



SPEED4
8.0 & 10.0 / THE NEXT LEAP
GEAR GUIDE

Speed4 8.0 & 10.0 Manual V13-01

Änderungen vorbehalten / data subject to change
© FLYSURFER Kiteboarding 2013

www.flysurfer.com

DEUTSCH

ENGLISH

FRANÇAIS

ITALIANO

EDITORIAL

4

DE

FLYSURFER
KITEBOARDING

Willkommen in der Welt von Flysurfer Kiteboarding!

Vorab möchten wir uns herzlich für den Kauf des Speed4 bedanken und freuen uns, dich in der Flysurfer Family zu begrüßen.

Wir – das ganze Team von Flysurfer – werden alles versuchen, damit du ein glücklicher Kunde und Fan unserer Marke wirst beziehungsweise bleibst. Der Kauf dieses Produktes soll dazu beitragen, dass jeder Tag zu einem Kitetag wird, frei nach unserem Philosophie-Claim: "everyday is a kiteday".

Dieser "Gear Guide" enthält wichtige Informationen für den Speed4. Sie betreffen Sicherheit, generelle Handhabung und Tipps, sowie den Hinweis auf Serviceleistungen und die 6-monatige Free-Repair-Garantie.



Lies bitte zur eigenen Sicherheit zuerst und vollständig die Sicherheitshinweise im Kapitel 15!

Egal ob man sich auf Land, Schnee oder Wasser fortbewegt, völlig unwesentlich welche Stylerichtung man bevorzugt, welcher Altersgruppe man angehört oder bei welchen Wind- und Wetterverhältnissen man kitet – wenn man einmal von der Faszination dieses Sports berührt wurde, dann will man jeden Tag kiten ... everyday is a kiteday – mit Flysurfer Kiteboarding!

Viel Spaß mit deinem neuen Kite wünscht das ganze Flysurfer Team!



INHALT

01	Speed4	7
01.01	Größen.....	7
01.02	Bag	7
01.03	Accessory Kit.....	7
01.04	Features	8
02	Handling	10
02.01	Aufbauen.....	10
02.02	Sortieren der Waage.....	11
02.03	Sichern	13
03	Starten	14
03.01	Powerzone.....	14
03.02	Windfensterrand mit Helfer	15
03.03	Windfensterrand ohne Helfer	16
04	Steuerfunktionen	17
05	Sprungtechnik	17
06	Landen	18
06.01	Mit Helfer	18
06.02	Ohne Helfer mit Backstall.....	18
06.03	Mithilfe der Frontline Safety.....	19
07	Abbauen	20
08	Relaunch	22
08.01	Rückwärts.....	22
08.02	Über eine Leine	23
08.03	Freilenzen.....	23
09	Safetysystem	24
09.01	Auslösen	24
09.02	Reaktivieren des Kites	24
10	Notsituationen	26
10.01	Selbstrettung.....	26
11	Pflege	28
12	Reparatur	28
12.01	Wechseln der Sparepart Lines.....	28
12.02	Little Connection Lines.....	29
12.03	Reparatur des Tuchs.....	29

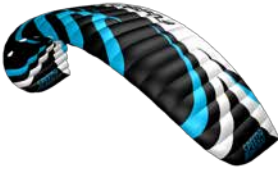
13	Trimmen.....	30
13.01	Mixertest.....	30
13.02	Trimmveränderung.....	31
13.03	AB-Leinen	31
14	Fehlerhilfe.....	32
15	Sicherheitshinweise	33
15.01	Nicht fliegen mit Kites	33
15.02	10 Gebote für mehr Sicherheit beim Kiten	34
16	Service	34
16.01	Free-Repair.....	34
16.02	Reparaturen & Ersatzteile.....	35

01 SPEED4

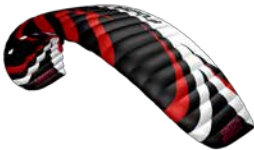
01.01 Größen



Deluxe Edition 8.0 m²



Deluxe Edition 10.0 m²



Standard Edition 8.0 m²



Standard Edition 10.0 m²



Mehr Details zum Speed4 gibt's online auf der Flysurfer Produktseite!

01.02 Bag

Das Speed4 Bag ist gewichtsoptimiert und bietet zahlreiche Extras.



Zusätzlich kann das Board am Bag fixiert werden.

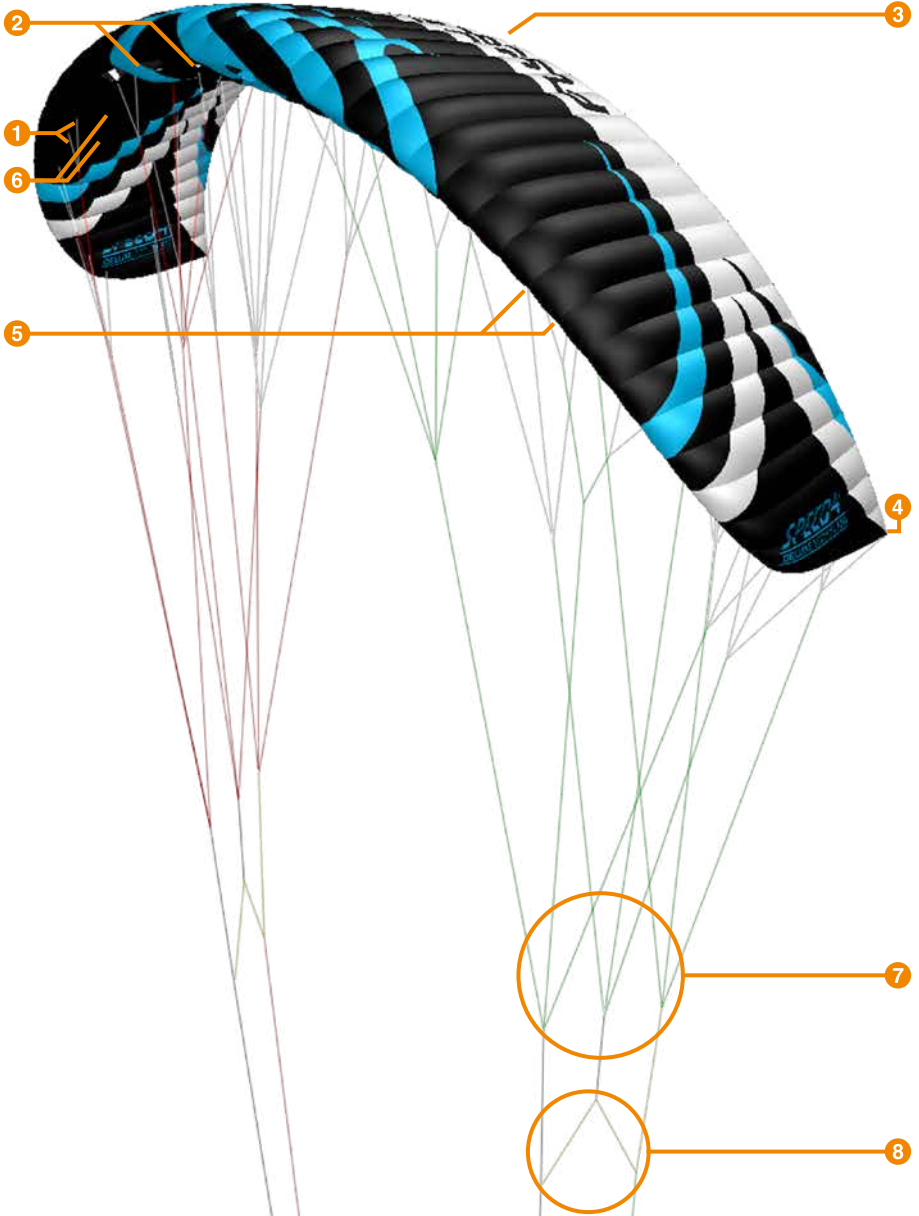


01.03 Accessory Kit

Bestehend aus Safety Leash, Repair Kit, Suicide Loop, Sandbag, Depowerleine, Sparepart Lines und weiteren Ersatzteilen.



01.04 Features



1 Little Connection Lines

Dienen als Sollbruchstelle bei Überbelastungen und erleichtern das Austauschen von Waageleinen.

2 Lufteinlässe

Durch die Lufteinlässe wird der Kite mit Luft befüllt. Sobald er voll ist, schließen sie automatisch und sorgen dafür, dass der Kite nicht entleert. Dies ist nicht nur für den Relaunch wichtig, sondern verbessert auch die Flugstabilität am Himmel.

3 Luftauslass

Über den Luftauslass an der Hinterkante kann der Kite entleert werden.

4 Automatisches Entwässerungssystem

Sollten einmal Sand oder Wasser in den Kite gelangen, werden sie durch das automatische Entwässerungssystem automatisch aus dem Kite gelenzt.

+ Triple Depower

Gleich drei Methoden führen zu einem maximalen Depowereffekt: Anstellwinkerverringerung, Profilentwölbung und Verkleinerung der projizierten Fläche. Für maximalen Windbereich und ideales Handling.

+ Deluxe Edition

Verglichen mit der Standardversion sind Kites aus Deluxe-Tuch etwa ein Drittel leichter. Und das wirkt sich bei einem Fluggerät natürlich deutlich spürbar aus. Für früheres Fliegen, engeres Drehen und mehr Stabilität.

+ Neu: Smart Direct Airfoil

Neue Profile aus aufwendigen Simulationen und Messungen nutzen den flexiblen Flügel noch effektiver. Angepowert sind sie auftriebsstärker und resistenter gegen Backstall. Die Depowerwege sind kürzer und das Depower ist effektiver. Das Drehen ist schneller und direkter geworden.

5 Neu: Rigid Foil Technology by Gin

Versteifungen der Profilverdorseite sorgen für ein faltenfreies, glatteres und steiferes Obersegl, wo es am meisten gebraucht wird. Für mehr Leistung und gleichzeitige Stabilität.

6 Neu: Aufhängepunkte

Die ausbalancierte Krafteinleitung mit erhöhter Bruchlast sorgt für mehr Langlebigkeit.

7 Neu: Reduzierte Waage

Der Speed4 kommt mit einer extrem abgespeckten Waage aus, wie man sie sonst nur von Zwei-Ebenen-Hochleistungsgleitschirmen kennt. Simpler, leichter und mit weniger Luftwiderstand.

8 Neu: Vereinfachter Mixer

Der einfachstmögliche Mixer mit nur einer Rolle pro Seite für langlebige, einfache Trimmöglichkeiten.

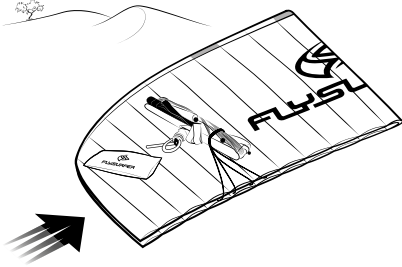
02 HANDLING

10

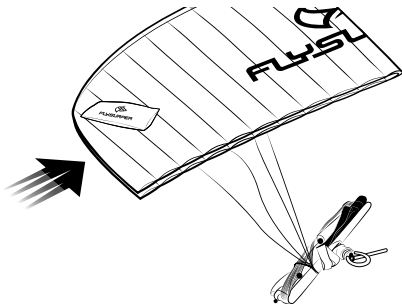
DE

02.01 Aufbau

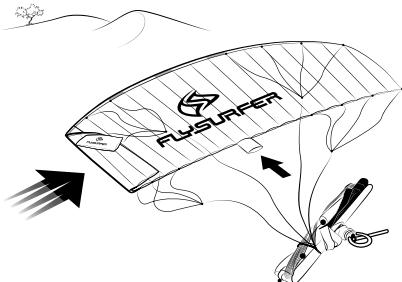
1 Rolle den Kite nach Luv aus und sichere ihn mit einem der Windstärke angepassten, nicht spitzen Gewicht an der Vorderkante (z.B. einem Sandsack).



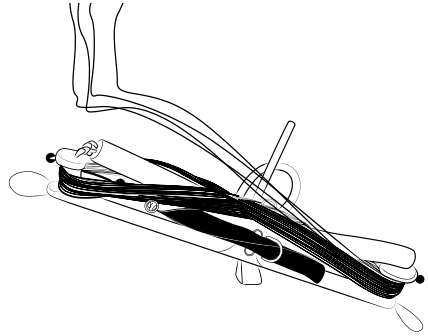
2 Lege die Bar möglichst weit weg von allen Waageleinen in Richtung Hinterkante, sodass die Bar nicht in die Waage fallen kann.



3 Öffne den Kite und schließe (falls nötig) die Luftauslässe.



4 Wickle die Leinen ab.



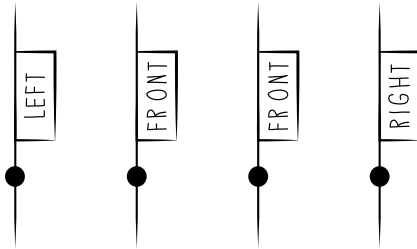
5 Kontrolliere die Waage. Achte als erstes darauf, dass keine Leine um die Vorderkante nach unten verläuft.



6 Beginne an der Kappe und halte schließlich die Frontleinen nach oben für eine optische Kontrolle der Waage.



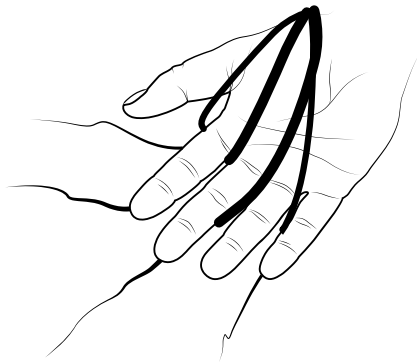
7 Wenn die Waage sortiert ist, lege die Frontleinen nach innen und die Steuerleinen nach außen. Wenn nicht, folge den Tipps im Kapitel "Sortieren der Waage".



8 Sortiere die Flugleinen. Überprüfe sie dabei auf Beschädigungen und Knoten.



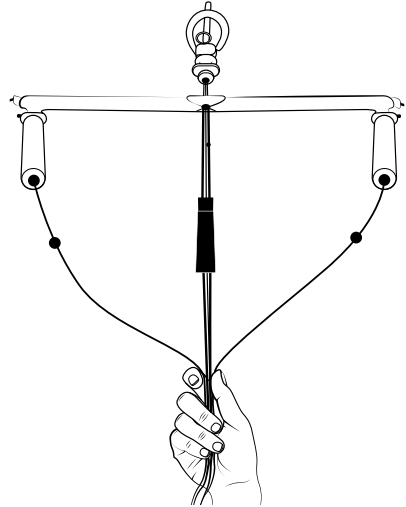
Ausnahme: In der FLS-Endleine befindet sich ein Stopperknoten, der nach Auslösen des Quick Release die hochrutschende Bar abstoppt.



Tipp: Die Waage kann auch in einem Zwischenschritt vor dem Abwickeln der Flugleinen kontrolliert werden. Dann kann sie gegebenenfalls gleich wieder in Ordnung gebracht werden.



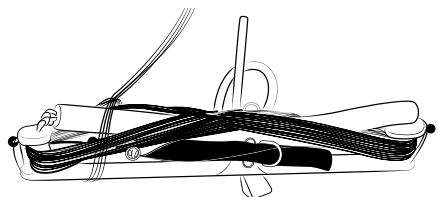
9 Sollten die Leinen verdreht sein, entdrehe sie mit der Bar. Es kann sein (insbesondere nach unachtsamem Ab- oder Aufbau des Kites), dass die Bar dabei auch durch die Leinen gesteckt werden muss.



02.02 Sortieren der Waage

Selbst eine stärker verknotete Waage ist mit der richtigen Technik sehr schnell wieder in Ordnung. Sollte die Waage durcheinander geraten sein, liegt das wahrscheinlich an Fehlern oder Unachtsamkeiten beim Ab- oder Aufbau des Kites.

1 Wickle die Bar bis kurz vor den Mixer auf und sichere die Leinen mit einem halben Schlag und/oder den Gummis.



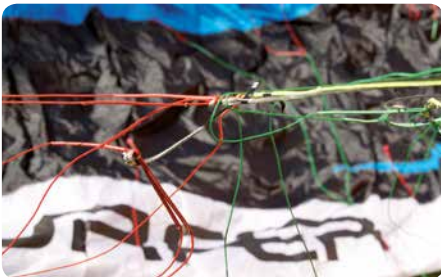
- 2** Achte zuerst darauf, dass keine Leine unter beziehungsweise hinter dem Kite entlangläuft.



- 3** Löse gegebenenfalls Schlaufen oder Knäuel, die sich gebildet haben können.



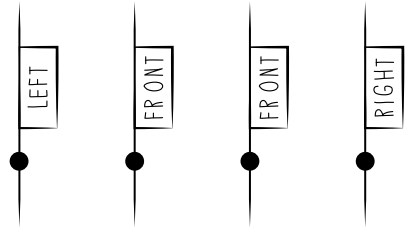
- 4** Wenn die Waage nicht in Ordnung ist, werden mehrere Leinen durch die Waage auf der anderen Seite laufen.



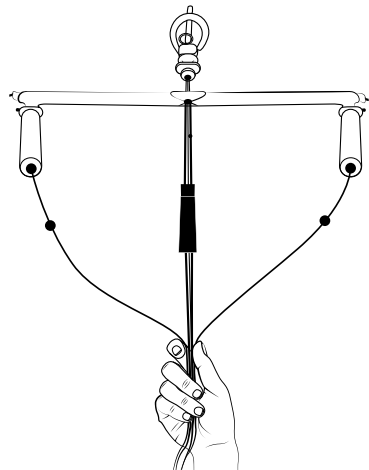
- 5** Stecke die Bar entlang dieser Leinen durch die Waage.



- 6** Bring die Waage wieder leicht unter Spannung und wiederhole gegebenenfalls den letzten Schritt, bis der linke und der rechte Teil der Waage getrennt ist.



- 7** Wickle die Leinen ab und kontrolliere sie wie gehabt.

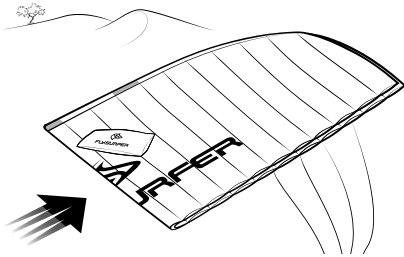


02.03 Sichern



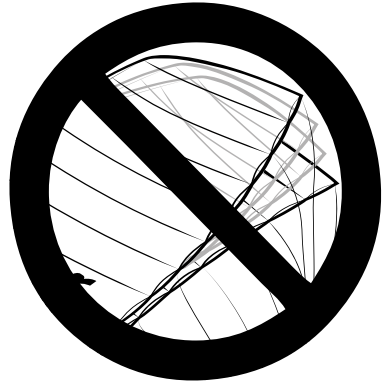
Ein Kite muss selbst bei leichtem Wind ausreichend gesichert werden. Ein davonfliegender Kite kann eine große Gefahr für alle in Lee befindlichen Personen darstellen. Wir raten des Weiteren dazu, den Kite nicht unnötig lange in Wind und Sonne liegen zu lassen, um das Material zu schonen.

- 1 Falte den Kite mittig und lass die Tips nach Lee auswehen. Das Untersegel mit Waage ist dabei innen. Platziere den Gegenstand im vorderen Drittel auf dem Obersegel. Diese Technik verhindert, dass die Tips im Wind schlagen.



Tipp: Der Kite kann auch, wie beim Starten, an einem Tip gesichert werden. Jedoch hat sich gezeigt, dass der Schirm bei starkem Wind mit der hier beschriebenen Variante ruhiger liegt.

- 2 Achte darauf, dass die Tips nicht zu sehr im Wind schlagen. Sonst kann sich die Waage eventuell stark verknoten. Die Tips können zusätzlich mit etwas Sand oder einem geeigneten Gegenstand gesichert werden.



- 3 Öffne die Luftauslässe. Ein entlüfteter Kite liegt deutlich ruhiger am Boden.



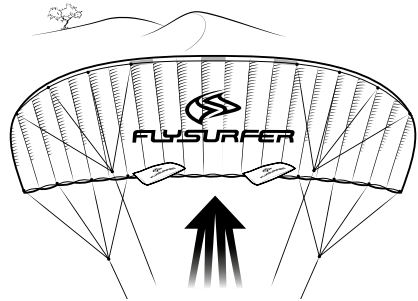
03 STARTEN



Beachte vor dem Starten sämtliche Sicherheitshinweise (Kapitel 15) und prüfe die Windbedingungen sowie die Ausrüstung, insbesondere das Sicherheitssystem, sorgfältig. Nutze keinen Kite im oberen Wind-Grenzbereich. Wir raten vor allem bei starkem Wind, sich beim Starten am Trapez von einem weiteren Helfer festhalten zu lassen. Achte beim Starten immer darauf, dass sich die Waageleinen nicht verfangen oder verknoten.

Der Adjuster des Speed4 darf beim Starten nicht voll durchgezogen sein. Ein voll gezogener Adjuster führt zum Durchhängen der Steuerleinen und damit zum Kontrollverlust. Dank der effektiven Depower ist ein Ziehen des Adjuster vor dem Starten eines Speed4 nicht notwendig. Wenn Bedenken bestehen, dass der Wind zu stark sein könnte, starte den Kite keinesfalls.

- 2 Bringe die Flugleinen etwas unter Spannung, damit der Kite über die Lufteinlässe befüllt werden kann. Warte, bis sich der Kite ausreichend vorgefüllt hat.

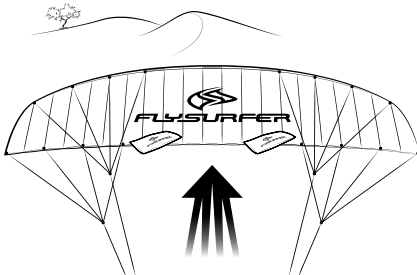


03.01 Powerzone

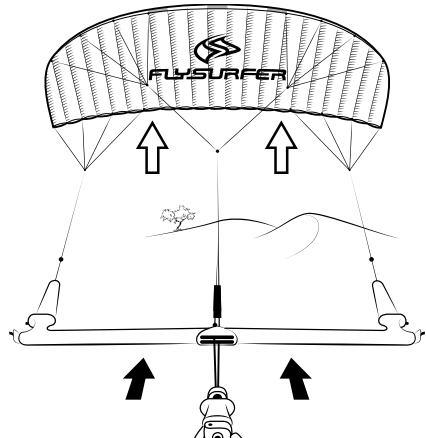


Wichtig: Starte einen Kite nur bei Leichtwind in der Powerzone, da er sonst große Kräfte entwickeln kann. Achte stets auf einen Sicherheitsabstand von mindestens zwei Leinenlängen.

- 1 Lege nach dem Aufbau den Kite in die Powerzone und beschwere die Hinterkante mit geeigneten Gegenständen beziehungsweise ausreichend Sand.

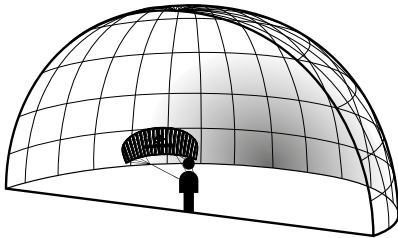


- 3 Mache einen weiteren Schritt nach Luv, um das Gewicht von der Hinterkante zu lösen. Sollte der Wind sehr leicht sein und der Kite nicht fliegen wollen, greife den Adjuster und beschleunige ihn mit pumpenden Bewegungen, bis er voll ist.





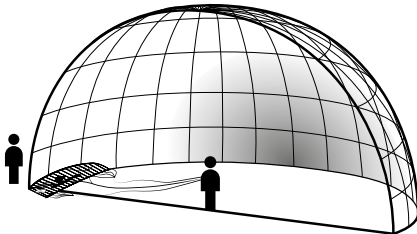
Tip: Anstatt in der Powerzone kann der Kite auch mit der gleichen Technik in der Softzone gestartet werden. Positioniere ihn dabei in Windrichtung gesehen 45 Grad seitlich anstatt direkt in Lee. Die Kräfte werden dann merklich geringer sein.



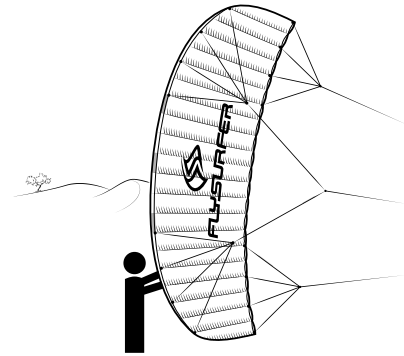
03.02 Windfensterrand mit Helfer

Beim Starten mit Helfer ist wichtig, dass der Helfer eingewiesen und geübt ist.

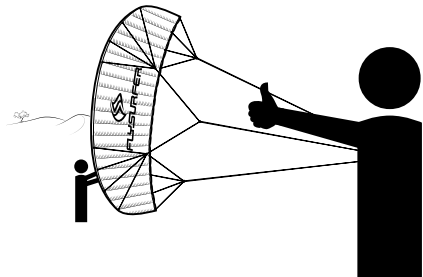
1 Positioniere den Kite und Helfer genau am Windfensterrand.



2 Der Helfer beginnt in der Schirmmitte und hält einen oder mehrere Lufteinlässe in den Wind. Während sich der Kite füllt, hangelt sich der Helfer Stück für Stück an der Vorderkante nach unten, bis der Kite ausgebreitet ist. Das untere Tip sollte gerade nicht mehr den Boden berühren.



3 Gib dem Helfer ein Zeichen, dass er loslassen kann, sobald der Schirm voll ist. Achte zuvor noch einmal darauf, ob alle Leinen frei laufen.



4 Wenn der Kite über den Helfer überschlagen will, sollte er nach Luv gehen oder du nach Lee.

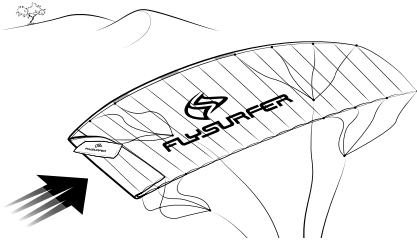


- 5 Kommt der Kite nicht richtig hoch, sollte der Starthelfer nach Lee gehen oder du nach Luv.



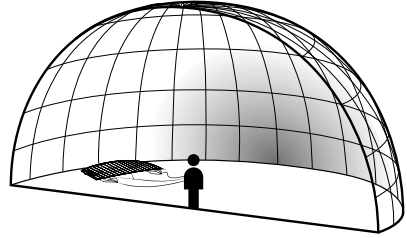
03.03 Windfensterrand ohne Helfer

- 1 Lege den Kite mit dem Wind aus. Schlage das luvseitige Tip um und beschwere es an der Vorderkante.

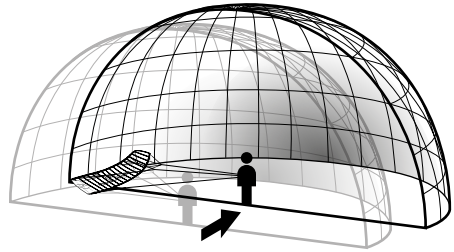


- 2 Fülle den Kite für mehr Kontrolle beim Start mindestens halb voll vor. Je voller er ist, desto definierter und einfacher kann er gestartet werden.

- 3 Positioniere den Kite bei etwa 15-30 Grad in Lee und bringe die Leinen vorsichtig unter Spannung.



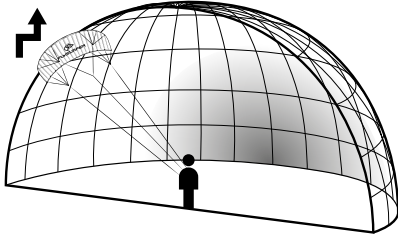
- 4 Gehe Stück für Stück nach Lee, während der Kite sich füllt.



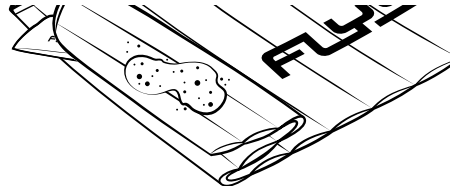
- 5 Achte darauf, dass das leeseitige Tip nicht nach Luv überkippt.



- ⑥ Löse, wenn der Kite gefüllt ist, das Gewicht vom Tip durch einen Schritt nach hinten und steuere ihn stufenartig nach oben.



Tip: *Einem Leinenüberschlag am Tip kann man vorbeugen, indem man das Tip nach dem Beschweren nochmals umklappt und leicht beschwert.*



04 STEUERFUNKTIONEN



Die Steuerung des Speed4 gleicht der jedes handelsüblichen Depowerkites. Wir raten jedem, der die grundlegende Bedienung eines Kites nicht beherrscht, dringend zu einem Kitekurs, zum Beispiel bei einer unserer Partnerkiteschulen. Den Link zu unserer Partnerseite erreichst du direkt über den QR-Code links.

05 SPRUNGTECHNIK



Springe nicht in zu seichtem Wasser und nur bei moderaten Bedingungen. Fahre für einen optimal hohen Sprung mit zügigem Tempo an und fliege den Schirm tief.
[QR-Code zu Slomo-Tricks]

- ① Lenke den Schirm mit einer kräftigen bis maximalen Lenkbewegung so, damit er möglichst eng dreht und dann geradlinig und gedepowert knapp hinter den Zenit fliegen kann.

- ② Kante dabei noch nicht an, beziehungsweise falle noch etwas ab, um Geschwindigkeit aufzubauen. Wenn der Kite fast oben angelangt ist, ist es Zeit für den Absprung. Luve explosiv an und powere maximal an.

- ③ Für maximale Hangtime sollte der Kite während der Flugphase angepowert im Zenit stehen. Depowere kurz vor der Landung etwas, lenke den Kite gleichzeitig wieder nach vorn und lande auf Raumwindkurs.

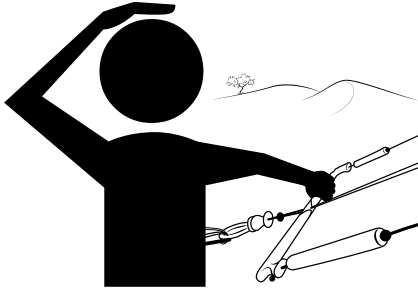


Tip: *Achte darauf, dass die Bar während der Flugphase wirklich komplett angepowert bleibt, um maximale Hangtime rauszuholen. Andernfalls setzt die effektive Depower des Speed4 ein. Falls man es nicht gewohnt ist, die Bar ganz unten zu halten, können ein größerer Depowerloop oder leicht gekürzte Backlines helfen.*

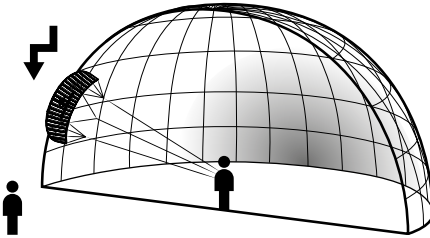
06 LANDEN

06.01 Mit Helfer

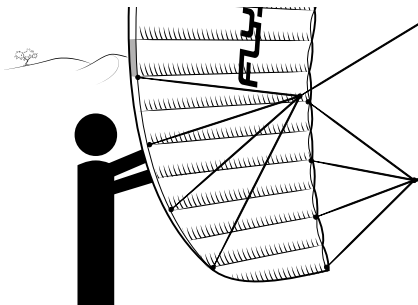
1 Am sichersten und einfachsten ist das Landen mit Helfer. Signalisiere einem eingewiesenen Helfer die Landeabsicht. Der Helfer sollte sich deutlich in Luv des Kites befinden.



2 Fliege den Kite am Windfenster- rand langsam nach unten.

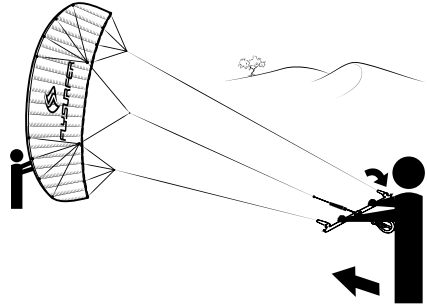


3 Nun kann sich der Helfer aus Luv (!) dem Kite nähern und ihn an der Vorderkante festhalten.

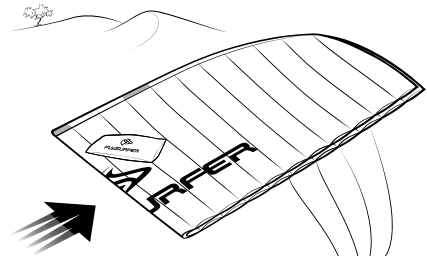


Warnung: Der Helfer sollte den Kite keinesfalls an den Leinen festhalten.

4 Ziehe, wenn der Helfer den Kite in der Hand hält, stark an der Leeseite der Bar und laufe dabei auf den Helfer zu. Dadurch kippt der Kite nach hinten weg und weht aus.



5 Sichere den Kite wie im Punkt "Sichern" beschrieben.

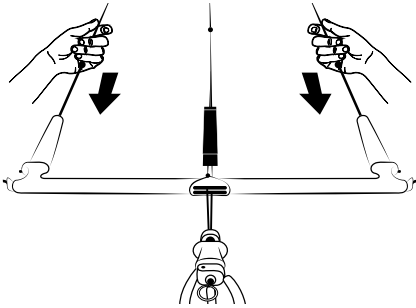


06.02 Ohne Helfer mit Backstall

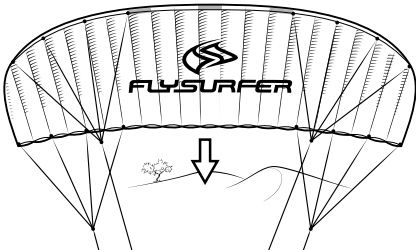


Warnung: Achte beim Landen ohne Helfer stets auf einen Sicherheitsabstand von mindestens zwei Leinenlängen. Wir empfehlen generell das Landen mit Helfer. Das Landen über Backstall ist beim Speed4 nur bei sehr leichtem Wind zu empfehlen.

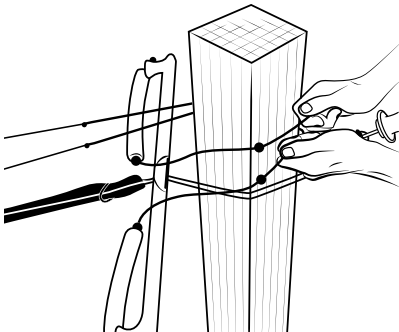
- 1 Greife beide Vorleinen oberhalb der Floater.



- 2 Ziehe sie so weit nach hinten, dass sich der Zug des Kites verringert und der Schirm rückwärts zu Boden fliegt. Dabei kann er über die Vorleinen in geringem Maße gesteuert werden.



- 3 Sichere die Vorleinen um einen geeigneten Gegenstand, sodass der Kite optimal angebremst bleibt und ein Aufsteigen ausgeschlossen werden kann.



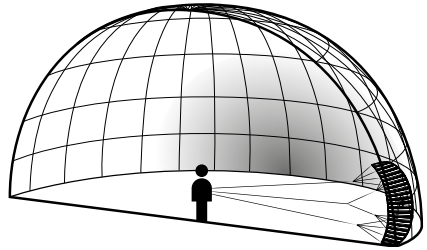
- 4 Laufe schnell zum Kite und sichere ihn wie im Punkt "Sichern" beschrieben.



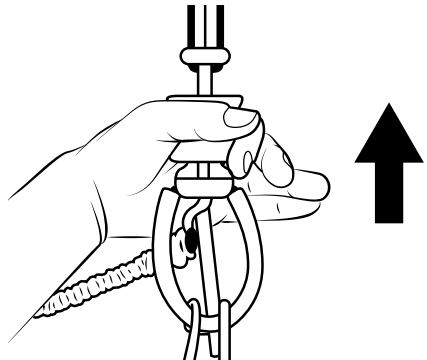
Tip: Es ist bei dieser Landetechnik auch möglich, sich an einer Steuerleine zum Kite zu hangeln, Leichtwind vorausgesetzt.

06.03 Mithilfe der Frontline Safety

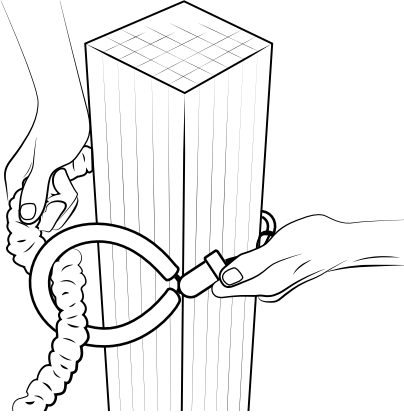
- 1 Achte darauf, dass der Landeplatz groß genug und frei von Dingen ist, die den Kite beschädigen können. Fliege den Kite nach rechts, also zu der Seite an der die Frontline Safety befestigt ist, am Windfensterrand herunter.



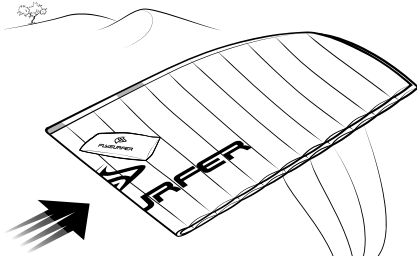
- 2 Betätige das Quick Release. Der Kite wird nun an der Frontline Safety auswehen und in Lee zum Liegen kommen.



- 3 Befestige die Safety Leash an einem geeigneten Gegenstand, wie zum Beispiel einem Pflock oder dem fest im Sand eingegrabenen Board.



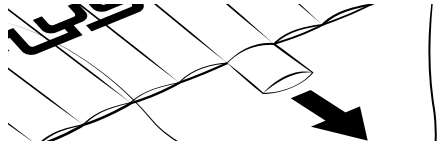
- 4 Gehe zügig zum Kite und sichere ihn wie im Punkt "Sichern" beschrieben.



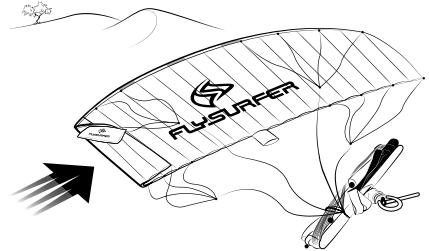
07 ABBAUEN

Ein FLYSURFER Kite lässt sich sehr schnell im Bag verstauen. Wichtig ist dabei vor allem, dass die Waage im Kite verstaut ist und die Bar nie in beziehungsweise zwischen die Waageleinen gerät.

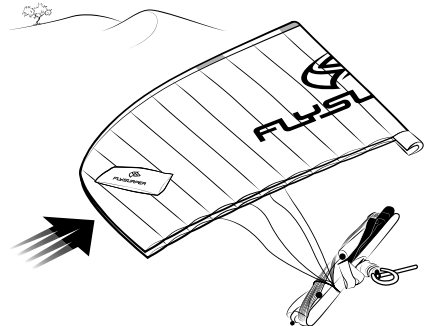
- 1 Öffne die Luftauslässe.



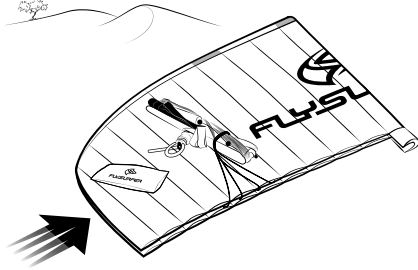
- 2 Wickle die Bar bis kurz vor den Mixer auf und sichere die Leinen mit den Gummis oder einem halben Schlag. Halte sie fest in der Hand oder lege sie weit genug entfernt von allen Waageleinen ab.



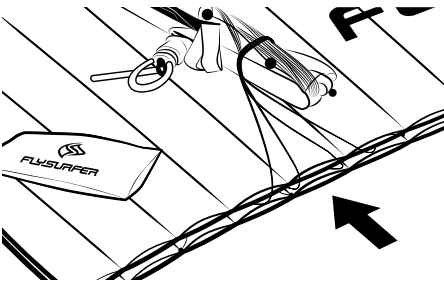
- 3 Falte den Kite mittig, das Untersegel mit der Waage ist dabei innen. Beachte auch, dass keine Waageleinen außen um den Kite führen.



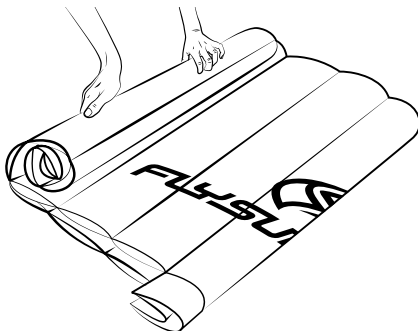
- 4 Lege die Bar mit etwas Abstand zu den beiden Tips auf das Obersegel.



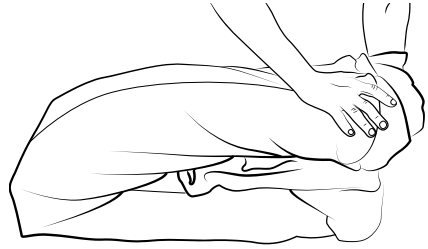
- 5 Werfe alle Waageleinen zwischen die zwei Hälften des zusammengefalteten Kites.



- 6 Rolle den Kite um die Bar auf. Achte darauf, dass keine spitzen Gegenstände am Strand das Tuch beschädigen können.



- 7 SchlieÙe die LuftausläÙe sorgfältig, falte den Kite an beiden Seiten um die Bar und verstau ihn im Bag.



Tipp: Wenn die gegebenenfalls nasse Bar nicht in den Kite gewickelt werden soll, gibt es auch die Möglichkeit, sie außen am Bag anzubringen. Falte dazu erst den Kite mittig, rolle ihn mitsamt der Waage zusammen und verstau ihn im Bag. Wickle dann die Bar auf und bringe sie seitlich am Bag an.



Beim Aufbauen empfiehlt es sich dann, zuerst die Leinen wieder abzuwickeln und danach den Kite aus dem Bag zu nehmen.

08 RELAUNCH

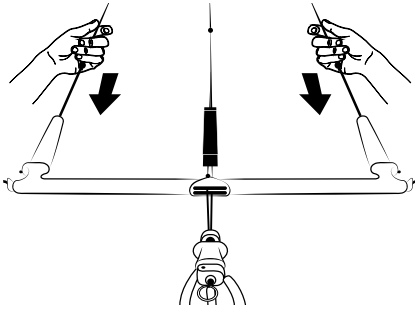
22

DE

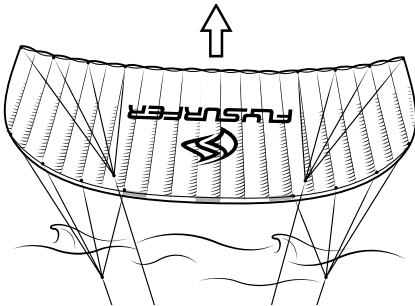
08.01 Rückwärts

Diese Technik funktioniert bei jedem Wind und mit allen FLYSURFER Kites. Bei Leichtwind ist es die überlegene Relaunch-Technik.

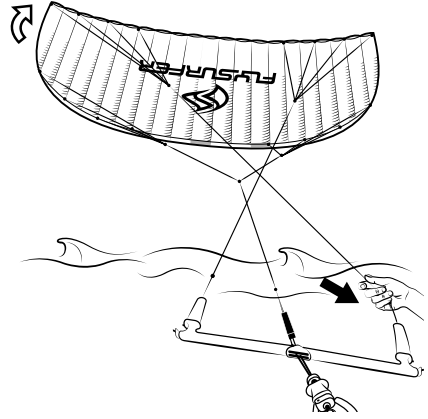
1 Greife die Vorleinen deutlich oberhalb der Floater. Achte darauf, dass die rote Seite der Bar weiterhin links ist und greife nicht über Kreuz. So ist die Bar nach dem Start gleich richtig herum.



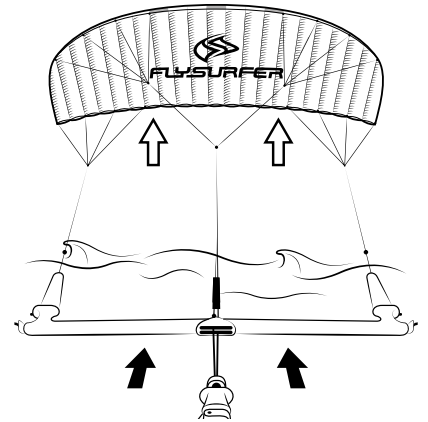
2 Ziehe beide Vorleinen weit nach hinten und dadurch den Kite rückwärts nach oben. Pumpende Bewegungen können bei Leichtwind hilfreich sein. Sollte der Kite sich nicht vom Grund lösen, greife die Vorleinen noch weiter oben.



3 Lass, wenn der Kite um mindestens eine Schirmspannweite aufgestiegen ist, eine Vorleine los, halte die andere weiter fest.



4 Der Kite wird sich nun drehen. Lass sofort, wenn die Vorderkante wieder nach oben zeigt, die gezogene Vorleine los. Depowere den Kite, bis er wieder am Himmel steht.

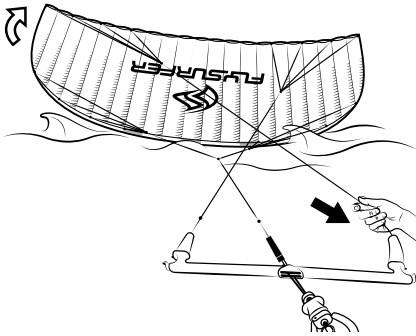


Tipp: Der Rückwärtsstart ist die empfohlene Relaunchvariante beim Landboarden, da die verarbeiteten Materialien geschont und die Langlebigkeit erhöht werden. Produktbeschädigung (z.B. Tuchaufschauerung an Rigid Foils) durch Fehlanwendung (z.B. mehrmaliger Relaunch über eine Steuerleine auf hartem Untergrund) ist kein Bestandteil der Gewährleistung.

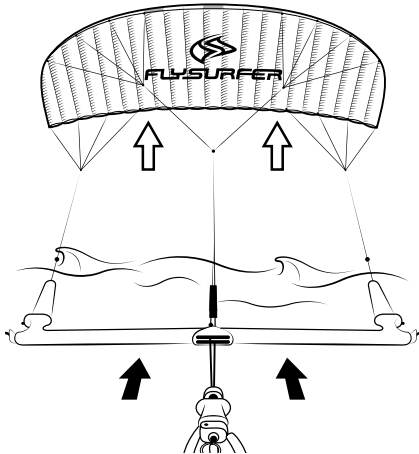
08.02 Über eine Leine

Gerade bei mehr Wind kann der Speed4 auch über Ziehen einer Leine gestartet werden.

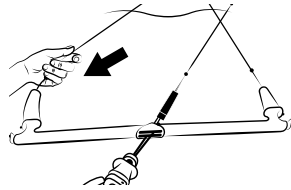
- Greife die grüne Vorleine mit rechts (oder die Rote mit links) deutlich oberhalb des Floater. So ist die Bar nach dem Start gleich richtig herum. Ziehe diese Vorleine weit genug nach hinten.



- Lass die Vorleine los, sobald sich der Kite gedreht hat, und halte die Bar gedepowert, bis er wieder am Himmel steht.



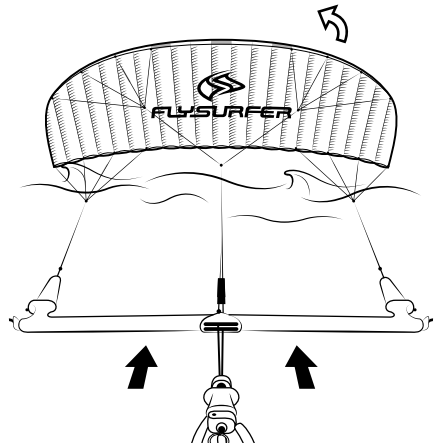
Tipp: Sollte sich der Kite auch bei weit gezogener Vorleine nicht drehen, probiere es mit der anderen Vorleine. Wenn sich der Schirm dann auch nicht starten lässt, wende den Rückwärtsstart an.



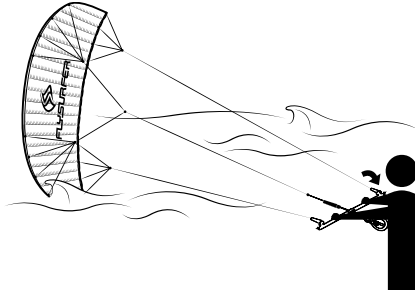
08.03 Freilenzen

Flysurfer Kites sind mit einem Lenzsystem ausgestattet. Das automatische Entwässerungssystem sorgt dafür, dass Wasser und kleine Fremdkörper wie Sand automatisch aus dem Kite entfernt werden.

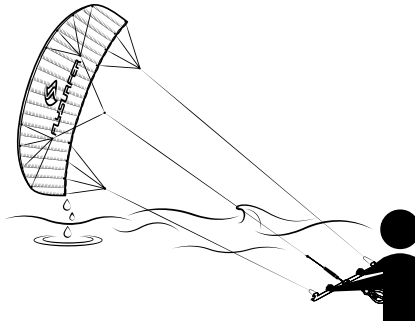
- Liegt der Kite startbereit in der Powerzone, muss lediglich gedepowert werden. Die nachströmende Luft drückt das Wasser aus dem Schirm.



2 Wenn der Schirm verkehrt herum liegt, muss er zuerst auf eine Seite gestellt werden. Versuche, ihn durch Ziehen einer Leine aufzurichten. Vermeide dann, dass das obere Tip nach vorn überschlägt. Ziehe dazu entweder an der Leeseite der Bar oder der entsprechenden Vorleine.



3 Das Wasser fließt nun aus dem Tip, bis der Kite wieder gestartet werden kann. Diese Technik bedarf mitunter etwas Feingefühl und Übung.



Tipp: Wenn man am Kite nicht zerrt, ist er auch nach über 30 Minuten bei ausreichend Wind wieder startbar.

09 SAFETYSYSTEM

09.01 Auslösen

Der Speed4 ist mit der Frontline Safety (FLS) ausgestattet. Nach Betätigen des Quick Release rutscht die Bar an der FLS-Endleine bis zum Stopperknoten nach oben. Der Kite weht an einer Frontleine aus.



09.02 Reaktivieren des Kites

Nach dem Auslösen des Kites lässt sich das Quick Release auf dem Wasser wieder zusammenbauen und der Kite erneut starten.

1 Hangle dich an der Safety-Endleine bis zur Bar. Wickle sie dabei keinesfalls um die Finger und pass auf, dass du dabei nicht in die umhertreibende Endleine gerätst.



2 Sollte der Kite zu stark ziehen, wickle die Endleine einmal um den Trapezhaken. Nun kann man die Endleine durch die erhöhte Reibung mit einer Hand sichern.



3 Nun ist es möglich, die Endleine mit beiden Händen zu ziehen und sie dann wieder mit einer Hand zu sichern und umzugreifen.



4 Sichere, an der Bar angelangt, die Endleine am Trapezhaken. Wickle dazu die nicht unter Zug stehende Seite der Endleine zweimal um den Trapezhaken und einmal das unter Zug stehende.



5 Wenn die Endleine gesichert ist, lässt sich das Quick Release mit beiden Händen zusammenbauen. Beachte hierzu die Bedienungsanleitung der Bar.



6 Lass den Chickenloop los und wickle die Endleine vom Trapezhaken. Halte sie gut fest, hänge den Chickenloop wieder ein und sichere ihn mit dem Chickenstick.

7 Gib nun die Endleine Stück für Stück wieder frei. Achte darauf, dass sie sich nicht um Körperteile gewickelt hat. Lass die Endleine nicht zu schnell durch die Finger gleiten, um Verbrennungen oder Schnitte zu vermeiden. Die letzten zwei Meter empfiehlt es sich deswegen, sie ganz loszulassen.



Tipp: Es kann vorkommen, dass der Schirm sich nach dem Auslösen verfangen hat. Lässt sich dies über Ziehen der Vorleinen nicht beheben, kann es helfen, ein weiteres Mal auszulösen.

10 NOTSITUATIONEN

26

DE

In einer Notsituation ist es immens wichtig, nicht in Panik zu geraten und entschlossen und zielstrebig zu handeln.



Wird man am Strand vom Kite in die Luft gerissen, sollte man als ungeübter Kiter den Kite nicht lenken und sofort bei Grundkontakt das Quick Release betätigen. Die Gefahr, geliftet zu werden, wird minimiert, wenn man den Kite nicht im Zenit hält. Bei normalen Bedingungen steht ein FLYSURFER Kite aber im Zenit am stabilsten.



Speziell bei stark böigen Bedingungen kann der Kite seinen Piloten überfliegen. Das kann durch Anpoweren oder Ziehen der beiden Vorleinen (rot und grün) abgebremst werden. Es ist auch möglich, den Kite zu lenken, um ein Überfliegen zu vermeiden oder ihn ins Windfenster zurückzuholen.



Sollte die Mitte des Kites zum Piloten hin wegklappen, der Schirm also einen Frontstall bekommen, ist es meist ratsam, das Quick Release zu betätigen, bevor sich der Kite wieder öffnet. Andernfalls kann der Kite große Kräfte entwickeln.



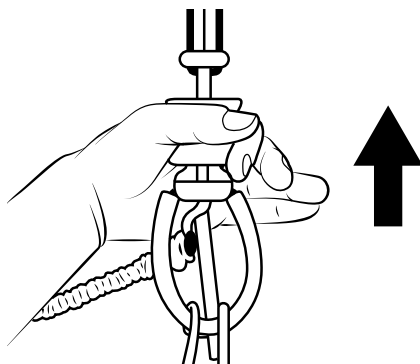
Ein rückwärts fliegender Kite kann durch Depowern wieder kontrolliert werden. Bei sehr leichtem Wind kann man den Adjuster greifen und den Schirm durch pumpende Bewegungen wieder beschleunigen.

10.01 Selbstrettung

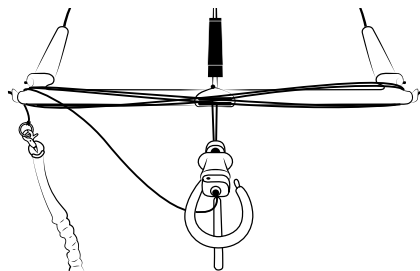
Sollte man mit einem nicht mehr startenden Kite abtreiben, kann es das Richtige sein, sich rechtzeitig komplett vom Kite zu trennen und ans Ufer zu schwimmen. Ansonsten ist es besser am Kite zu bleiben, um für Fremdrettung besser sichtbar zu sein.

Ein Einpacken außerhalb des Stehbereiches ist nur für Fortgeschrittene zu empfehlen und sollte unbedingt vorher geübt werden.

1 Löse das Quick Release aus.



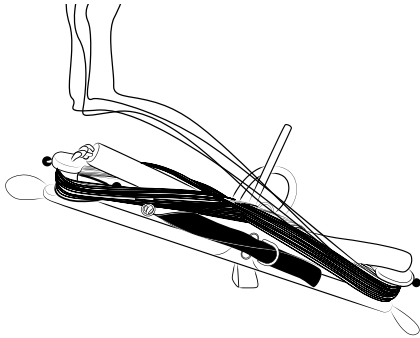
2 Hangle dich zur Bar und wickle die gezogene Endleine in 8er-Schlägen von unten auf die Bar.





Tip: Der ausgelöste Kite lässt sich auch an der Safety Leash schwimmend einige Meter hinterherziehen. Dies erfordert jedoch viel Kraft und ist nur für kurze Strecken geeignet.

- 3 Wickle nun die Flugleinen auf und sichere sie mit den Gummis oder besser mit einem halben Schlag.

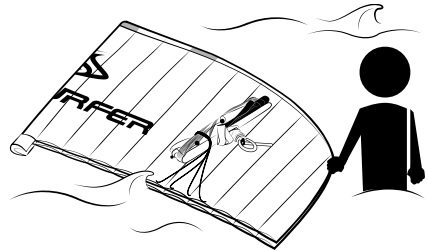


- 4 Greife den Kite.

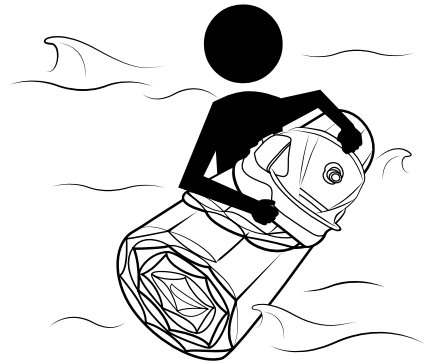


Vorsicht: Man kann sich in den umhertreibenden Waageleinen verfangen. Vermeide unnötige Schwimmbewegungen. Ein Leinencutter am Trapez kann im Ernstfall sehr hilfreich sein.

- 5 Lege die Tips aufeinander, die Bar auf das Tuch und wickle den Kite auf. Achte weiterhin auf die Waageleinen. Verstaue die Waage so gut wie möglich im Kite. Man kann die Luftauslässe öffnen, um das Aufwickeln zu erleichtern.



- 6 Sichere das Paket mit dem Trapez.



Tip: Im Stehrevier kann man auch den nicht zusammengerollten Kite an Land ziehen. Hierzu empfiehlt es sich, den Kite wie beim Punkt "Sichern" beschrieben zu halbieren und ihn dann am mittleren Ventil ans Land zu ziehen. So kommt kein Wasser in den Kite und es lassen sich auch größere Strecken zurücklegen.

11 PFLEGE

12 REPARATUR

Flysurfer Kites sind äußerst langlebig und sehr UV- sowie salzwasserbeständig. Mit ein paar Maßnahmen kann man die Lebensdauer jedoch nochmals deutlich erhöhen. Eventuell auftretende Verfärbungen des Tuches sind auf Umwelteinflüsse, mechanische Belastung, UV-Strahlung sowie Verschmutzung zurückzuführen. Eine Verfärbung hat keinerlei Einfluss auf die Flugeigenschaften.

1. Nicht unnötig liegen lassen

Wer seinen Kite schon bald nach einer Kitesession oder in längeren Pausen einpackt, vermeidet Sonnenstunden und lässt das Tuch nicht unnötig im Wind flattern.

2. Trocknen

Ein über längere Zeit nass eingepackter Kite kann unschöne Stockflecken, Rost an den Metallteilen oder Abfärbungen des Tuchs bekommen. Dies schränkt die Funktion des Schirms zwar nicht ein, wohl aber den Wiederverkaufswert. Im Extremfall können Kites sogar schimmeln.

3. Ausspülen

Spüle den Kite bei Einsatz im Salzwasser von Zeit zu Zeit mit klarem Wasser und trockne ihn im Schatten. Verwende außer klarem Wasser jedoch keine anderen Reinigungsmittel. Eventuelle Garantiesprüche entfallen beim Einsatz von Reinigungsmitteln.

4. Checken

Prüfe vor jedem Einsatz alle Teile des Kites, insbesondere die Verschleißteile. Materialbruch an einer Stelle kann auch Folgeschäden am Schirm verursachen oder den Kiter in gefährliche Situationen bringen.

Die Hauptverschleißteile des Kites sind die Depowerleine, die Safety-Endleine (siehe die Bedienungsanleitung der Bar) sowie die Sparepart Lines und Rollen. Je nach Einsatz müssen auch Flugleinen oder andere Bauteile im Laufe der Lebensdauer deines Kites gewartet werden. Nichtwartung kann zu Schäden am Kite führen und schließt Garantiesprüche aus.

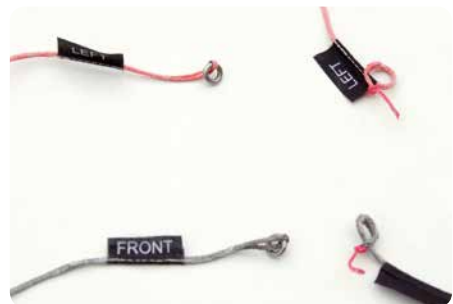
12.01 Wechseln der Sparepart Lines

Die Sparepart Lines, sind die gelben Leinen des Mixers, die durch die Rollen laufen. Die Sparepart Line ist zu tauschen bevor der Mantel reißen könnte (nach ca. 100 Stunden). Die Rollen sollten nach ca. 250 Stunden getauscht werden.

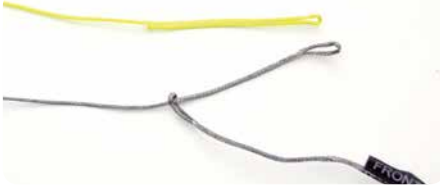
❶ Lege den Kite aus und sortiere die Waage. Achte beim gesamten Vorgang darauf, die Leinen nicht zu überkreuzen oder zu vertauschen.



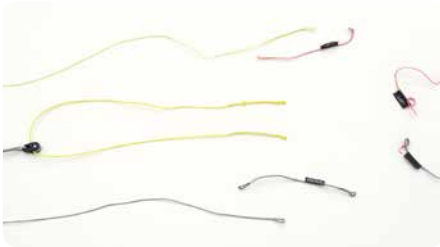
❷ Knüpfe auf einer Seite Front- und Steuerleinen ab.



- 3** Schlaufe die kurzen Leinenstücke am Mixer aus.



- 4** Ziehe die alte Sparepart Line aus der Rolle heraus und ziehe die neue Sparepart Line in gleicher Weise ein.



- 5** Schlaufe die kurzen Leinenstücke wieder ein.



- 6** Knüpfe die Flugleinen wieder an und wiederhole den Vorgang auf der anderen Seite. Ziehe alles gut zu und prüfe nochmals sorgfältig die Waage. Führe dann einen Mixertest durch.



12.02 Little Connection Lines



Little Connection Lines (LCL) ermöglichen ein schnelles Auswechseln einer Waageleine und dienen als Sollbruchstelle, um Beschädigungen an der Kappe zu vermeiden. Sollte eine LCL reißen, tausche sie nur mit einer neuen, gleichfarbigen (gleiche Bruchlast) LCL aus.

12.03 Reparatur des Tuchs

Falls das Tuch einmal einen Riss (z.B. durch einen scharfen Gegenstand) bekommen sollte, haben wir ein Reparaturtuch beigelegt. Die zu reparierende Stelle muss sauber, trocken und fettfrei sein. Schnellreparaturen sind mit selbstklebendem Spinnakertuch möglich, wobei man den Kite von der Innenseite kleben sollte. Es empfiehlt sich, die Ecken des Flickens stets etwas abzurunden. Es gibt die Möglichkeit, hochwertige Reparaturen bei uns durchzuführen zu lassen. Dabei können oft auch ganze Bahnen im Segel so getauscht werden, dass von dem Schaden nichts mehr zu sehen ist.

13 TRIMMEN

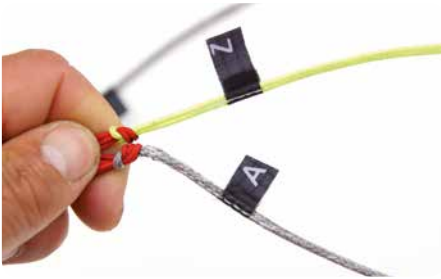
30

DE

Da sich alle Leinen mit der Zeit in ihrer Länge verändern, haben wir die Möglichkeit eingebaut, das Flugverhalten schnell und einfach anzupassen. Wichtig ist auch das in der Bedienungsanleitung der Bar beschriebene optimale Längenverhältnis von Front- und Steuerleinen.

13.01 Mixertest

1 Sortiere zunächst den Mixer. Halte dann die Schlaufen neben den Fähnchen von A und Z auf einer Ebene.



2 Bringe den Mixer auf Spannung und fixiere die Enden der Frontmain- und Backmain-Leine, zum Beispiel indem sie ein Helfer festhält. Diese Position sollte für die Dauer des Mixertests nicht verändert werden.



3 Nimm die B-Ebene hinzu und spanne den Mixer. Alle drei Knoten sollten für den Standardtrimm nun auf einer Höhe sein.



4 Wenn dies nicht der Fall ist, muss lediglich der Metallring des Mixers verschoben werden, bis alle drei Knoten auf einer Höhe sind.



5 Fertig. Ziehe nach dem Verschieben alles gut fest, damit der Trimm beibehalten bleibt.



Tip: Der Mixer ist im Prinzip ein 2:1-Flaschenzug. Möchte man die B-Ebene um einen Zentimeter verstellen werden, muss der Ring um zwei Zentimeter bewegt werden.

13.02 Trimmveränderung

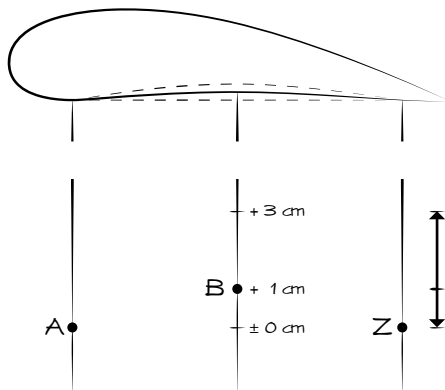
Flysurfer Kites kommen flugfertig ausgeliefert, ohne dass es eines Trimmchecks bedarf. Auslieferungszustand Speed4 8.0 & 10.0:

- » Mixer B+1cm
- » Backlines doppelt eingeschlauft

Um auf Dauer das Optimum aus dem Speed4 herauszuholen, haben hier die wichtigsten Tipps fürs Feintuning zusammengefasst.

Optimaler Trimm der Waage

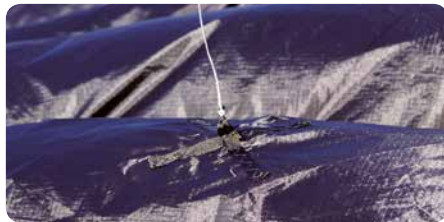
Wir liefern unsere Schirme möglichst stabil und gutmütig aus. Beim Speed4 8.0 und 10.0 m² bevorzugen wir hierfür zu Beginn, dank der hohen Stabilitätsreserven, die Mixerstellung "B+1", das heißt eine 1 cm nach oben geschobene B-Ebene (siehe Skizze). Die Erfahrung hat gezeigt, dass aber nach einigen Kite-Sessions die neutrale Mixerposition „A, B, C auf einer Höhe“ die Ausgewogenste ist. Jedoch kann nach persönlichen Vorlieben die B-Ebene zwischen der neutralen Position und einer drei Zentimeter nach oben geschobenen Position eingestellt werden (Mixertest siehe Kapitel 13.01).



Optimaler Trimm der Flugleinen

Steuerleinen verkürzen sich mit der Zeit im Verhältnis zu den Frontleinen. Durch die doppelte Einschlaufung der Steuerleinen im Auslieferungszustand kann es sein, dass sich nach mehreren Kite-Sessions ein backstallartiges Flugverhalten einstellt. Spätestens dann sollte man die doppelte Einschlaufung in eine normale, einfache Einschlaufung umstellen. Dazu löst man den doppelten Knoten am Anknüpfungspunkt der Bar, schlaucht einen einfachen Knoten wieder ein und zieht fest.

13.03 AB-Leinen



Die AB-Leinen verhindern das Einklappen eines nicht ganz gefüllten Kites für mehr Sicherheit beim Starten. Beim Fliegen sollten sie ganz leicht durchhängen, um die Depower nicht zu limitieren.

Gewölbteres Profil:

- + Engeres und direkteres Drehverhalten
- + Mehr Barfeedback
- + Mehr Depower
- Zunehmende Instabilität
- Abnehmende Höhelaufeigenschaften

Auslieferungszustand „B“ 8.0 & 10.0

Flacheres Profil:

- + Maximale Stabilität
- + Geringere Barkräfte
- + Beste Höhelaufeigenschaften
- Größerer Drehradius
- Weniger Depower
- Zunehmende Backstalltendenz

14 FEHLERHILFE

Sollte es einmal Probleme mit deinem FLYSURFER Kite oder Fragen zu unseren Produkten geben, stehen wir jederzeit per Email und Telefon gerne zur Verfügung. Kompetente Hilfe bieten auch unsere erfahrenen Shops oder Kiteschulen.

PROBLEM	URSACHE	LÖSUNG
Kite zieht zu einer Seite, wenn er angepowert ist	Leinen haben sich durch eventuell einseitige Belastung asymmetrisch verändert	nachtrimmen, siehe Kapitel "Trimmen"
Kite zieht zu einer Seite, wenn er gedepowert ist	verknottete Waage	Waage sortieren
	gerissene Waageleine oder gerissene LCL	austauschen
	asymmetrisch eingestellter Mixer	Mixertest
	keine der obigen Ursache	Mixer auf der Seite öffnen (B weiter Richtung Kite), zu der der Kite zieht & auf der gegenüberliegenden Seite den Mixer um den selben Betrag kürzen
Kite hat viel Backstall	falsch eingestellter Mixer	Mixertest und gegebenenfalls den Mixer auf -1cm einstellen
	verkürzte Backlines	Trimmcheck durchführen (siehe Handbuch der Bar)
	Kite ist zu schwer (Regen, Sand)	Kite trocknen und Fremdkörper entfernen
Kite klappt in der Mitte zum Fahrer hin weg/fliegt instabil	Falsch eingestellter Mixer	Mixertest
	geöffnetes Ablassventil	Ablaßventil schließen
	Defekt in Tuch oder Leine, eventuell gerissene oder überdehnte Bänder	Schaden beheben
Tips klappen leicht ein	Klapprige Tips helfen für gutes Drehen & mehr Depower	ignorieren oder Mixer stabiler einstellen
Tips klappen stark ein	Mixer vertrimmt	Mixer justieren auf B -1cm
undefiniertes Starten	zu wenig Staudruck	mehr vorfüllen
Kite relaucht nicht	Steuerleinen nicht ausreichend weit gezogen	Vorleinen weiter oben greifen
	zu leichter Wind	auf Böe warten oder Selbstrettung
	Wasser im Kite	Freilenzen (siehe Kapitel "Freilenzen")
Waageleinen am Tip in Lee stark verknottet	Kite konnte im Wind flattern	in Zukunft sichern wie bei Punkt "Sichern" beschrieben

15 SICHERHEITSHINWEISE



Kitesurfen ist ein **potenziell gefährlicher Sport**, der Grundrisiken für den Sportler und in der Nähe befindliche Personen beinhaltet. Unsachgemäße Bedienung dieses Produkts kann für den Nutzer und Dritte zu **schweren Verletzungen bis hin zum Tod** führen.



Der Nutzer trägt die **alleinige Verantwortung** für sich und andere beim Gebrauch dieses Produkts. Er muss **sämtliche Teile** – insbesondere die Verschleißteile – vor jedem Gebrauch auf Zustand und Funktion überprüfen.



Das Produkt darf nur mit **originalen Ersatzteilen** ausgestattet und nicht modifiziert werden.



Darüber hinaus sollte jeder Nutzer eine **qualifizierte Einweisung** zu diesem Produkt bei einer Flysurfer Kiteschule oder einem Flysurfer Händler absolviert haben.



Diese **Bedienungsanleitung** muss vor Gebrauch des Kites **vollständig gelesen** worden sein und ist strikt zu befolgen. Die nachfolgenden Sicherheitshinweise haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.



Dieses Produkt ist für Menschen mit einem Gewicht von 35 bis 120 Kilogramm konzipiert. Außerhalb dieser Grenzen kann eine optimale Funktion nicht garantiert werden.

Dieses Handbuch ist auch als Download unter www.flysurfer.com erhältlich.

15.01 Nicht fliegen mit Kites

Ein Kite ist kein Fluggerät und wurde als solches weder konzipiert noch geprüft oder zugelassen. Die Verwendung als solches ist sowohl luftrechtlich als auch versicherungsrechtlich illegal. **Fliegen** ist mit diesem Produkt **lebensgefährlich!**

15.02 10 Gebote für mehr Sicherheit beim Kiten

1. Kite nie bei ungeeigneten Bedingungen wie vor Sturmfronten, bei Gewitter oder ablandigem Wind. Prüfe Wetter und Wind sorgfältig und wähle die passende Schirmgröße.
2. Prüfe den Kite inklusive aller Teile und dem Safetysystem vor jedem Start und kite keinesfalls mit geschwächtem Material oder verknoteten Leinen.
3. Kite und springe nicht in zu flachem Wasser.
4. Modifiziere keinesfalls Kite oder Bar soweit nicht offiziell von Flysurfer empfohlen.
5. Leinen können unter Spannung sehr gefährlich sein. Wickle nie Leinen um Körperteile.
6. Kite niemals, wenn aus medizinischer Sicht Bedenken gegen den Sport bestehen, oder unter Einfluss von Drogen/Medikamenten.
7. Überprüfe das Kiterevier sorgfältig auf Untiefen, Hindernisse, Strömungen und Verbote sowie eine Zufahrtsmöglichkeit für Rettungsfahrzeuge. Befrage hierzu stets revierkundige Personen.
8. Achte stets auf ausreichenden Sicherheitsabstand von mindestens zwei Leinenlängen nach Lee und fliege den Kite niemals in der Nähe von Menschen oder Hindernissen. Kiten in der Nähe von Stromleitungen, Straßen, Airports, Abgründen etc. ist extrem gefährlich.
9. Achte darauf, dass du unter Beobachtung stehst und gegebenenfalls Hilfe erwarten kannst. Entferne dich nie weiter vom Ufer, als du notfalls schwimmen kannst.
10. Löse vor jedem Start einmal aus. Das prüft die Technik und schult die Bewegung.

16 SERVICE

Der Kunde steht bei Flysurfer an oberster Stelle! Nicht nur vor der Kaufentscheidung soll durch eine kompetente Beratung das richtige Produkt ausgewählt werden, sondern auch nach ein- oder mehrmaliger Benutzung soll eine 100-prozentige Funktion des Produktes und der Spaß am Sport gewährleistet werden. Mit einem weltweiten Beratungsnetzwerk bestehend aus Händlern, Importeuren, Teamridern, Opinion Leader etc. und natürlich dem Office Team selbst, wollen wir den bestmöglichen Service bieten. Wir alle informieren gern über die verschiedenen Flysurfer Produkte, Leistungen und oft auch über vieles mehr.

Durch nationale wie internationale, kleine wie große Testveranstaltungen das ganze Jahr über suchen wir den direkten Kontakt zu Flysurfer Fans und denjenigen, die an unseren Produkten interessiert sind. Freundliche Beratungen am Kitespot oder erste Produkterfahrungen bei Testveranstaltungen haben uns schon viele lachende, überraschte und zufriedene Gesichter an den unterschiedlichsten Orten dieser Welt beschert.

16.01 Free-Repair

Free-Repair ist für uns mehr als ein Ausdruck für einmaligen Service! Dank unserer Free-Repair-Garantie bekommt jeder privat genutzte Flysurfer Kite ein halbes Jahr lang so gut wie alle eventuell auftretenden Schäden kulant und kostenfrei repariert. **Bitte für den Free-Repair-Service registrieren!** Dazu meldet man sich innerhalb von zwei Wochen nach dem Kauf über der Internetseite www.flysurfer.com/de/support/free-repair mit den dazu erforderlichen Daten an.

Der Service gilt nicht für Kites, die gewerblich genutzt werden (z.B. Schulung, Verleih etc.) sowie für Schäden, die nachweislich auf Absicht oder grobe Fahrlässigkeit (z.B. Hindernisberührung o.ä.) des Benutzers zurückzuführen sind. **Bitte im Schadensfall zuerst mit Flysurfer Kontakt aufnehmen, entweder per E-Mail oder Telefon:**

✉ support@skywalk.org
☎ +49 8641 6948 30

Alle weiteren Schritte und Maßnahmen erläutern unsere kompetenten Kollegen individuell.

16.02 Reparaturen & Ersatzteile

Reparaturen kann man entweder in unserer Werkstatt im Office durchführen lassen oder man wendet sich an einen Flysurfer Vertriebspartner mit Reparaturservice. **Bitte auch hier zuerst mit Flysurfer in Kontakt treten!** Originale, qualitativ hochwertige Ersatzteile für alle Flysurfer Produkte können bequem und schnell über unseren Online-Shop <http://shop.flysurfer.com> bestellt werden.

Wir würden uns freuen, dich vielleicht mal persönlich kennenzulernen, und wünschen dir auf jeden Fall viele schöne Kitestunden und -erlebnisse mit den Produkten von Flysurfer Kiteboarding.

EDITORIAL

Welcome to the world of Flysurfer Kiteboarding!

First off, we would like to thank you for purchasing the Speed4 and are happy to welcome you to the Flysurfer family.

We – the whole Flysurfer Team – will do our best to make sure that you are, and remain, a happy customer and fan of our brand. The purchase of this product is intended to make our philosophy “everyday is a kiteday” true for you.

This “Gear Guide” contains important information for your Speed4. This includes information on safety, handling and tips, and also the “6 month Free-Repair” guarantee and other services.



Safety Notes:

*For your own safety,
read the safety notes in
chapter 15 completely!*

Regardless if you ride on land, snow or water, what age group you belong to or what kind of wind and weather conditions you prefer – when the fascination of this sport gets a hold of you – you will want to kite every day... everyday is a kiteday – with Flysurfer Kiteboarding!

The whole Flysurfer Team wishes you a lot of fun with your new kite!



CONTENT

01	Speed4	39
01.01	Sizes.....	39
01.02	Bag	39
01.03	Accessory Kit.....	39
01.04	Features	40
02	Handling	42
02.01	Setting Up.....	42
02.02	Sorting out the bridle.....	43
02.03	Securing the kite	45
03	Launching	46
03.01	Power zone.....	46
03.02	Edge of the wind window with an assistant.....	47
03.03	Self launching at the edge of the wind window	48
04	Kite Control	49
05	How to jump	49
06	Landing	50
06.01	With an assistant	50
06.02	Without an assistant by backstall.....	50
06.03	Self-landing using the Frontline Safety	51
07	Packing Up	52
08	Relaunch	54
08.01	Reverse Launch	54
08.02	Relaunch with one line	55
08.03	Drainage	55
09	Safety System	56
09.01	Activating the QR	56
09.02	Resetting the Kite.....	56
10	Emergency Situations	58
10.01	Self-Rescue.....	58
11	Care	60
12	Repair	60
12.01	Replacing the Sparepart Lines.....	60
12.02	Little Connection Lines.....	61
12.03	Repairing the Cloth.....	61

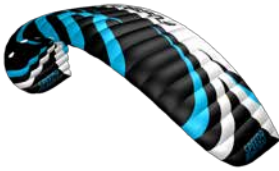
13	Trimming.....	62
13.01	Mixer test.....	62
13.02	Trim Change.....	63
13.03	AB-Lines	63
14	Troubleshooting	64
15	Safety Notes	65
15.01	Do not fly with kites.....	65
15.02	10 commandments for more safety when kiting.....	66
16	Service	66
16.01	Free-Repair.....	66
16.02	Repair & Spare Parts.....	67

01 SPEED4

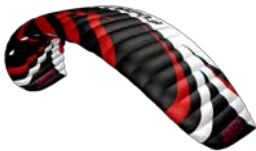
01.01 Sizes



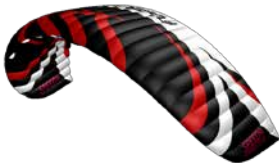
Deluxe Edition 8.0 m²



Deluxe Edition 10.0 m²



Standard Edition 8.0 m²



Standard Edition 10.0 m²



More details can be found online on the [Flysurfer product page!](#)

01.02 Bag

The bag has been optimized to reduce weight and features many extras.



In addition, the board can be attached to the bag.

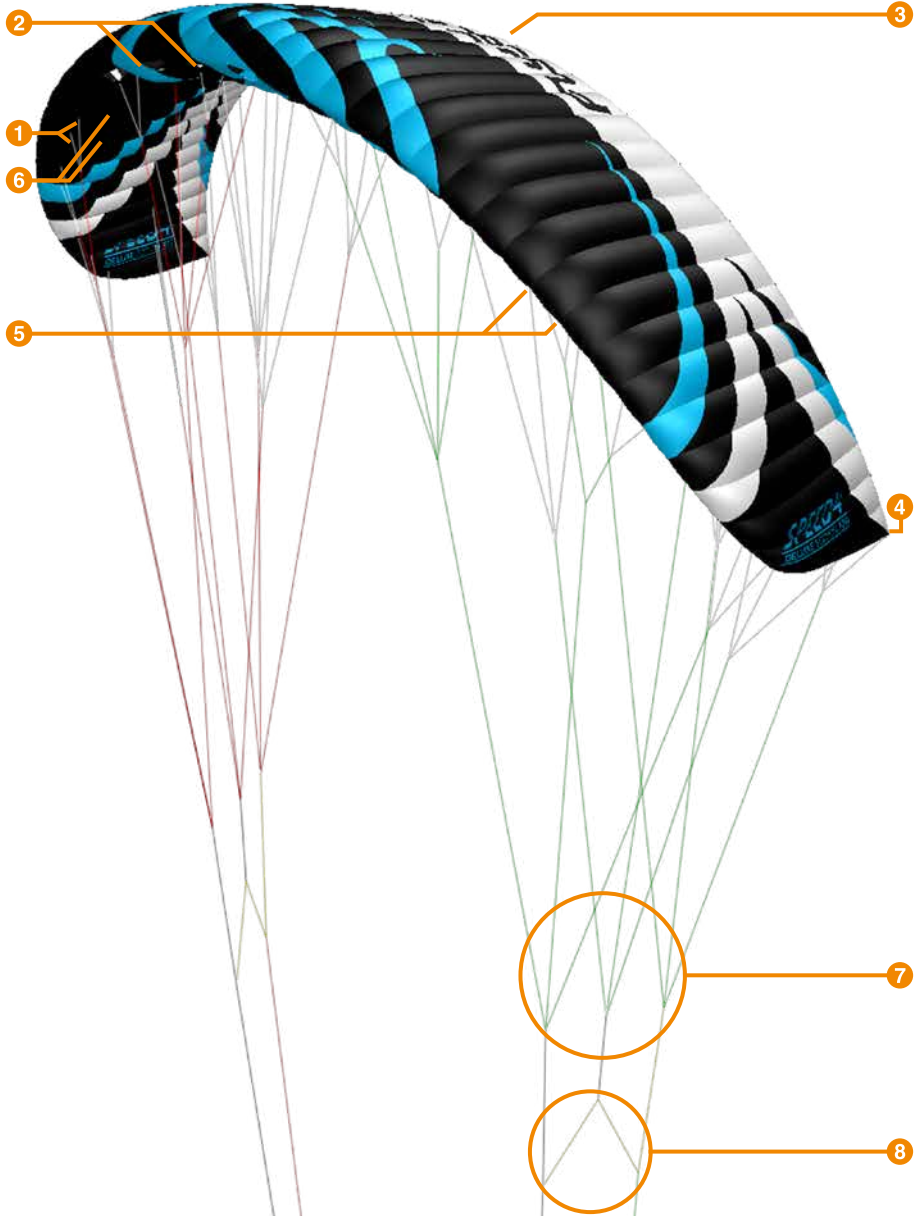


01.03 Accessory Kit

The kite comes with a Repair Kit, Safety Leash, Suicide Loop, Sand-bag, Depower Line, Sparepart Lines and other spare parts.



01.04 Features



1 Little Connection Lines

These function as predetermined breaking points in an overload situation and make it easier to reconnect the bridle lines.

2 Air Intakes

The kite fills with air through the intakes in the leading edge. As soon as the kite has enough internal pressure, the intake valves seal automatically. This keeps the kite from deflating. This is not only important for the relaunch, it also gives the kite more stability when flying.

3 Deflate Valve

The kite deflates through the deflate valve on the trailing edge of the kite.

4 Automatic Water/ Dirt Drainage System

Should sand or water get into the kite, it will automatically be expelled from the kite by the "dirt/water" drainage system.

+ Triple Depower

There are 3 ways the kite achieves maximum depower: Reducing the angle of attack, profile change and reducing the projected area. This leads to a huge wind range and ideal handling.

+ Deluxe Edition

Compared to our standard kites, kites made from our Deluxe material are a third (33%) lighter in weight. This has a really noticeable effect on the performance of the kite. Deluxe kites fly faster, turn tighter and are more stable.

+ New: Smart Direct Airfoil

Through extensive simulations and testing we have found new airfoil profiles that use the flexible wing more efficiently. When powered-up they are more backstall resistant and provide a more powerful lift. The depower throw is shorter and the depower is more effective. The kite handles and turns faster and more directly.

5 New: Rigid Foil Technology by Gin

Stiffeners in the front of the profiles ensure a smooth, creaseless and stiff top sail. This gives the kite more performance and more stability at the same time.

6 New: Bridle attachment points

Optimized positioning of the bridle attachment points leads to a more balanced power development and higher breaking points. This makes a more durable kite.

7 New: Reduced Bridle

The Speed4 features an extremely reduced bridle previously only seen in high-performance 2 line paragliders. Simpler, lighter and with less drag.

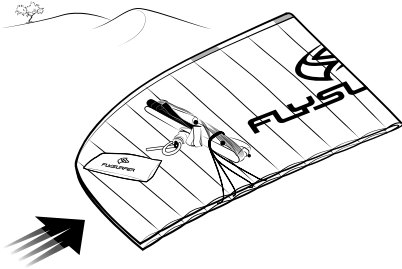
8 New: Simplified mixer

The simplest possible mixer with just one pulley on each side. Easy to adjust and more durable.

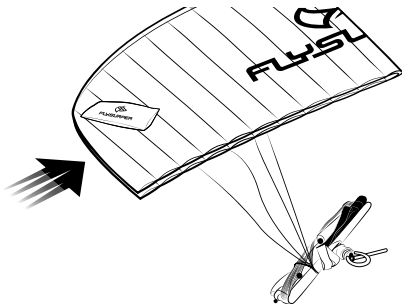
02 HANDLING

02.01 Setting Up

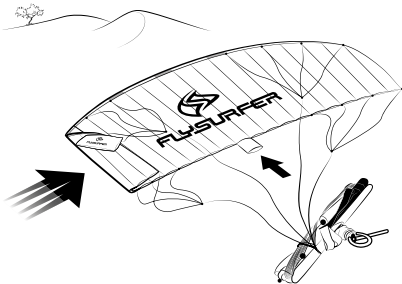
1 Unroll your kite into the wind and secure it with something that has no sharp edges and is heavy enough to hold down the kite for the given wind.



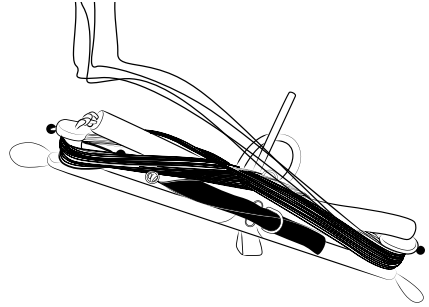
2 Place the bar far enough away from all bridle lines on the trailing edge side of the kite. Make sure that the bar cannot fall or be pulled into the bridles.



3 Open the kite and if necessary, close the deflate valves.



4 Unroll the lines from your bar whilst walking away from the kite.



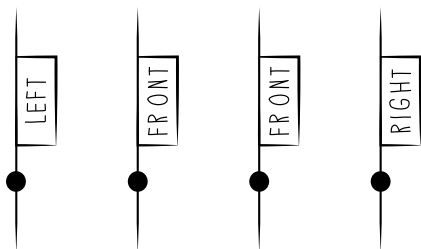
5 Check your bridle for tangles. Make sure that none of the lines are caught around the back of the kite.



6 Start at the leading edge eventually holding up the front lines to visually check the bridle.



7 When the bridle is sorted out, lay the front lines to the inside and the steering lines to the outside. If not, follow the tips on the “Sorting out the bridle” chapter.



8 Sort out your flying lines. Check for any damage or knots.

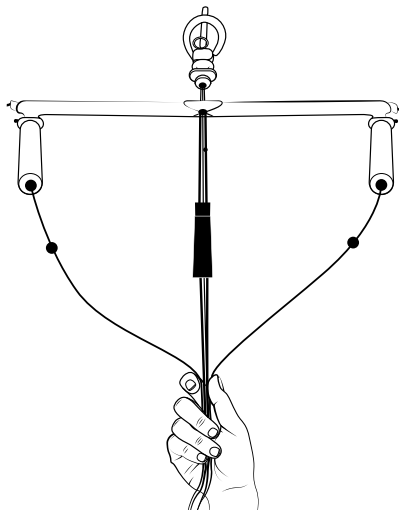


Exception: There is a “stopper” knot that prevents the bar from sliding up too far when released.



Tip: The bridle can also be checked before unrolling the flying lines. It can then be sorted out quickly.

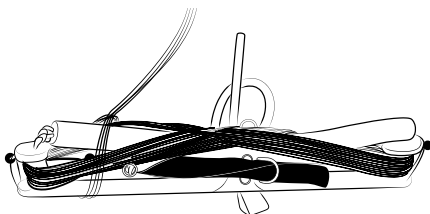
9 If the lines are still twisted, untwist them by turning the bar. It may be possible (especially after not being careful when packing away or setting up the kite) that the bar has to be pushed through the lines again to untwist.



02.02 Sorting out the bridle

Even a badly tangled bridle can be quickly sorted out with the right technique. If the bridle is tangled, it was probably caused by mistakes made when packing or setting up the kite.

1 Roll up your lines onto the bar until you get close to the mixer and secure the lines with a half hitch and/or the bungee cord.



2 Make sure that there are no lines caught or running behind the kite.



3 Undo any loops, knots or bunches that may have formed.



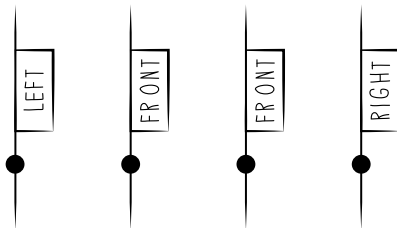
4 If the bridle is tangled, lines from one side of the bridle may be running through the lines on the other side.



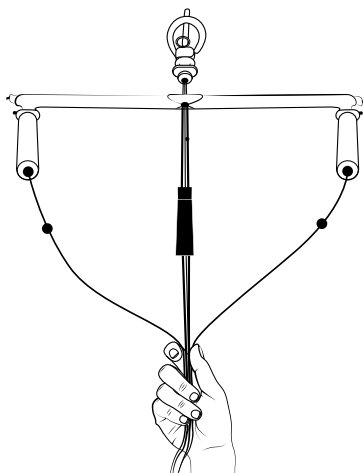
5 Stick the bar along these lines through the bridle.



6 Lightly tension up the bridle again to check it. If need be, repeat the last step till the left and right bridles are separated.



7 Unroll the lines from the bar and check as before.

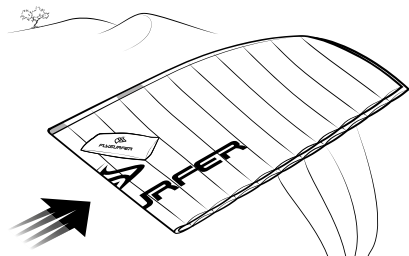


02.03 Securing the kite



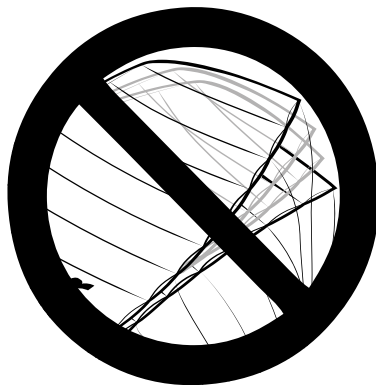
A kite needs to be secured properly even if the wind is light. A runaway kite can be a serious danger to people downwind. To ensure a long lifespan of your kite, we recommend that you do not leave the kite flapping in the wind and sun for long periods.

- 1 Fold your kite in the middle and let the tips flow out downwind. The bottom skin and the bridle will be facing inwards. Weigh down the kite in the front third of the upper skin. This method prevents the tips from flapping in the wind.

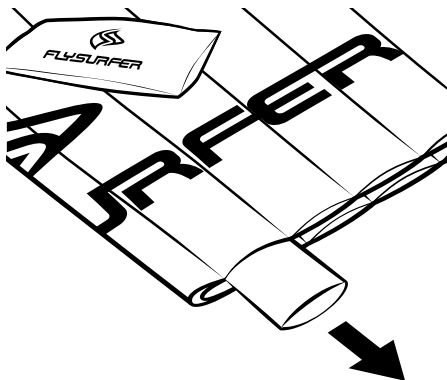


Tip: The Kite can also be secured using the same method as the launch. However, it has been proven that the above method keeps the kite more still in higher winds.

- 2 Make sure that the tips are not flapping too much. This can lead to the bridle tangling. The tips can be additionally secured with a bit of sand or other suitable object.



- 3 Open the deflate valves. A deflated kite will flap around on the ground less.



03 LAUNCHING



Please be aware of the Safety Notes (Chapter 15) and thoroughly check not only the wind and weather conditions, but also all your equipment, especially the safety system. Do not use any kite outside of its recommended upper wind range. When launching in strong winds, we recommend that you have an assistant holding you from the back of your harness. During launching, always pay attention that your bridle lines do not get caught on anything or become tangled.

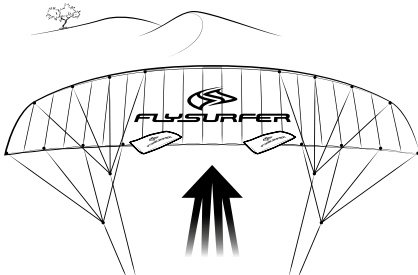
The adjuster of the Speed4 should not be fully pulled (depowered) during launch. A fully-pulled adjuster will result in a reduction of control as the steering lines will have no tension. Thanks to the efficient depower, the pulling of the adjuster is not really necessary when launching. If you think that the wind may be too strong, do not launch the kite.

03.01 Power zone

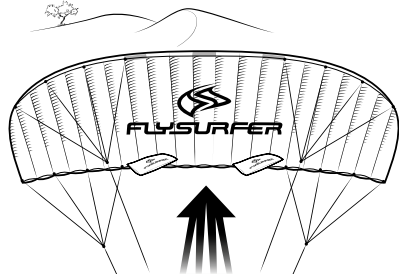


Caution: Only launch your kite in the powerzone in light winds as your kite can develop a lot of power when launched this way. Try to keep a safety distance of at least 2 line-lengths from any object or people downwind.

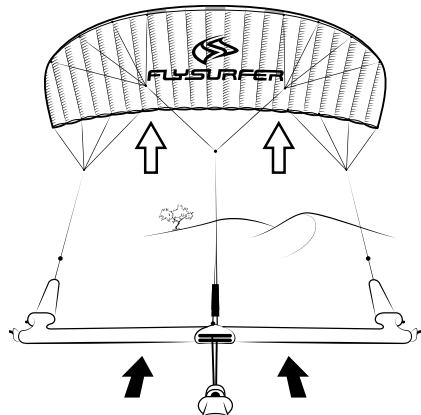
1 Lay out your kite across the wind and weigh down the trailing edge with enough sand or other suitable objects.



2 Tension the lines a bit so that the kite will fill through the air intakes. Wait until the kite has been pre-filled enough before launching.

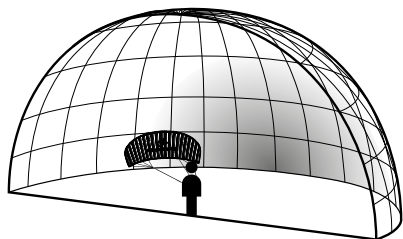


3 Push the bar forward and take a step back to release the sand or weights from the trailing edge. Should the wind be very light and the kite unwilling to fly, grab the adjuster and accelerate the kite by giving the front lines a series of strong pulls until it fills enough to fly on its own.





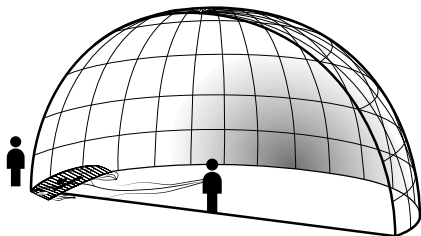
Tip: Instead of launching directly in the power zone, you can also launch the kite with the same technique in the soft zone. Position the kite at 45° to the wind instead of 90° to the wind to substantially reduce the power.



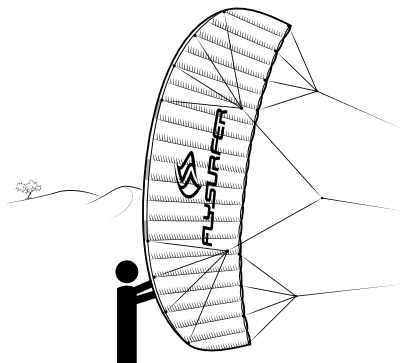
03.02 Edge of the wind window with an assistant

It is important that your assistant is experienced with this technique and you have explained them how it's done.

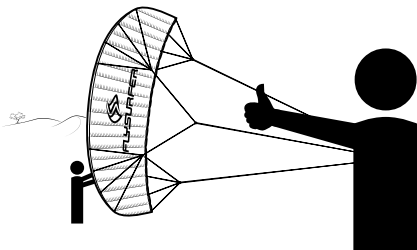
1 Position the kite and assistant exactly on the edge of the window.



2 The helper begins from the centre of the kite and holds multiple air intakes into the wind. As the kite fills, the assistant should walk their hands down the leading edge of the kite letting the inflated parts of the kite rise up. The bottom tip should not be touching the ground anymore.



3 As soon as the kite is inflated and you are ready, give the assistant the thumbs up signal that he can let go. Make sure to once again check whether all lines run freely.



4 If the kite is threatening to collapse over the assistant, you can either walk downwind, or the assistant upwind.

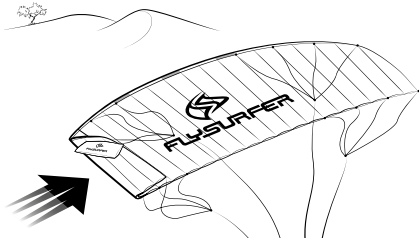


5 If the kite does not want to fly on its own, then the assistant should walk downwind a bit, or you upwind.



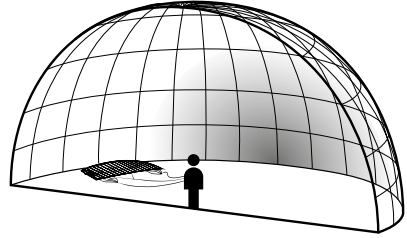
03.03 Self launching at the edge of the wind window

1 Lay the kite out 90° to the wind. Fold over the windward wingtip and secure it near the leading edge.

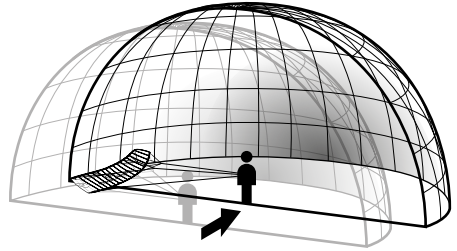


2 Pre-inflate the kite at least half way, for more control during the launch. The more you pre-inflate the kite the easier it will handle during the launch.

3 The Kite should be positioned 15-30° downwind of you when you tension the lines for launch.



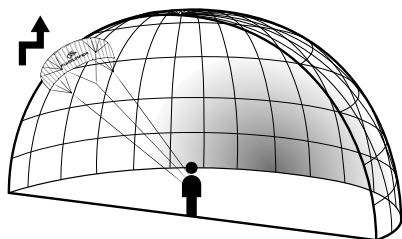
4 Walk downwind a bit as the kite inflates.



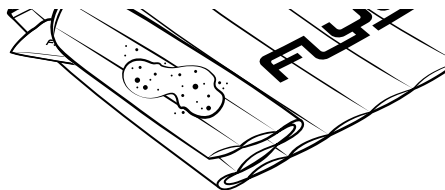
5 Pay attention that the downwind wingtip does not fold over upwind.



- 6** Release the kite from the sand or object securing it with a hard step away from the kite and steer it carefully up.



Tip: You can prevent the lines getting caught around the bottom wingtip by folding over the tip once more and securing the second fold.



04 KITE CONTROL



Steering a Speed4 is exactly the same as any other depower kite on the market. We recommend that everyone who does not know how to control a kite take a course at a qualified school or instructor. e.g One of our partner schools. You can find the link to our partner page using the QR code on the left.

05 HOW TO JUMP



Do not jump in shallow water & only in suitable conditions. For an optimal high jump, ride at high speed and fly the kite up a bit from its cruising position (60-70° skywards).

- 1** Bear off the wind a little to pick up speed. When you have enough speed, edge hard and bend your legs as you steer the kite aggressively back toward the zenith. The bar should be sheeted out as much as possible until you are ready to take off.
- 2** Pull on the bar as you push off the water and the kite flies past the zenith. As you reach the pinnacle of your jump, steer the kite forward and park it in the zenith. Keep the bar pulled in as much as possible to maximize hangtime.
- 3** Just before you land, you will need to depower the kite a bit and steer it forward. This will give you the momentum for you to plane/glide away after landing. Bend your legs and point the nose of the board downwind on landing to absorb the speed and power.

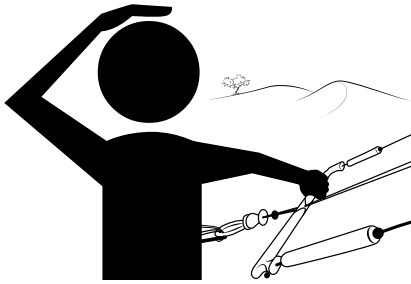


Tip: Be aware that the bar needs to be pulled in during your flying phase to get the maximum hangtime. Otherwise the very efficient depower of the Speed4 will cause you to fall faster. If you are not used to keeping the bar powered up, then the stopper-ball, a larger depower-loop or slightly lengthened front lines can help.

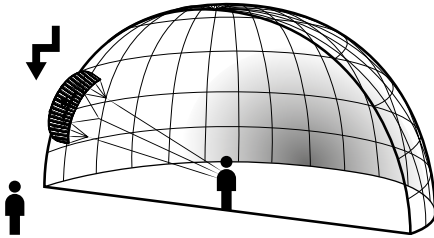
06 LANDING

06.01 With an assistant

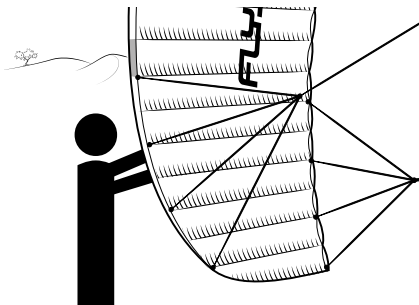
1 The easiest and safest way to land your kite is with the help of an assistant. Signal an assistant who knows how to land your kite, that you want to land. The assistant should be standing well upwind of the kite.



2 Lower the kite towards the assistant along the edge of the wind window.

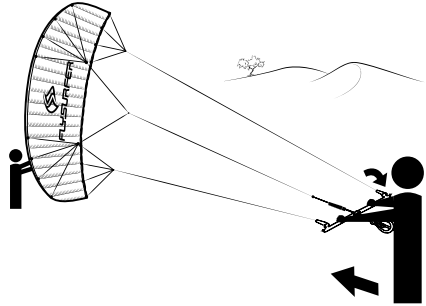


3 The assistant can now approach the kite and grab hold of the leading edge of the kite.

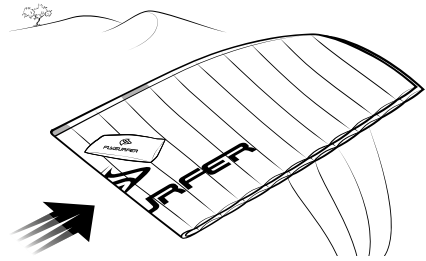


Warning: The assistant should never grab any lines.

4 Walk towards the assistant and pull hard on the leeward side steering line as soon as they have the kite securely in their grasp. That way the kite will flag out downwind of the assistant.



5 Secure the kite as described in "Securing the Kite"

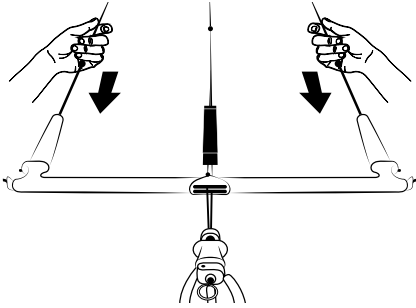


06.02 Without an assistant by backstall

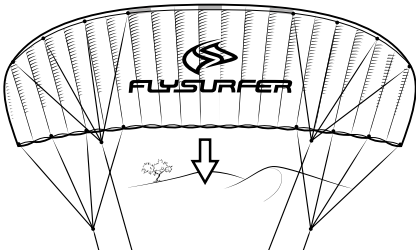
Warning: Keep at least two line-lengths safety distance downwind. We generally recommend landing with the help of an assistant. Landing the kite by backstall should only be attempted in light winds.



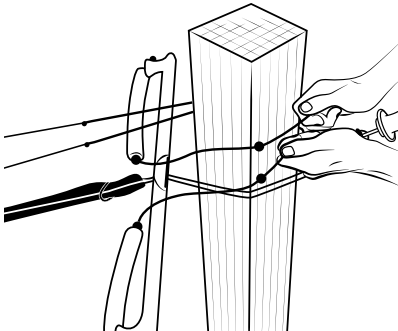
- 1** Grab both leader lines above the floaters.



- 2** Pull them back towards you until the kite stalls and flies backwards towards the ground. To a certain degree you can still control the kite as it flies backwards.



- 3** Secure the leader lines around a suitable object in a way that the backlines stay "braked" and flying up of the kite again is not possible.



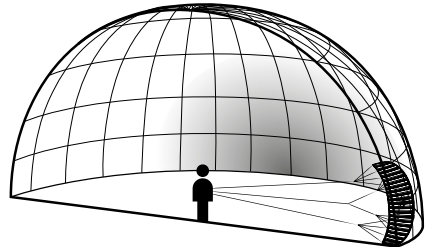
- 4** Quickly run to the kite and secure it as described in "Securing the Kite".



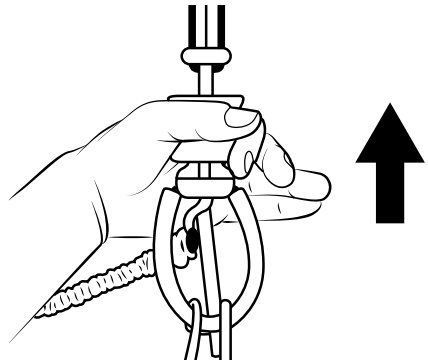
Tip: When using this method it is also possible to walk your way up one of the steering lines to the kite, as long as the wind is light enough.

06.03 Self-landing using the Frontline Safety

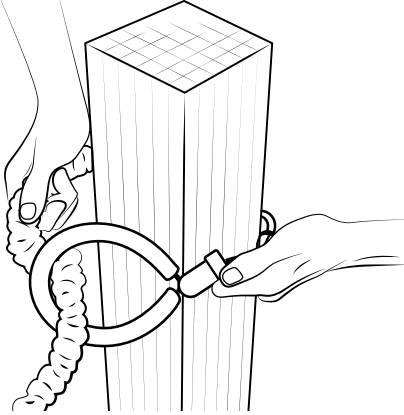
- 1** Make sure that you have a large enough landing area that is free of any obstacles that can damage the kite. Fly the kite down to the right side of the wind window (e.g. the side that your frontline-safety line is attached to).



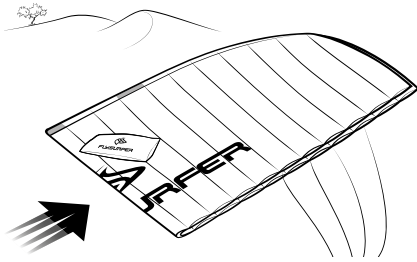
- 2** Activate your Quick Release. The kite will now flag out on the Frontline Safety and come to rest downwind of you.



- 3** Attach the Safety Leash to a suitable object (e.g. a post or a board tightly buried in the sand).



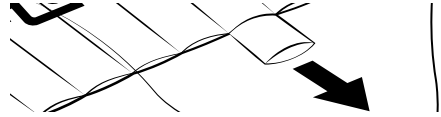
- 4** Walk to the kite and secure it as described in "Securing the kite".



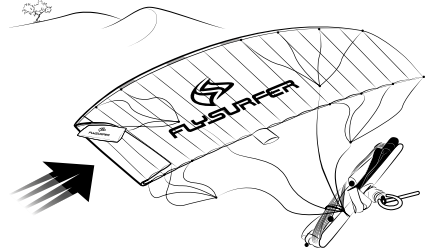
07 PACKING UP

A Flysurfer kite can be packed into its bag very quickly. It is important that the bridle is securely packed inside the kite and the bar never gets into or goes through the bridle lines.

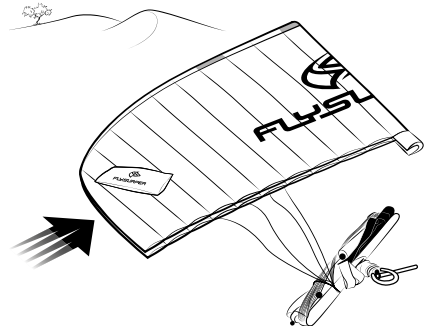
- 1** Open the deflate valves.



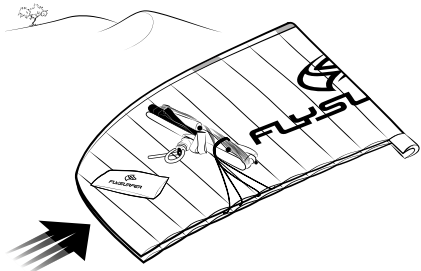
- 2** Wind the lines round the bar until you get to the mixer. Secure the lines with the elastics or a half hitch. Keep hold of the bar, or put it down somewhere out of the way of the bridle lines.



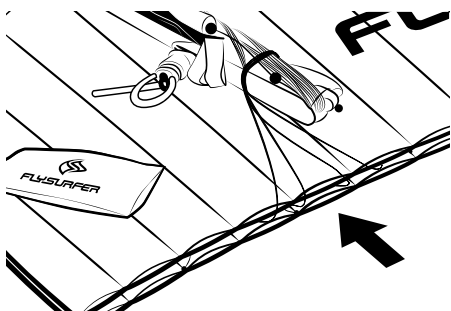
- 3** Fold the kite in half along the middle (tip on tip) and make sure that the bridle is inside both halves. Also make sure that there are no bridle lines over the outside skin.



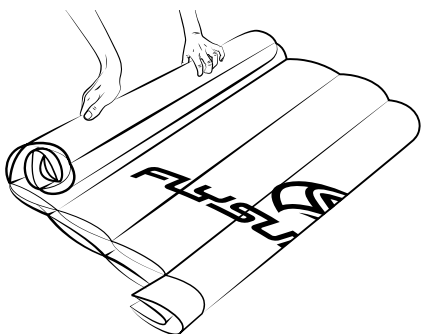
- 4 Lay the bar on-top of the kite and a bit of the way in from the tips.



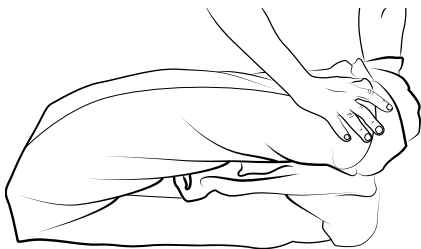
- 5 Throw the bridle lines in between the two halves of the folded kite.



- 6 Roll up the kite around the bar. Make sure that no sharp objects on the beach damage the cloth.



- 7 Close the deflate valves carefully and fold the kite on both sides of the bar and put it in the kitebag.



Tip: If you do not want to roll a wet bar into your kite, there is a method to attach the bar to the outside of the bag. Fold the kite in the middle [tip on tip] and then roll up the kite, including the bridle, and put it into the bag. Then roll up the bar and attach it to the outside of the bag.



When setting up the kite it is recommended to then unroll the bar first and then take the kite out of the bag.

08 RELAUNCH

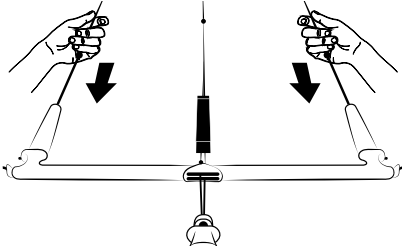
08.01 Reverse Launch

54

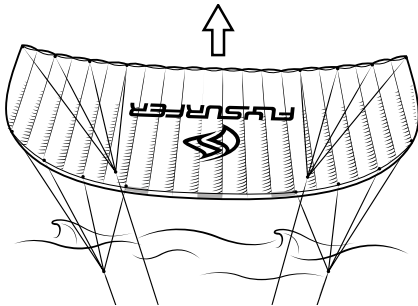
EN

This method works with strong and light winds and with all Flysurfer kites. In light winds it is the superior relaunch method.

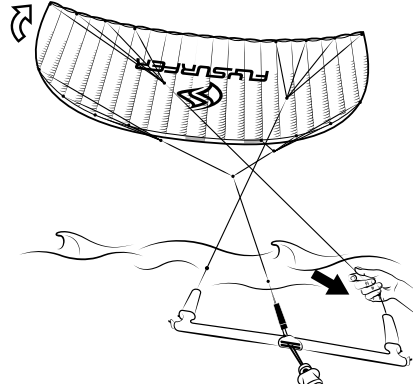
1 Grab the leader lines above the floaters as high up as you can (do not grab the flying lines). Make sure that the bar is the right way up, e.g. red side of the bar on the left. Do not cross over your hands. This way the bar will be the right way up after the kite relaunches.



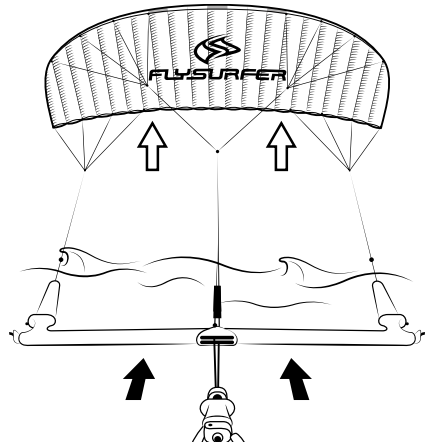
2 Pull the leader lines as far towards yourself as possible to reverse the kite off the water. Sharp tugs or pumping the lines may help in light winds. If the kite does not release from the water, grab the leader lines higher up.



3 When the kite is at least one wingspan above the water, let go of one of the leader lines. Make sure you keep hold of the other one.



4 The kite will now spin around. As soon as the leading edge of the kite points up let go of the remaining leader line and put your hand back on the bar. Depower the kite till its back in the sky towards the zenith.

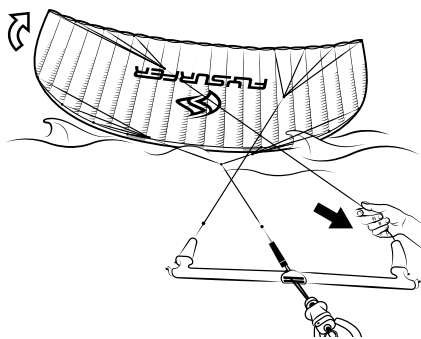


Tip: The reverse launch is the recommended relaunch method when kite-landboarding, because this extends the durability and has the least effect on the kite's materials. Product damage [e.g. abrasive cloth on Rigid Foils] by misuse [e.g. multiple relaunches by using 1 Steering Line on a very hard surface] is not included in the warranty.

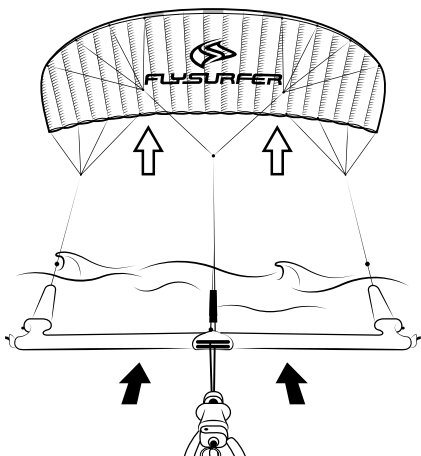
08.02 Relaunch with one line

In high winds the Speed4 can be relaunched by pulling only one steering line.

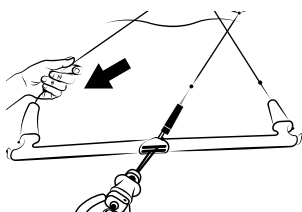
1 Grab the green leader line with your right hand (or the red with your left hand) high above the floater. This way the bar will be the right way up after the kite relaunches. Pull back the leader far enough towards you so that the kite starts to peel to the side you are pulling.



2 Let go of the leader line as soon as the kite peels off the water. Grab the bar and keep it depowered until the kite is flying again.



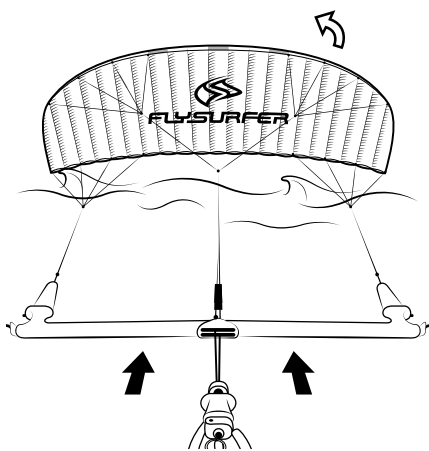
If the kite does not lift up and peel to one side when pulling the leader line, try pulling the opposite leader instead. If this still does not work, then use the reverse launch method.



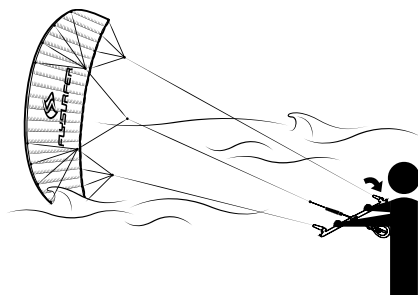
08.03 Drainage

Flysurfer kites feature a water/dirt drainage system. This ensures that water or dirt are automatically removed and do not stay trapped inside the kite.

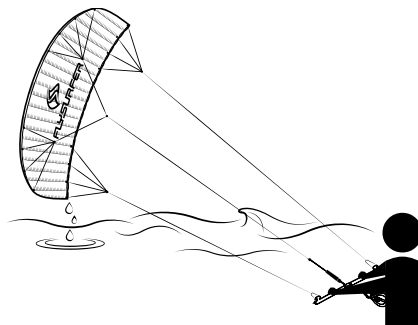
1 If the kite is lying ready for launch in the powerzone, you only have to depower the kite to let it launch. The air flowing into the kite will push out any water or dirt.



2 If the kite is lying on its leading edge, it has to be turned upright onto its side. Try to achieve this by pulling on one Steering Line. Try to prevent the upper wingtip from collapsing. You can prevent this by pulling on the downwind side of the bar or the corresponding Leader Line.



3 The excessive water/dirt should now flow out of the tip until it is ready to be launched again. This method must be done with feeling and requires some practice.



Tip: If you do not drag the kite through the water, it will still be possible to relaunch it even after 30 minutes if there is enough wind.

09 SAFETY SYSTEM

09.01 Activating the QR

The Speed4 is fitted with the Frontline Safety (FLS) system. After you activate your Quick Release, the bar will slide up the FLS Endline until it reaches the stopper-knot. The kite will flag out on this single line and will come to rest on the water in its normal windrange.



09.02 Resetting the Kite

After leashing out the kite can easily be reset on the water and relaunched again.

1 Work your way up the Safety-Endline until you get to the bar. Be careful not to get tangled in the loose endline. Never wrap the endline around your hand or fingers.



2 If the kite has too much power, wrap the endline around your harness hook. The increased friction will make it easier to secure the endline.



3 Now it is possible to pull the endline with both hands, and then to secure it again with one hand.



4 When you reach the bar, secure the endline to your harness hook. This is done by wrapping the side of the endline which is under tension two times around the harness hook and then the loose side one time in the opposite direction.



5 When the endline is secured, the Quick Release can be reset with both hands. Follow the instructions from the bar manual.



6 Let the Chicken Loop go and unwrap the endline from the harness hook. Make sure you have a good grip on the endline as you hook in the Chicken Loop and secure it with the Chickenstick.

7 Slowly release the endline bit by bit. Make sure that it has not wrapped itself around any part of your body. Do not let the endline slip too quickly through your fingers as to avoid getting burns or cuts. Because of this, it is recommended that you let go of the entire endline when you get to the last two meters.



Tip: It can happen that the kite can be tangled after flagging out. If this cannot be solved by pulling on the steering lines, you can try to solve the problem by flagging out the kite again.

10 EMERGENCY SITUATIONS

In an emergency situation it is important not to panic, and to react purposefully and goal orientated.



Should you get lifted on the beach, do not steer the kite. Wait until you touch ground again and then immediately activate the Quick Release. The danger of getting lifted can be minimized by not flying the kite at the zenith when on land. However, in normal conditions, a Flysurfer kite will be at its most stable in the zenith.



Especially in very gusty conditions the kite can overfly its pilot. This can be corrected by powering up the kite by pulling the bar towards you or breaking with the leader lines (red and green). It is also possible to counter the kite's overflying, or get it back into the wind window by flying it back and forth.



Should the center of the kite collapse towards the pilot [e.g frontstall] it is a good idea to activate the Quick Release before it opens again, as the kite can develop a lot of power when this happens.



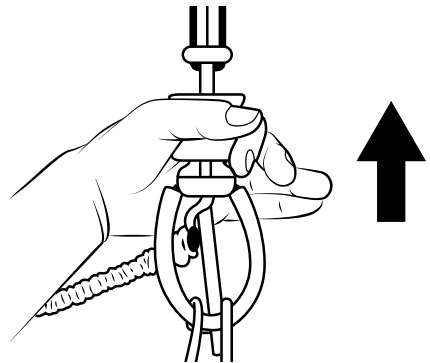
A backwards flying kite (backstall) can be recovered by depowering (pushing the bar towards the kite). In very light winds you can grab hold of the adjuster and give short effective pulls to accelerate the kite.

10.01 Self-Rescue

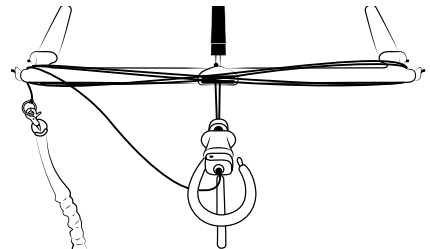
If one is in danger of drifting away from the shore with an un-relaunchable kite, then it may be prudent to abandon the kite and swim back to shore if possible. Otherwise it is wise to stay with your kite, as it will make you easier to spot for rescuers.

Packing down in deep water is only recommended for experienced kites and should be practiced beforehand.

- 1 Activate the Quick Release.



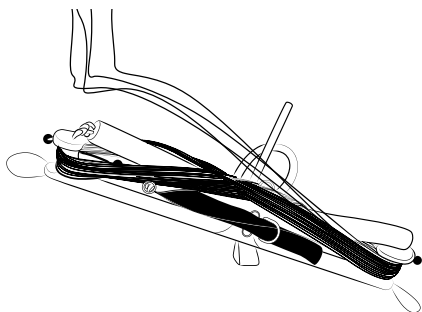
- 2 Work your way up the endline to the bar. Once at the bar, wind the loose endline round the bottom of the bar in a figure of 8.





Tip: The flagged out kite can be pulled behind you on the safety leash when swimming back. However, this needs a lot of strength and is only recommended for very short distances.

- 3** Now roll the flying lines onto the bar and secure them with the bungies or even better using a half hitch.

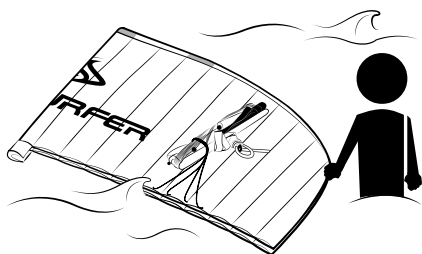


- 4** Grab the kite.

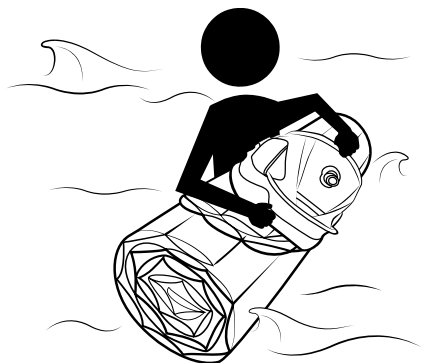


Caution: It is very easy to get caught up in the bridle lines that are floating around. Avoid unnecessary swimming movements. A line knife in your harness can be a very useful tool in a worst case scenario.

- 5** Lay the tips on top of each other, and then the bar on top and roll up the kite. Be careful with the bridle lines and stow them as best you can within the two halves of the kite when rolling it up. You can open the deflate valves to make rolling it up easier.



- 6** Secure the package with the harness.



Tip: In shallow areas where it is possible to walk, you can drag the kite back to shore. When doing this it is recommended to have the kite as described in "Securing the kite" and then drag it in by holding the middle air-intake valve. This way no water can get into the kite and greater distances can be covered.

11 CARE

Flysurfer kites are very durable and very UV and saltwater resistant. With proper care, your kite may last even longer. Eventual color changes of the cloth can be caused by environmental causes, UV-exposure, mechanical strain as well as it getting dirty. A color change has no influence on the flight characteristics whatsoever.

1. Do not leave the kite exposed to the elements

People who pack away their kite right after a session, or for a longer break, will minimise the amount of time the material is exposed to the sun and flapping in the wind, extending the "active" lifespan of their kite.

2. Drying

If a kite is packed away wet and left for a long period of time it can develop ugly mildew spots, rust on the metal parts or color bleeding of the cloth. This does not effect how the kite performs, but will reduce the value of your kite. In extreme cases the kite may get mouldy.

3. Rinsing

Rinse your kite from time to time with clear water, after using it in salt water, and leave it to dry in the shade. Do not use any detergents. The warranty will be void after the use of detergents on the cloth.

4. Check

Check all parts of the kite before each use. Especially parts that can wear out. Material failure on those parts can lead to further damages, or put the kiter at risk.

12 REPAIR

The main parts that wear on the kites are the Depower Line, the Safety Endline (see the bar manual), as well as the Sparepart Lines and the pulleys. Depending on use, the flying lines and other parts will need to be replaced within the lifespan of your kite. If you do not service these parts, it can lead to damage to the kite and will void the warranty.

12.01 Replacing the Sparepart Lines

The Sparepart Lines are the yellow lines that run through the pulley system known as the mixer. The Sparepart Line should be replaced before the sleeving could tear or fray (approx. 100 h). The pulleys should be changed after about 250 hours of use.

1 Lay out the kite and sort out the bridle. Make sure that the lines do not get crossed or mixed up through the whole procedure.



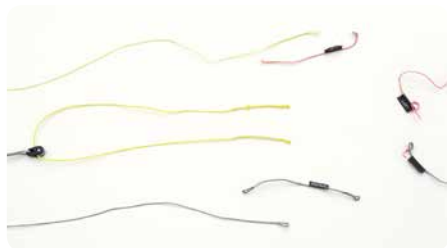
2 Disconnect the front and steering lines on one side.



- 3** Undo the short line pieces at the mixer.



- 4** Pull the old Sparepart Line out of the pulley and replace it with a new Sparepart Line in the same way.



- 5** Redo the short line pieces.



- 6** Reconnect the flying lines again, and then repeat the same procedure on the other side.



12.02 Little Connection Lines



The “Little Connection Line” (LCL) allows you to quickly exchange a bridle line and also works as a pre-determined overload weak point that prevents the canopy from getting damaged. Should an LCL break, replace it with new one, in the same colour (same breaking strength) LCL.

12.03 Repairing the Cloth

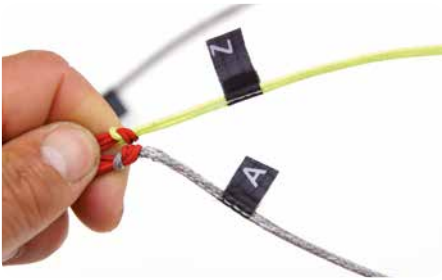
In case you get a small tear (e.g. through contact with a sharp object) we have included a repair kit with your kite. The area that needs to be repaired must be clean, dry and grease-free. Temporary repairs are possible with spinnaker repair tape, but the tear should be taped from the inside of the kite. It is recommended that you round off the edges of the repair tape. There is the possibility to have a professional repair done by us. We can exchange whole parts of the canopy, so that there will be no trace of the damage.

13 TRIMMING

As all lines change length over time, we have built in a way to correct the flying characteristics quickly and easily. It is very important that the Front and Steering Lines are set-up equally as described in the bar manual.

13.01 Mixer test

1 Sort out the mixer. Hold the loops next to the little flags in line from A-Z in one level.



2 Tension the mixer and secure the ends of the front and steering lines [e.g. an assistant can hold them]. The position of the lines should not change during the test.



3 Bring the B-Leg up to the A and Z legs and tension the mixer. All three knots should be at the same level at standard trim.



4 If this is not the case, you just have to move the metal ring of the mixer until all 3 knots are at the same level.



5 Done. Be sure to pull everything properly tight again after adjusting, so that the trim stays under tension.



Tip: The mixer is basically a 2-1 pulley system. If you want to change the B-Leg by one centimeter, you will need to move the ring by two centimeters.

13.02 Trim Change

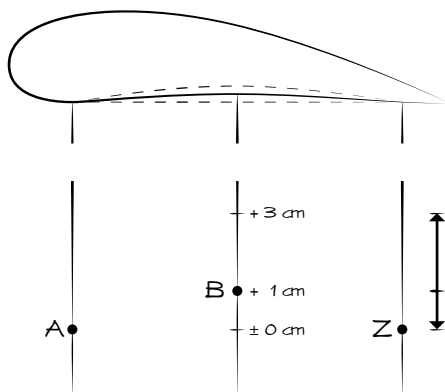
Flysurfer kites are delivered ready-to-fly, without the need of a trim-check prior to flying. Factory settings for Speed4 8.0 & 10.0 m²:

- » Mixer B+1cm
- » Double larks head knot in Steering Lines

To consistently get the most out of your Speed4, we have summarized the most important tips for fine-tuning.

Optimum trim of the bridle

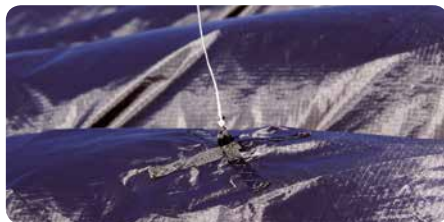
Basic settings on all our kites are trimmed on stability and easy handling. Since the Speed4 8.0 & 10.0 have a very good basic stability reserve, the mixer setting „B+1cm“, which means that the B-level of the mixer has been moved 1cm into the kite's direction (see sketch), is used upon delivery. After several kiting sessions, the neutral setting „A,B,C on an even level“ will become the most balanced mixer setting. However, according to personal preference, the B-level mixer can be adjusted between neutral „0cm“ and „+3cm“ into the kite's direction, according to personal preference. (Mixertest see chapter „13.01“).



Optimum trim of the flying lines

Dyneema steering (back) lines shorten over a longer period of time in comparison to the dyneema flying (front) lines. Because of the double larks head knot in the Steering Lines (under the floater) on the bar, (factory setting) it can be, that after several kite-sessions a backstall tendency starts to occur. Then we advise to make a single larks head knot out of the former double larks head knot, simply disconnect the larks head at the bar connection, loop around only 1x time and pull the knot tightly.

13.03 AB-Lines



The AB-lines prevent the kite from collapsing when it is not fully inflated, which gives you more security during launch. During flight they will hang a bit slackly, as not to limit depower.

Curved profile:

- + Tighter and more direct turning
- + Increased bar pressure
- + More depower
- Increased instability
- Less upwind performance

Condition at delivery „B“ 8.0 & 10.0

Flatter profile:

- + Maximum stability
- + Less bar pressure
- + Best upwind performance
- Larger turning radius
- Less depower
- Increased backstall tendency

14 TROUBLESHOOTING

Should you ever experience a problem with your kite, or if you have any questions about our products, we are available per email or telephone. Competent help can also be found at our experienced dealers and kiteschools.

PROBLEM	CAUSE	SOLUTION
the kite pulls to one side when the bar is powered up	the lines have stretched one side due to too much use on one side.	equalise the lines as described in "Trimming"
kite pulls to one side when depowered	tangled bridle	sort out the bridle
	broken bridle line or LCL	replace
	asymmetrically set mixer	mixer test
	none of the above causes	open the mixer more on the side the kite is pulling towards. (B more towards the kite)
kite has a lot of backstall	mixer is adjusted incorrectly	mixer test
	Steering Lines have shrunk	check the trim of the flying lines (see bar manual)
	kite is too heavy (rain, sand)	dry the kite and remove foreign objects
the middle of the kite collapses towards the rider or is unstable	incorrect mixer setting	mixer test and possibly adjust the mixer to -1 cm
	deflate valve is still open	close the deflate valve
	a defect in the cloth or line, or even broken or stretched internal reinforcement beams.	repair the damage
tips fold in a little	Rickety tips help for good turning and more depower	ignore it, or tune the mixer for more stability
tips fold in a lot	incorrect mixer setting	adjust the mixer to B -1 cm
undefined launch	not enough internal pressure	pre-inflate more
kite does not relaunch	Steering Lines are not pulled back far enough	grab the leader lines higher up
	not enough wind	wait for a gust, or self-rescue
	water in the kite	drain the water (see chapter "Drainage")
bridle lines at the tip are very tangled	kite was flapping in the wind on the ground too much	in future secure the kite as described in "Securing the Kite"

15 SAFETY NOTES



Kitesurfing is a **potentially dangerous sport**, that holds **risks for the athlete or the people around them**. Incorrect use of this product may result in **serious injury** or even **death** of the user or third parties.



The user carries the sole responsibility for themselves and third parties when using this product. The user must check their equipment for wear, especially wearing parts, before each kite session.



The product may only be used with original spare parts, and **may not be modified**.



Every user **should be qualified** by a Flysurfer kiteschool or a Flysurfer dealer.



Read the entire Gear Guide thoroughly before using the kite, and strictly adhere to the procedures. The following safety guidelines are only guidelines and do not claim to cover every instance.



This product has been designed for riders weighing 35-120kg. We cannot guarantee the proper functioning of the product outside of this weight range.

This manual can also be downloaded from www.flysurfer.com

15.01 Do not fly with kites

A kite is not designed, tested or licensed as an aircraft or flying device. The use of a kite as an flying device is illegal and not covered by insurance. **Flying** with this product **can lead to death!**

15.02 10 commandments for more safety when kiting

1. Never kite in unsuitable conditions such as storm fronts, lightning storms or offshore winds. Check the weather and wind conditions carefully, choose the correct kite size.
2. Check the kite before every launch, including all parts. Never kite with weakened or damaged equipment or tangled lines.
3. Do not jump in too shallow water.
4. Never modify the kite or bar unless recommended by Flysurfer.
5. Under load, lines are very dangerous. Never wrap lines around any part of your body.
6. Only kite if you are sure you are physically fit to do so. Never kite under the influence of drugs or alcohol.
7. Check out the kiting spot beforehand. Make sure you are aware of any risks and dangers such as obstacles, shallows, currents and bans. Also be aware if rescue craft can get to you in case of an emergency. It is best to ask people (locals) who know the area well.
8. Keep a safety margin of at least two line-lengths downwind of you, and never kite near people or obstacles. Kiting near powerlines, roads, airports, cliffs, etc. is extremely dangerous.
9. Make sure that someone is looking out for you and that help is there if you need it. Never go out alone. Never kite further away from shore than you can swim back.
10. Do a test activation of your Quick Release before every launch. This will ensure the system is working and reinforce the release instinct of the kiter.

16 SERVICE

The customer is king at Flysurfer! Not only do we believe that the customer should be guided to the right product before a purchase, but it is also our view that the customer should be guaranteed 100% fun and function of their product over the entire lifespan of the product. With a worldwide network of dealers, importers, team riders, opinion leaders, etc. and of course the head office team, we want to offer the best possible post-sales service to our customers. We will gladly inform you about the entire Flysurfer product range, service and any other questions you may have.

We regularly reach out to Flysurfer fans and people interested in our products through our year-round national and international test events. The friendly atmosphere and the open, helpful spirit at the onsite test events has planted a happy smile on the face of many satisfied testers countless different spots around the globe.

16.01 Free-Repair

The Free-Repair is more than just an example of unrivalled service. Thanks to the Free-Repair guarantee, every individual customer can get any damage to their Flysurfer kite repaired for free within the first six months of use. **Please register for the Free-Repair Service within two weeks after the purchase of your kite.** This can be done by filling out the form at <http://www.flysurfer.com/support/free-repair>

The service does not apply to kites that are used commercially (teaching, rental, etc) and does not apply to damage resulting from acts of negligence (e.g. contact with obstacles) or damage that has been done on purpose by the user. **In case of a claim, please contact Flysurfer directly, either by email or phone:**

✉ **support@skywalk.org**
☎ **+49 8641 6948 30**

All further steps will be explained by our very competent colleagues in the head office on an individual basis.

16.02 Repair & Spare Parts

Repairs can be done at either our workshop in the head office, or by a Flysurfer sales partner who offers a repair service. **Please contact Flysurfer directly first!** High quality original spare parts for all our Flysurfer products can be ordered directly from our Online-Shop: <http://shop.flysurfer.com>

We hope that one day, we may have a chance to meet you and in the meantime, we wish you many fun hours and experiences kiting with your Flysurfer products.

ÉDITORIAL

Bienvenue dans le monde de Flysurfer Kiteboarding!

Tout d'abord merci d'avoir acheté une Speed4 et nous sommes heureux de vous accueillir dans la famille flysurfer.

Nous – l'équipe Flysurfer au complet – ferons notre maximum pour que vous soyez satisfait de votre achat en vous permettant de partager pleinement notre philosophie "everyday is a kite day" (tous les jours, c'est jour de kite).

Ce manuel contient des informations importantes sur votre Speed4. Concernant la sécurité, l'utilisation, les conseils et les conditions de la garantie et services associés (dont le "6 month Free-Repair").



Notes de sécurité:

Pour votre sécurité, lisez entièrement les notes de sécurité au chapitre 15.

Que ce soit sur Terre, Neige ou Eau, quelque soit votre âge, vos conditions météo préférées, si vous êtes passionné vous aurez envie de rider tous les jours, avec Flysurfer Kiteboarding, "everyday is a kiteday" !

Toute l'équipe Flysurfer vous souhaite beaucoup de plaisir avec votre nouvelle voile!



CONTENU

01	Speed4	71
01.01	Dimensions.....	71
01.02	Sac	71
01.03	Accessory Kit.....	71
01.04	Caractéristiques	72
02	Utilisation	74
02.01	Mise en oeuvre.....	74
02.02	Déméler le bridage.....	75
02.03	Sécuriser son aile	77
03	Décollage	78
03.01	Pleine fenêtre.....	78
03.02	Bord de fenêtre avec assistant.....	79
03.03	Seul en bord de fenêtre	80
04	Piloter le kite	81
05	Les sauts	81
06	Poser la voile	82
06.01	Avec un assistant.....	82
06.02	Seul en faisant “décrocher” la voile.....	82
06.03	Seul grâce à la sécurité “front line safety”	83
07	Ranger sa voile	84
08	Redécollage	86
08.01	En marche arrière.....	86
08.02	Bord de fenêtre, avec un seul arrière	87
08.03	Drainage	87
09	Security System	88
09.01	Activer le largeur.....	88
09.02	Redécoller après activation de la sécurité	88
10	Situations d’urgence	90
10.01	Self-Rescue	90
11	Entretien	92
12	Reparation	92
12.01	Changer les Sparepart Lines.....	92
12.02	Fusibles de connexion (LCL).....	93
12.03	Réparer une déchirure.....	93

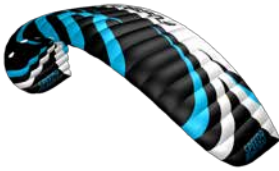
13 Réglages.....	94
13.01 Mixer test.....	94
13.02 Effets du réglage	95
13.03 Lignes AB	95
14 En cas de problème.....	96
15 Notes de sécurité	97
15.01 Ne volez pas avec votre voile de kite.....	97
15.02 10 conseils pour être plus en sécurité.....	98
16 Service	98
16.01 Free-Repair.....	98
16.02 Réparations	99

01 SPEED4

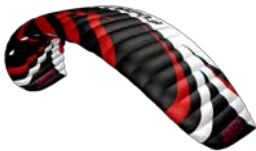
01.01 Dimensions



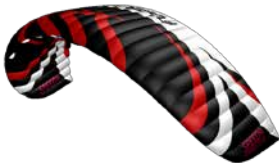
Deluxe Edition 8.0 m²



Deluxe Edition 10.0 m²



Standard Edition 8.0 m²



Standard Edition 10.0 m²



Plus de détails sur la page produit du site web Flysurfer.

01.02 Sac

Le sac de la Speed4 a été optimisé pour réduire son poids et offrir de nouvelles options.



En plus la board peut être fixée sur le sac.



01.03 Accessory Kit

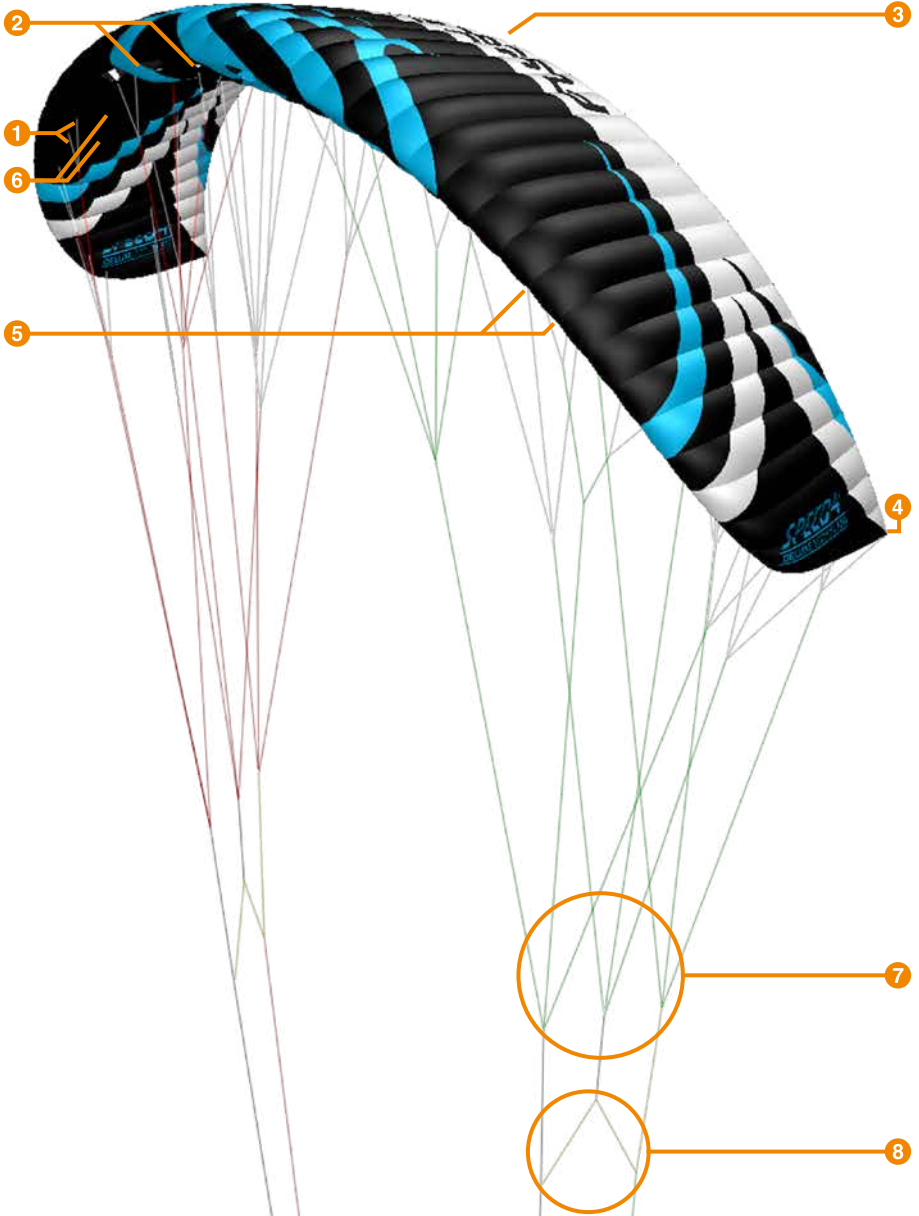
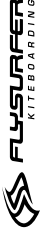
La voile est livrée avec un Safety Leash, un kit de réparation, un Suicide Loop, un sac à sable, un bout de border choquer, des Sparepart Lines et d'autres pièces détachées.



01.04 Caractéristiques

72

FR



1 Fusibles de connection

Les fusibles permettent de limiter les risques de déchirure sur la voile en cédant lors des charges trop importantes.

2 Air Intakes

La voile se remplit d'air au travers des ouvertures sur le bord d'attaque. Dès qu'il y a suffisamment de pression interne, les entrées d'air se referment. La voile reste ainsi gonflée. Ce qui est important pour le redécollage mais aussi pour la stabilité en vol.

3 Ouverture de dégonflage

Sur le bord de fuite une ouverture à scratch permet de vider plus facilement la voile de son air lors du pliage.

4 Système de Drainage Automatique

Le sable ou l'eau sont évacués de l'intérieur de la voile par la pression de l'air. Des scratches en bout d'aile permettent l'évacuation.

+ Triple Depower

Le depower est optimisé sur les ailes flysurfer par trois paramètres: variation de l'angle d'incidence, variation du profil de la voile et variation de surface projetée. Cela permet une plage de vent très large.

+ Deluxe Edition

Le tissu Deluxe est 33% plus léger que le tissu standard. L'effet sur la voile est considérable, moins d'inertie, plus vive, plus stable, plus tôt en l'air.

+ Nouveauté: Smart Direct Airfoil

Au bout d'intenses recherches nous avons optimisé l'écoulement de l'air sur nos profils, tirant meilleur parti du concept de profil souple. Plus résistant au surbordage (backstall) et générant plus de traction lorsque l'on borde. Le depower est plus direct, sur une course assez courte. La voile est plus maniable et plus directe.

5 Nouveauté: Rigid Foil Technology by Gin

De petits rigidificateurs le long du bord d'attaque permettent de rigidifier l'ensemble de la voile, rendant la voile plus stable et performante.

6 Nouveauté: Points de connection

Le positionnement des pattes d'attachement des suspentes à été optimisé pour mieux répartir la charge et supporter des contraintes plus importantes. La voile est plus résistante.

7 Nouveauté: Bridage simplifié

La speed4 introduit un bridage extrêmement simplifié, réservé jusque là à quelques parapentes de compétition "à 2 rangées". Plus simple, plus léger, moins de traînée.

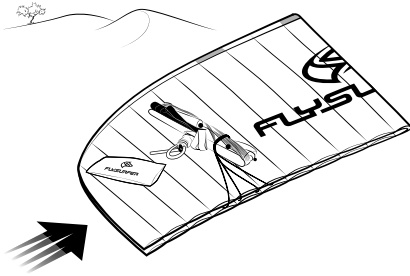
8 Nouveauté: Mixer test simplifié

Le mixer test le plus simple possible, avec une seule poulie par côté. Plus facile à régler, plus durable.

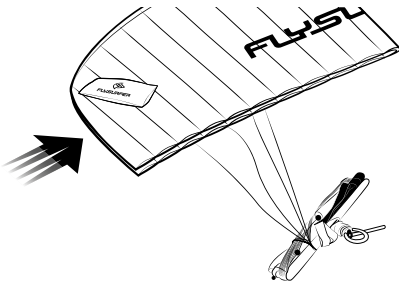
02 UTILISATION

02.01 Mise en oeuvre

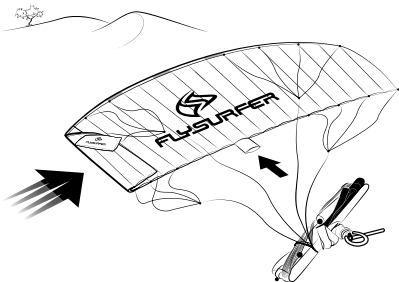
1 Déroulez votre voile dans le sens du vent, en évitant de laisser la barre dans les suspentes et lester la voile avec un élément non abrasif assez lourd pour que la voile ne s'envole pas. [par exemple un sac de sable].



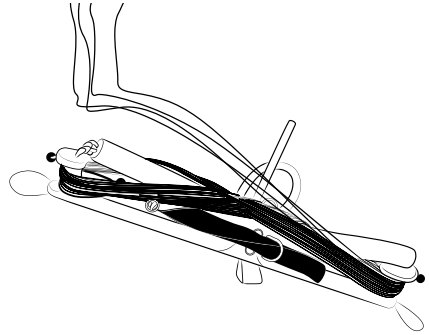
2 La barre doit être suffisamment écarté des brides et suspentes pour éviter les emmêlages.



3 Ouvrez la voile et fermez les ouvertures de dégonflage au bord de fuite.



4 Dérouler les lignes en vous éloignant de la voile.



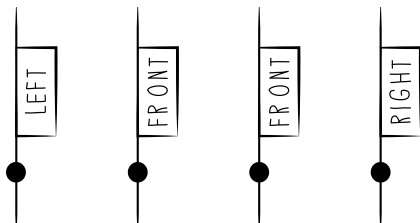
5 Vérifiez que le bridage n'est pas emmêlé et qu'aucune ligne n'est prise dans une oreille de la voile.



6 Vérifier que les lignes avant sont bien toutes au dessus des lignes arrières.



7 A partir de cette étape, gardez les lignes arrières sur les côtés et les avants au milieu. Si ce n'est pas le cas suivez les conseils du chapitre "démêler le bridage".



8 Remontez le long des lignes vers la barre, défaits les éventuels tours, vérifiez qu'aucun noeud, clé ou signe d'usure n'affecte les lignes.

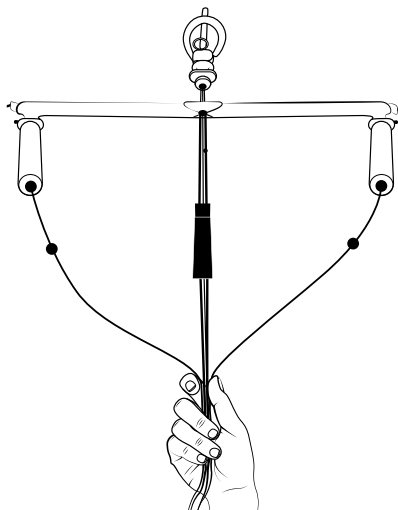


Attention il y a un "noeud d'arrêt" sur la ligne de sécurité pour éviter que la barre n'aille trop loin en cas de largage. Ce noeud est normal et ne doit pas être défait ou déplacé.



Conseil: Le bridage "haut" peut être vérifié avant de dérouler ses lignes, et les tours de barre défaits en même temps que l'on déroule ses lignes.

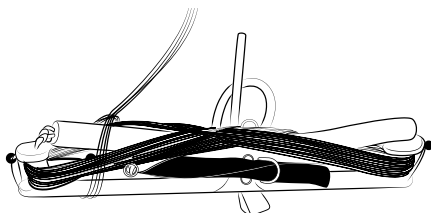
9 Si les lignes ne sont pas correctement démêlées c'est forcément dû à mauvais rangement ou dépliage. La barre peut être passée dans le suspentage et il va falloir lui faire faire le chemin inverse.



02.02 Démêler le bridage

Même complètement emmêlées, avec la bonne technique, le démêlage est assez rapide. Pour cela il faut bien comprendre le montage du bridage.

1 Enroulez les lignes de la barre jusqu'aux connections avant les lignes de poulies. Fixez les lignes à la barre avec une demie clé ou l'élastique prévu à cet effet.



- 2** Vérifiez qu'aucune ligne ne fait le tour de la voile.



- 3** Vérifiez et défaits les éventuels noeuds ou clés qui peuvent se former dans le bridage.



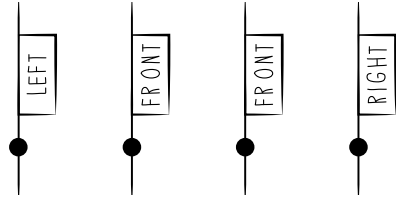
- 4** En cas d'emmêlage, la ligne d'un côté passe au travers* des lignes de l'autre côté.



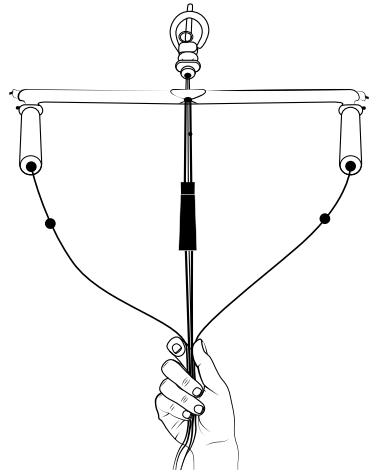
- 5** Faites repasser la barre et toutes les lignes qui y sont enroulées/connectées, au travers* des lignes emmêlées, dans le bon sens (par dessus ou par en dessous).



- 6** Repétez l'opération autant de fois que nécessaire jusqu'à avoir les deux côté bien distincts.



- 7** Redéroulez les lignes de la barre et refaites une vérification complète.

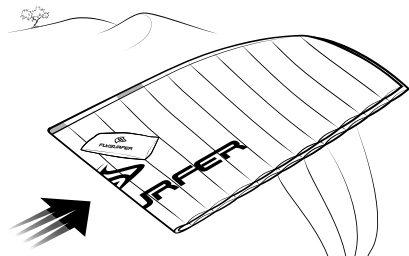


02.03 Sécuriser son aile



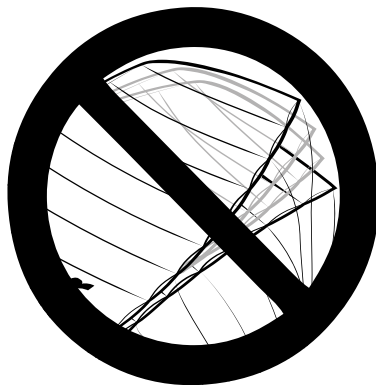
Même par vent faible la voile doit être lestée si elle est posée hors de son sac. Une voile qui s'envole seule peut créer de sérieux dégâts. Pour augmenter la durée de vie de votre voile nous vous conseillons de ne pas la laisser étendue sur le sol inutilement.

- 1** Par vent plus fort, repliez votre voile en deux, oreille contre oreille (oreilles sous le vent). Posez un poids sur la partie au vent de l'extrados de la voile, cela limite le flappement de la voile.

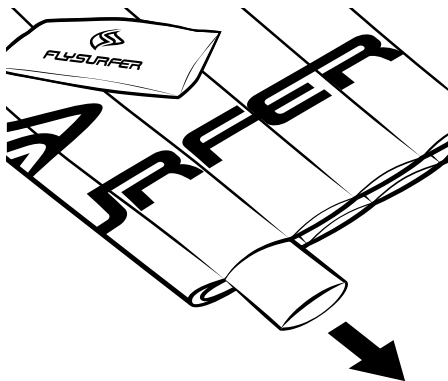


Tuyau: Il est possible de ne lester qu'une oreille, comme lorsqu'on décolle en bord de fenêtre, mais en plage haute, la voile flappe plus.

- 2** Si la voile flappe, les oreilles risquent de générer des emmêlage au niveau des poulies. On peut lester spécifiquement les oreilles de la voile pour qu'elles ne flappent pas.



- 3** En ouvrant les valves de dégonflage, le flappement est moindre car l'aile se dégonfle.



03 DÉCOLLAGE

78

FR



Avant de décoller, prenez connaissance des instructions de sécurité (Chapitre 15), vérifiez que les conditions météo sont propices et que votre équipement est en bon état. N'utilisez pas une voile de kite au delà de sa plage de vent recommandée. Par vent fort, nous vous conseillons de vous faire assister pour décoller. Avant de décoller faites très attention à ce que le bridage ne soit pas emmêlé.

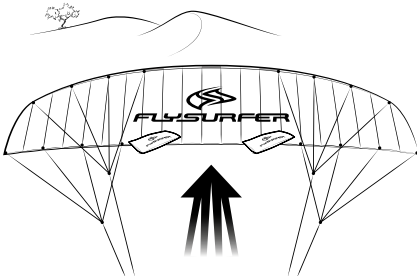
Le trim de la speed4 ne doit pas être en mode "depower" maximum lors du décollage. Cela réduit le contrôle sur la voile tant qu'elle n'est pas complètement gonflée. Grâce au depower de la voile, il n'est pas indispensable d'utiliser tout le depower du trim lors du décollage, si vous pensez que le vent est trop fort, ne décollez pas la voile.

03.01 Pleine fenêtre

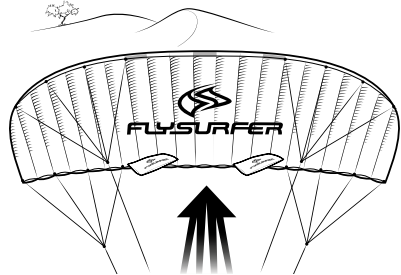


Le décollage pleine fenêtre n'est à utiliser que par vent faible car il y a un risque important de traction sous le vent lors de la montée de la voile dans la fenêtre. Gardez une distance min. de 2 fois la longueur des lignes sans obstacle sous votre vent.

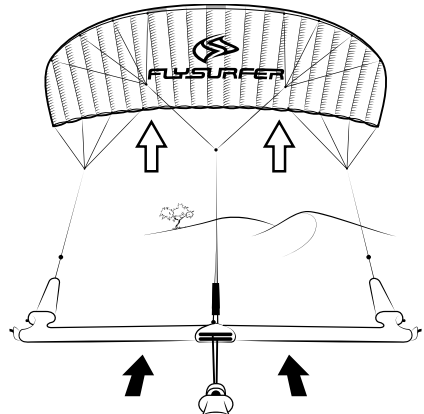
❶ Positionnez votre aile au sol, posée sur le bord de fuite qu'il faut lester sur toute la longueur, entrées d'air face au vent.



❷ Mettez de la tension dans les lignes, la voile va commencer à se remplir, attendez que la voile soit suffisamment gonflée avant de décoller.

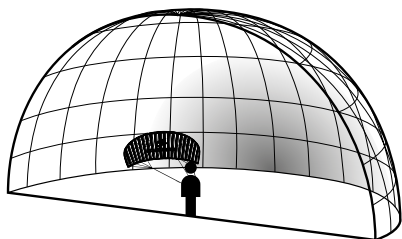


❸ En poussant la barre (choquer) et reculant d'un pas la traction sur les avants va libérer le leste sur le bord de fuite, et va faire décoller la voile. Si cela ne suffit pas une action sur les avants (tirez vers vous au niveau du trim) va accélérer le décollage.





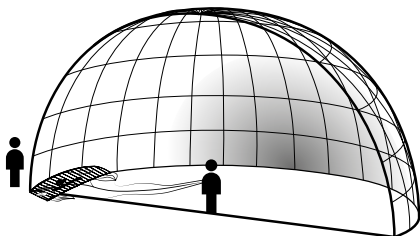
Conseil: La même technique est possible en positionnant la voile plus près du bord de fenêtre, limitant la traction.



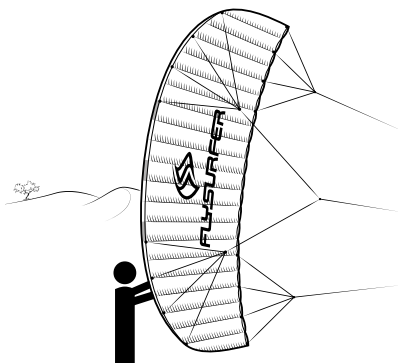
03.02 Bord de fenêtre avec assistant

Votre assistant doit posséder un minimum d'expérience du décollage et vous devez lui expliquer ce que vous allez faire et les actions qu'il va devoir faire.

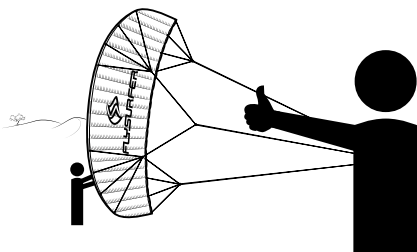
1 L'assistant se positionne en bord de fenêtre, tenant la voile par le centre du bord d'attaque. Un prégonflage préalable sera toujours utile.



2 L'assistant aide à finir le prégonflage en positionnant plusieurs entrées d'air du centre du bord d'attaque face au vent. Au fil du gonflage l'assistant déplace ses mains vers l'extrémité "basse" du bord d'attaque (oreille proche du sol), l'autre partie du bord d'attaque étant en forme jusqu'à l'autre extrémité "haute" du bord d'attaque.



3 Lorsque la voile est correctement gonflée, en bord de fenêtre et que le rider est prêt, il fait signe à l'assistant qui lâche la voile.



4 Pour limiter la traction de la voile en cas de vent fort, avant que l'assistant ne lâche la voile, le rider peut faire un pas vers la voile.

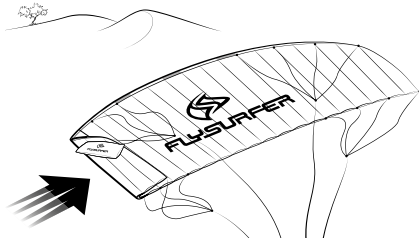


- 5** Si la voile risque de dépasser l'assistant, le rider peu descendre au vent.



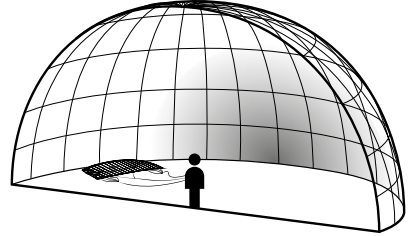
03.03 Seul en bord de fenêtre

- 1** Positionnez la voile dans le sens du vent, et lester l'oreille au vent. Repliez un peu l'oreille afin de lester côté extrados plutôt qu'intrados.

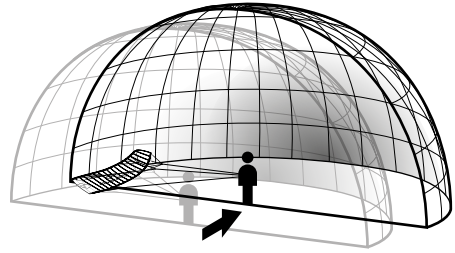


- 2** Prégonflez la voile à au moins 50% en positionnant les entrées d'air face au vent. Faites attention qu'aucune ligne ne fasse le tour des oreilles.
- 3** Après avoir déroulé et vérifié les lignes positionnez vous pour un décollage en bord de fenêtre,

la voile 15 à 30° sous votre vent d'un côté de la fenêtre de vol.



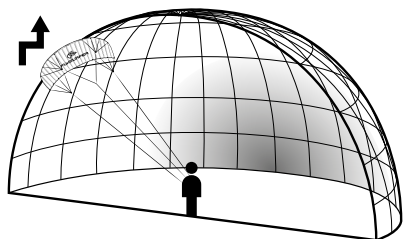
- 4** Faites un pas sous le vent pour que la voile continue de se gonfler.



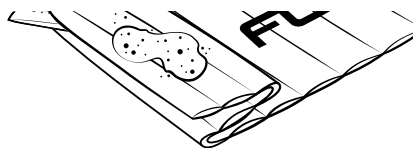
- 5** Gardez de la tension dans la barre du côté de l'oreille qui n'est lestée, permet d'éviter que cette extrémité ne dépasse le bord de fenêtre et se retourne (fermeture).



- 6 Une fois contrôlée près du bord de fenêtre un pas vif en arrière permet de libérer le lest et de décoller la voile.



Conseil: Vous pouvez replier les oreilles sur elles mêmes et en y mettant les lignes qui ne pourront donc pas en sortir avant le gonflage. Bien s'assurer qu'il n'y a pas de clé ou noeud.



04 PILOTER LE KITE



Le maniement et pilotage de la speed4 est identique à toutes les ailes de kite à border/choquer du marché. Nous recommandons vivement à ceux qui ne sont pas en mesure de maîtriser une aile de kite de prendre des leçons auprès d'une école de kite certifiée selon la norme en vigueur (par un exemple un de nos partenaires). Retrouvez une liste d'école en utilisant le code barre à votre gauche.

05 LES SAUTS



Ne sautez que dans une eau assez profonde et des conditions adéquates. Pour sauter le plus haut, optimisez votre vitesse en positionnant votre voile un peu plus haut dans la fenêtre (QR code to Slomo-Tricks).

- 1 Limitez un peu la remontée au vent pour accélérer, puis crantez vigoureusement tout en actionnant la barre côté main arrière pour envoyer la voile vers le zénith. Ne bordez que pour initier la remontée de la voile, ensuite il faut choquer afin de faire accélérer la voile vers le zénith.

- 2 Pendant le saut, aile au zénith, plus vous bordez plus longtemps

vous restez en l'air. Au sommet de la trajectoire commencez à diriger votre voile pour la relance.

- 3 Avant de poser votre saut, vous devrez avoir repositionné votre voile en vol d'un côté ou de l'autre de la fenêtre. N'oubliez pas de choquer un peu pour lui redonner de la vitesse lors de la relance.

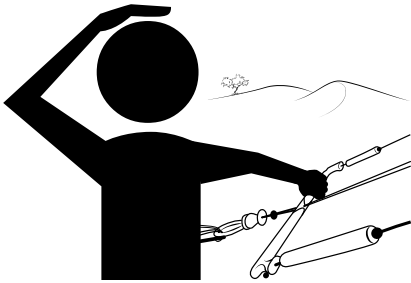


Conseil: Si vous ne bordez pas suffisamment lors de votre saut, vous risquez de retomber rapidement du fait du depower important. Le stopper ball peut vous permettre de limiter le depower lors des sauts ou "no hands" (pour les experts).

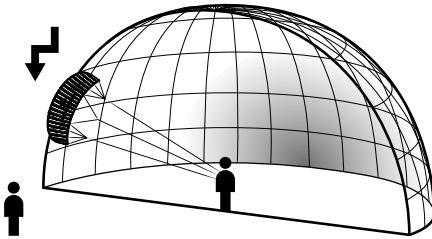
06 POSER LA VOILE

06.01 Avec un assistant

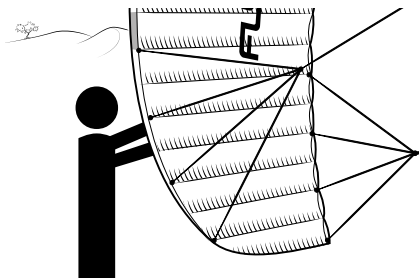
1 Le moyen le plus simple est de se faire aider pour poser la voile. Indiquer à quelqu'un qui sait comment vous aider à poser la voile, que vous voulez poser. Il devrait alors se au vent du bord de fenêtre.



2 Vous positionnez votre voile en bord de fenêtre côté assistant.

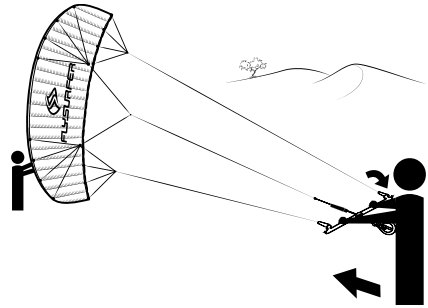


3 Celui ci peut alors se positionner précisément et attraper fermement (sans lâcher) l'oreille de la voile qui se présente à lui.

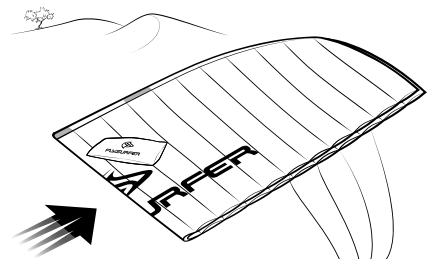


Attention, l'assistant ne doit jamais attraper la voile par une ligne.

4 Avancez vers l'assistant, attention à garder de la tension sur la ligne arrière „haute“ pour éviter que la voile ne lui retombe dessus.



5 Sécurisez l' voile comme expliqué dans la rubrique „Sécuriser son aile“.

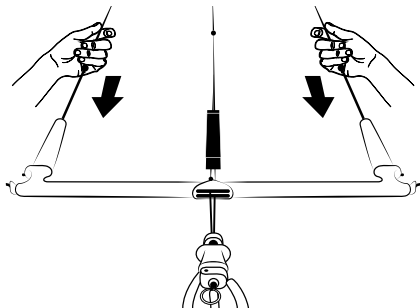


06.02 Seul en faisant “décrocher” la voile

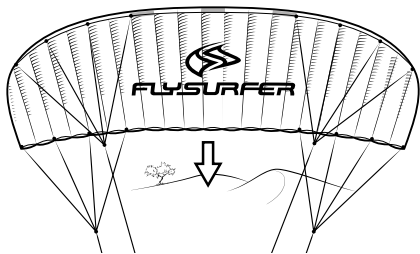


Attention: Toujours prévoir une zone de sécurité de 2 fois la longueur des lignes sous son vent. La technique du poser seul est réservée aux conditions de vent faible.

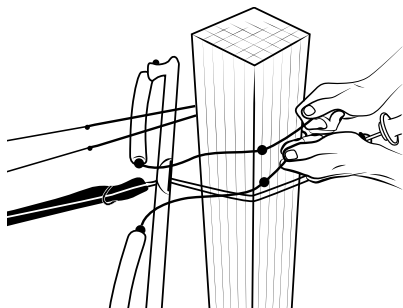
- ❶ Attraper les deux lignes arrières (rouge et vert) au bout des prélinnes, le plus loin possible de la barre.



- ❷ Tirez ces deux lignes vers vous afin de faire "décrocher" la voile (par surbordage), et de la faire retomber bord de fuite contre le sol. Jouez sur la traction sur les prélinnes pour contrôler sa descente et maintenir la voile au sol.



- ❸ Vous pouvez alors fixer les lignes arrières à un point fixe afin que la voile ne risque pas de redécoller.



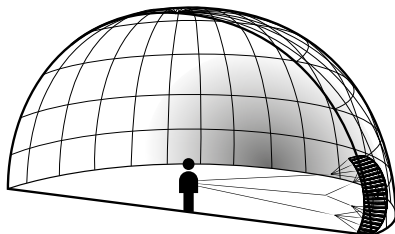
- ❹ Allez le plus rapidement à la voile pour la sécuriser en la lestant.



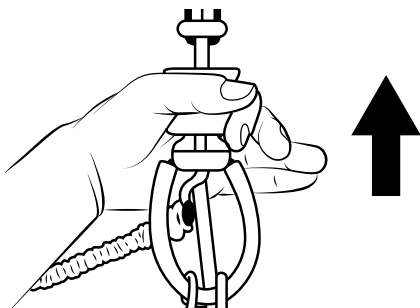
Conseil: Vous pouvez aussi remonter vers la voile en tenant un ou les deux arrières, mais tenir la voile par une ligne est toujours dangereux et ne doit être fait qu'avec de grandes précautions, par vent faible.

06.03 Seul grâce à la sécurité "front line safety"

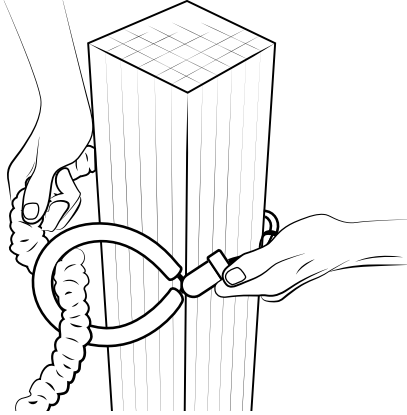
- ❶ Assurez vous d'avoir la place suffisante sans obstacles sous votre vent. Descendez votre aile près d'un bord de fenêtre, préférez le côté droit si possible car la ligne de sécurité "FLS" est sur l'avant droit.



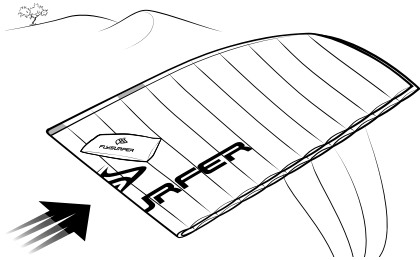
- ❷ Actionnez le largueur du chicken loop, la voile se met en drapeau et vient rejoindre le milieu de fenêtre avec une traction réduite.



- 3** Fixez l'extrémité de votre leash de sécurité (celle que vous aurez déconnecté de votre harnais) à un point fixe.



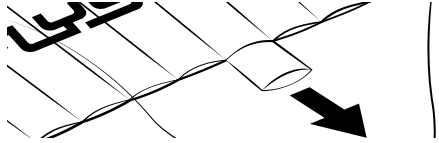
- 4** Allez rapidement à votre voile et sécuriser là en la lestant ou la repliant.



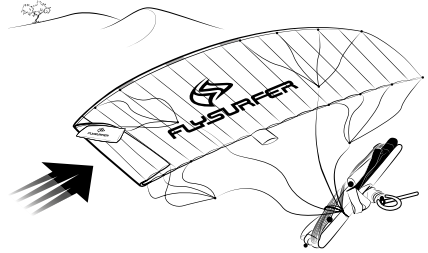
07 RANGER SA VOILE

Il est important de bien laisser les suspentes rangées à l'intérieur de la voile et la barre à l'extérieur afin d'éviter les emmêlages.

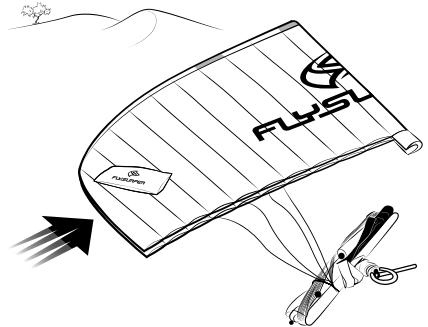
- 1** Ouvrez les scratch de dégonflage.



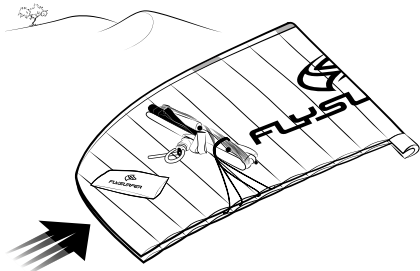
- 2** Enroulez les lignes sur la barre et bloquez les par une d'une demie clé ou avec l'élastique. Gardez la barre éloigné des brides connectées à l'intrados.



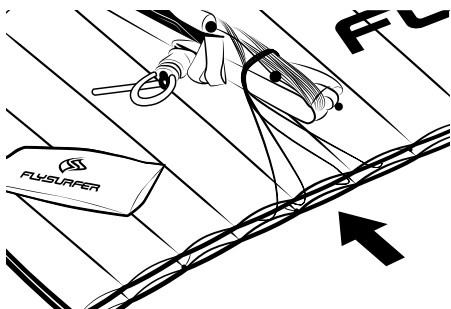
- 3** Repliez la voile en deux, oreille contre oreille, attention à ce qu'aucune bride ne fasse le tour de la voile.



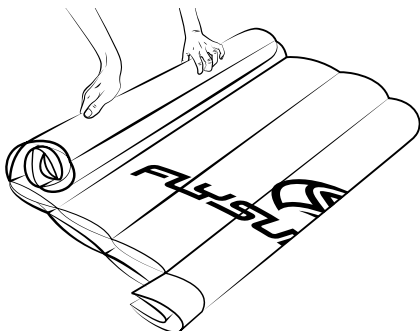
- 4 La barre reste à l'extérieur de la voile.



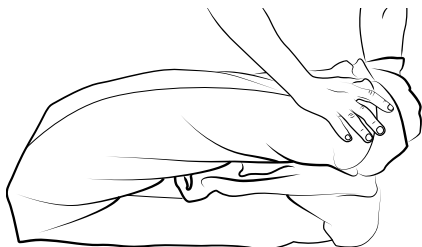
- 5 Tout le bridage est dans la voile, côté intrados, seul l'extrémité du bridage ressort car il est connecté à la barre.



- 6 Positionnez la barre sur une oreille contre l'extrados, et roulez la voile autour de la barre. Attention de rouler sur un endroit propre et non abrasif pour éviter tâches et déchirures.



- 7 La voile complètement roulée, fermez les scratch de dégonflage, et repliez les deux extrémités pour ranger la voile dans son sac.



Conseil: Si votre barre est humide en fin de session, vous pouvez la laisser complètement hors de la voile, rouler sans la barre et laisser la barre à l'extérieur du sac de transport.



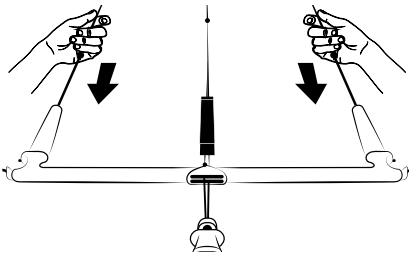
Dans ce cas lors de la prochaine session, dérouler votre barre avant de sortir la voile du sac.

08 REDÉCOLLAGE

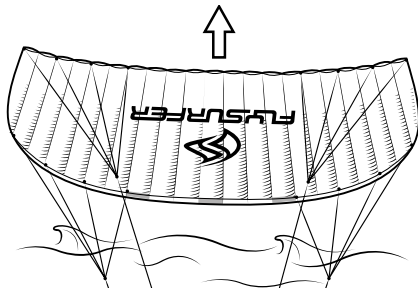
08.01 En marche arrière

Cette méthode est la plus efficace, avec toutes les ailes FLYSURFER, par vent faible c'est la meilleure alternative.

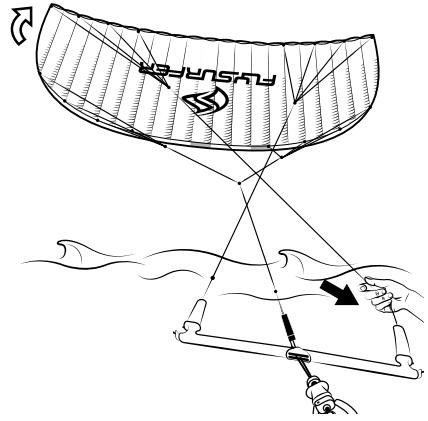
❶ Saisissez les préliques arrière le plus loin de la barre possible, une ligne dans chaque main. Assurez vous que la barre soit dans le bon sens, rouge à gauche. Ne croisez pas les mains. Ainsi lorsque la voile redécollera et sera à nouveau bord d'attaque vers le haut, la barre sera dans le bon sens pour piloter la voile.



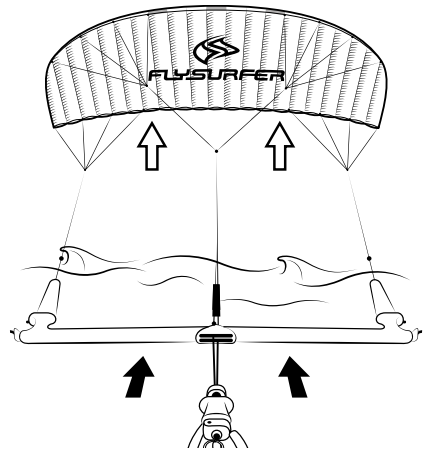
❷ Tirer les préliques vers vous, vous pouvez contrôler le vol en marche arrière, tirez suffisamment pour que la voile redécolle bord de fuite vers le haut. Si la voile reste collée avec le bord d'attaque sur l'eau, c'est que votre action sur les arrières n'est pas assez importante.



❸ Lorsque la voile est assez haut au dessus de l'eau, relâcher une des lignes et garder la tension sur l'autre.



❹ La voile va pivoter sur elle même, relâcher la 2è main et repositionnez vos mains sur la barre. Choquer lors de la remontée de la voile limitera la traction sous le vent.

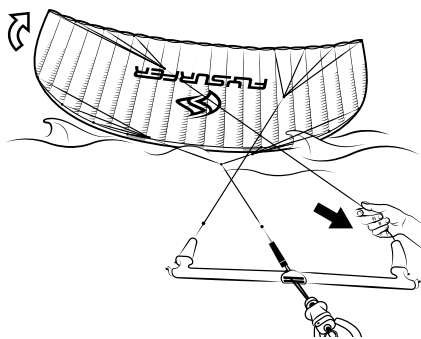


Conseil: Sur terre ou neige nous conseillons de redécoller la voile en marche arrière pour éviter de faire frotter le bord d'attaque contre le sol et ne pas endommager la voile. Les dégâts sur la voile (comme l'usure du tissu) pour mauvaise utilisation (par exemple trop de frottement sur le sol) ne sont pas couverts par la garantie.

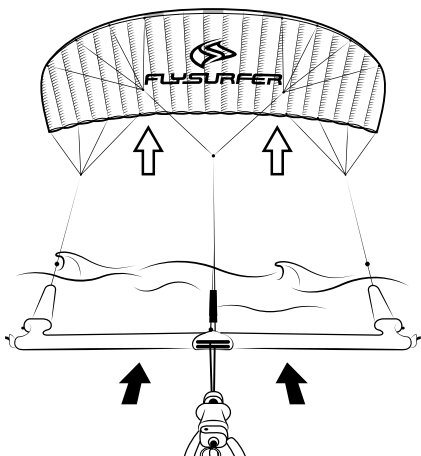
08.02 Bord de fenêtre, avec un seul arrière

Lorsque le vent est suffisamment fort, la Speed4 peut être redécollée en utilisant juste une ligne arrière.

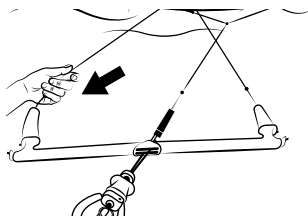
- 1 Attrapez l'une des préliques arrière, le plus loin possible de la barre. En tirant sur cette ligne arrière la voile va se diriger vers le bord de fenêtre correspondant et redécoller en bord de fenêtre.



- 2 Dès que la voile redécalle conserver une action pour la faire remonter vers le zénith, choquer facilite la remontée de la voile.



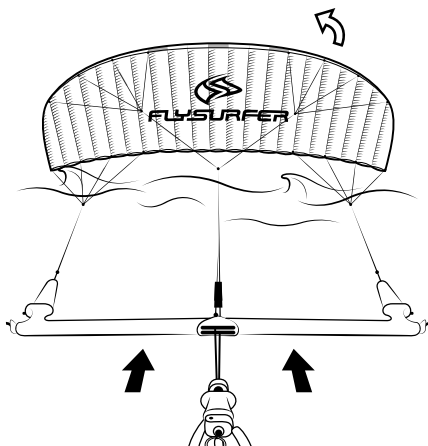
Si cela ne fonctionne pas bien d'un côté de la fenêtre, essayer avec l'autre ligne arrière, le redécollage sera peut être plus facile de l'autre côté de la fenêtre de vol.



08.03 Drainage

Le système de drainage permet de vider l'eau qui serait entrée dans la voile.

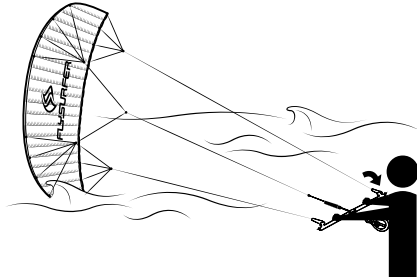
- 1 Si la voile est sur l'eau, prête à redécoller, l'action de choquer, va permettre la circulation de l'air et va vider l'eau.



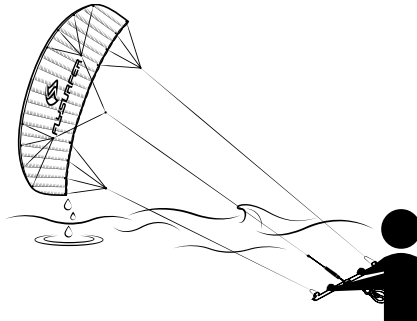
09 SECURITY SYSTEM

88
FR
FLYSURFER
KITESURFING

❷ Si la voile est bord d'attaque sur l'eau, attrapez une ou deux prélines arrières pour redécoller, si l'aile est trop remplie pour redécoller, essayer de la retourner en tirant sur un seul arrière afin que le bord d'attaque et les entrées d'air ne soient plus face à l'eau.



❸ Dès que la voile a perdu assez d'eau et donc de surpoids elle va redécoller et finir de se vider en vol. Il est impératif de s'exercer à la bonne manipulation de son aile.



Conseil: Si le vent est suffisant une voile peut rester sur l'eau assez longtemps et rester redécollable.

09.01 Activer le largueur

La speed4 est équipée du système de sécurité "Front Line Safety" (FLS, sécurité sur ligne avant). Après activation du largueur, la barre coulisse le long de la FLS endline jusqu'à un noeud de blocage. La voile se met en drapeau, retenue via le laeash d'aile par la ligne de sécurité FLS. La voile vient alors se poser sur l'eau avec une traction résiduelle faible (utilisée dans sa plage de vent).



09.02 Redécoller après activation de la sécurité

Une fois la sécurité activé, la voile peut facilement être remise en état de décoller.

❶ Remontez le long de la Ligne de sécurité, jusqu'à arriver à la barre. Attention à ne pas s'entourer les doigts ou les mains autour de la ligne de sécurité.



2 Si la traction est trop forte vous pouvez enrouler la ligne FLS autour de votre crochet de harnais. Attention à ne pas être en dehors de la plage d'utilisation raisonnable.



3 Vous pouvez ainsi utiliser les deux mains pour tirer la 5^e ligne.



4 Une fois à la barre vous pouvez bloquer la ligne de sécurité sur votre crochet de harnais en faisant 2 tours, attention à bien bloquer la ligne et à ne pas l'enrouler autour d'un doigt.



5 La ligne de sécurité bloquée, vous pourrez vous servir des deux mains pour réactiver le chicken loop. Voir instruction dans le manuel de la Infinity 2.0-Bar.



6 Avant de remettre le chicken loop, défaites les tours de la ligne de sécurité autour du crochet de harnais et gardez cette ligne fermement en main. Avec l'autre main raccrochez le chicken loop au crochet du harnais et bloquer le grâce au tchoutch.

7 Vous pouvez laisser coulisser doucement la ligne de sécurité dans le chicken loop. Prenez garde qu'aucun de vos membres ne puisse être pris dans la ligne de sécurité et qu'aucune ligne n'ait fait le tour de la barre de façon anormale. En relâchant la ligne de sécurité l'aile reprendra sa forme, vous pouvez lâcher la ligne avant qu'elle n'ait coulisé complètement, mais ne la relâchez pas trop tôt.



Il est possible qu'une ligne fasse le tour d'une oreille cela peut être résolu en tirant énergiquement sur les lignes arrières ou si cela ne suffit pas en activant à nouveau la sécurité.

10 SITUATIONS D'URGENCE

En cas de situation d'urgence liée à votre pratique, il est important de ne pas paniquer et de réagir de façon raisonnée.

Si vous étiez soulevé du sol par votre voile, ne bordez pas, attendez de retoucher le sol et soyez prêt à activer la sécurité de votre Chicken loop. Pour éviter cela, ne rester jamais avec votre voile au zénith quand vous êtes en zone de décollage ou atterrissage, préférez un bord de fenêtre.



Dans des conditions de vent irrégulières ou perturbées, le kite peut dépasser le bord de fenêtre ou le zénith. Une pression sur la barre permet de contrôler l'avancée de la voile et la freiner pour éviter qu'elle n'accélère et n'aille trop loin.



Si le centre du bord d'attaque de votre voile se retourne face à vous (fermeture) activez votre sécurité, car lors de la réouverture la traction peut être très violente. En tout cas préparez vous à être tiré sous le vent.



Si votre voile recule trop jusqu'à risquer de tomber bord de fuite face au sol, il faut choquer et si ça ne suffit pas tirer sur les lignes avant (par exemple au niveau du trim).

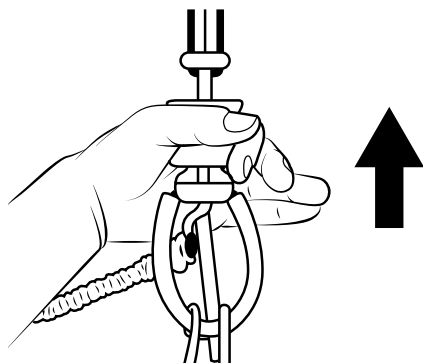


10.01 Self-Rescue

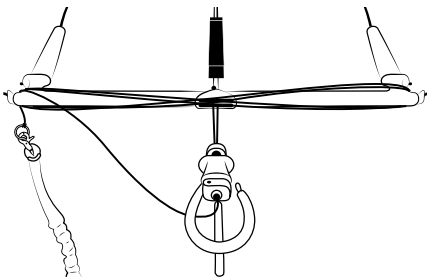
Si par vent OFFshore vous êtes tracté vers le large par une aile qui n'est plus redécollable, il est préférable de laisser votre matériel et de rentrer à la nage, désolidarisez vous alors de la voile et déconnectant votre leash d'aile de la ligne de sécurité.

Le repliage en eau profonde est réservé aux experts, car il demande expérience et entraînement.

1 Activez la sécurité.



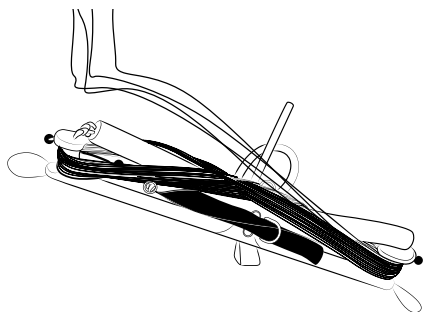
2 Remontez le long de la ligne de sécurité vers la barre. Une fois à la barre enrouler la ligne de sécurité (plus de tension sur cette ligne) en faisant de 8 autour de la barre.





Conseil: Il est possible de revenir à la nage en tirant derrière soi la voile en drapeau, mais c'est une action physique et réservée au courte distance.

- 3 Enroulez les lignes autour de la barre et fixez les dessus par une demie clé ou avec les élastiques situés en bout de barre.

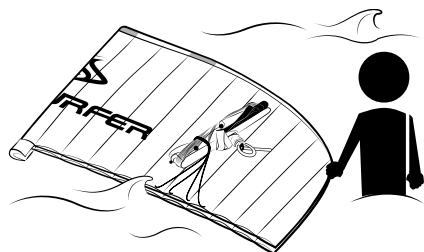


- 4 Attrapez la voile par une oreille.

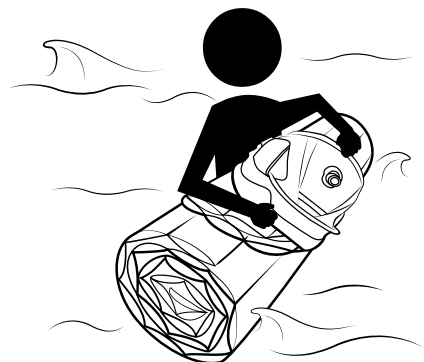


Attention: On se prend très facilement les jambes et bras dans le suspentage, ne pas paniquer et faire le moins de mouvement de nage possible, un coupe ligne sera la seule solution en cas de problème.

- 5 Repliez une oreille sur l'autre, les lignes à l'intérieur dans la mesure du possible, et rouler la voile en ayant ouvert les scratch de dégonflage.



- 6 Vous pouvez bloquer le tout grâce à votre harnais enrouler autour.



Conseil: Si vous avez pieds et que vous tirez votre voile derrière vous, tenez la par le bord d'attaque vers l'entrée d'air centrale, afin de ne pas continuer à le remplir d'eau.

11 ENTRETIEN

Les ailes flysurfer sont durables et résistantes aux UV et au sel, dans la mesure du raisonnable. Avec certaines attentions vous pourrez en optimiser la durée de vie. Les couleurs peuvent subir l'effet des exposition UV extrêmes, le tissu peut se salir, ce qui n'a aucune influence sur les qualité de vol.

1. Ne laissez pas votre aile exposée au soleil et intempéries inutilement.

2. Sécher la voile.

N'entreposer jamais (dans la mesure du possible) votre aile mouillée pour une longue période, cela abîme le tissu, les couleurs et les pièces métalliques. Ce qui n'a pas forcément d'effet sur les performance, sauf à laisser la moisissure s'attaquer à l'enduction de la voile, la rendant poreuse.

3. Rincer la voile.

Rincer de temps en temps votre voile à l'eau claire peut aider, mais pas de détergents ou produits chimiques, et surtout un bon séchage à l'air.

4. Vérifier la voile.

Vérifiez votre aile régulièrement, lignes, connexions, barre, largueur. Une pièce en mauvais état peut causer des accidents et dégâts.

12 REPARATION

Les pièces d'usures sont les bout de border-choquer, les extrémités de ligne de sécurité, les lignes qui passent dans les poulies (Sparepart Line). En fonction de votre usage les lignes principales avants et arrières et potentiellement d'autres pièces peuvent être remplacées sur votre voile au cours de sa durée de vie. Le remplacement de ces pièces lorsque nécessaire est indispensable car un mauvais entretien peut l'endommager et l'exclure de la garantie constructeur.

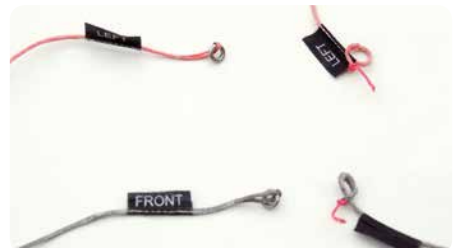
12.01 Changer les Sparepart Lines

Les Sparepart Lines sont les lignes jaunes qui circulent dans les poulies et font partie de ce que l'on nomme „mixer“. Leur usure dépend de l'usage mais elle peuvent être habituellement utilisées environ 100 h. Les poulies sont à changer approximativement toutes les 250 h.

❶ Etendez la voile et vérifier que le suspentage soit démêlé. Pendant toute l'opération les lignes ne doivent pas s'emmêler.



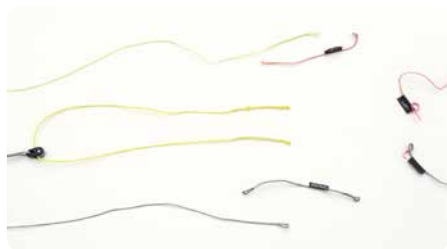
❷ Déconnectez les lignes avant et arrière d'un côté.



- 3** Déconnectez les petites lignes côté poulies (A-main et Z-main)



- 4** Retirez la Sparepart Line à remplacer en la sortant de la poulie, remontez la nouvelle par l'opération inverse.



- 5** Reconnectez les petites lignes côté poulie (A-main et Z-main).



- 6** Reconnectez la ligne avant et la ligne arrière à l'extrémité des lignes que vous venez de remonter et faites la même opération de l'autre côté.



12.02 Fusibles de connection (LCL)



Les fusibles permettent de limiter les risques de déchirure sur la voile en cédant lors des charges trop importantes. Simple à utiliser, ils facilitent la connexion des suspentes lorsqu'il faut en changer une. Leur couleur correspond à leur résistance, toujours remplacer un fusible par un autre de même résistance.

12.03 Réparer une déchirure

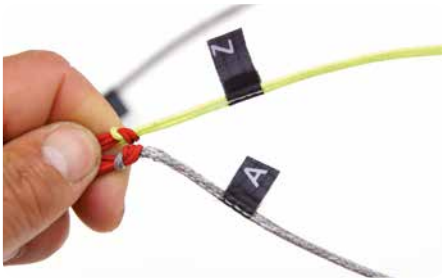
Si vous aviez une petite déchirure à réparer, il y a un kit de réparation livré avec votre voile. La zone à réparer doit être sèche et propre. On peut utiliser du spi autocollant pour les petites déchirures, à coller de préférence à l'intérieur de la voile, ou sur les deux faces, les bords arrondis améliorent la tenu des pièces de spi autocollant. Si vous préférez une réparation professionnelle ou que la zone à traiter est trop importante, contactez nous, une voile peut presque toujours être remise en parfait état.

13 RÉGLAGES

Etant donné que les lignes et suspentes subissent des variations de longueur avec le temps, Flysurfer a construit ses kites de sorte qu'il soit possible de régler les caractéristiques de vol de la voile. Quoiqu'il arrive il est important que l'ensemble des lignes principales soit de longueur égale comme décrit dans le manuel de la barre.

13.01 Mixer test

❶ Démêlez les lignes du mixer. Tenez les boucles sur les lignes près des petits drapeaux dans l'ordre A à Z sur un même niveau (alignés)



❷ De l'autre côté du mixer tenir les lignes avants et arrières au niveau de leur connection avec le suspentage. Mettre en tension, conserver la position de ces lignes (l'alignement entre la connection des avants et des arrières doit rester le même).



❸ Vérifier l'alignement entre A, B et Z. A et Z étant forcément alignés, puisqu'on vient de "calibrer" la mesure de la sorte à l'étape 1.



❹ Pour modifier la position de B, il suffit de déplacer l'anneau métallique proche de la poulie. Le réglage de base est A,B et Z alignés



❺ Une fois effectué, vérifier que tous les neuds et connexion sont bien en tension.



Conseil: Avec un système de poulie 2-1, pour déplacer B de 1 cm il faut déplacer l'anneau métallique de 2 cm.

13.02 Effets du réglage

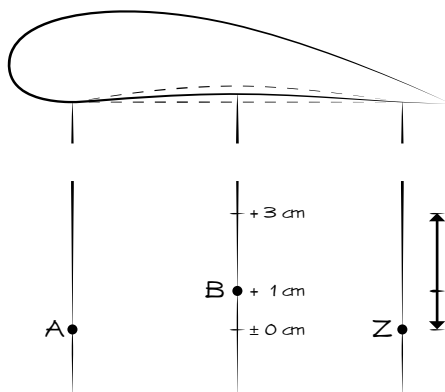
Les voiles Flysurfer sont livrées prêtes à voler aucun réglage n'est nécessaire. Les réglages d'usine sur les Speed4 8 et 10 m² sont :

- » Mixer B+1
- » double tête d'allouette sur la connection des arrières

Pour que votre voile garde toujours ses qualités de vol nous avons résumé les conseils de réglage.

Réglage optimal du mixer test

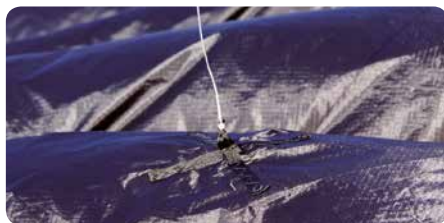
Le réglage standard de toutes nos voiles est orienté vers la stabilité et une utilisation facile. Les speed4 ayant une très bonne stabilité, le réglage du mixer B+1 (B 1 cm vers la voile) est utilisé par défaut. Après quelques sessions le réglage du mixer test aligné (A,B et C au même niveau) deviendra le réglage optimal. Cependant selon vos préférences, le B peut être réglé entre 0 et +3 (vers la voile).



Réglage optimal des brides

Les lignes arrière rétrécissent dans le temps en comparaison avec les lignes avant. Dans le temps vous pourrez enlever la double tête d'allouette sur les arrières (sous les flotteurs des prélinges) et connecter avec une simple tête d'allouette pour éviter le surbordage, cela rallonge un peu les lignes arrières.

13.03 Lignes AB



Les lignes A-B évitent les fermetures de bord d'attaque tant que l'aile n'est pas complètement gonflée pour plus de sécurité au décollage. En vol, ces lignes seront détendues, pour ne pas limiter le depower.

Profil plus cambré:

- + Virage plus court et plus direct
- + Plus de pression en barre
- + Plus de depower
- Moins de stabilité
- Moins de remontée au vent

Réglage d'origine „B“ 8.0 & 10.0 m²

Profil plus plat:

- + Stabilité optimale
- + Moins de pression en barre
- + Meilleure remontée au vent
- Virage plus large
- Moins de depower
- Plus sensible au surbordage

14 EN CAS DE PROBLÈME

Si vous rencontrez le moindre soucis avec votre voile Flysurfer ou que vous avez des questions, nous sommes à votre disposition par mail ou téléphone pour vous aider. Vous trouverez également une aide précieuse auprès de nos revendeurs et écoles de kite partenaires.

96

FR



PROBLÈME	CAUSE	SOLUTION
la voile tourne d'un côté quand la barre est "bordée"	une ligne est plus longue d'un côté que de l'autre	comparez la longueur des lignes avants et arrières de chaque côté
la voile tourne d'un côté quand la barre est „choquée“	ligne emmêlées, clé	vérifiez le bridage
	une ligne ou un fusible est endommagé	changer la pièce
	décalage du mixer d'un côté par rapport à l'autre	faire un mixer test
	aucune solution ci dessus	déplacer B vers la voile du côté où la voile tourne
la voile surbordre trop	sur le mixer test B est trop court (plus loin de la voile que A et Z)	déplacer B vers la voile des deux côtés
	les lignes arrières ont trop raccourci	vérifier les lignes principales (voir manuel de la barre)
	la voile est trop lourde (eau, sable, boue...)	faire sécher la voile et drainer l'intérieur (voir "drainage")
la voile fait des fermeture du bord d'attaque (le bord d'attaque se replie vers vous)	mixer test incorrect	mixer test plus stable
	scratch de dégonflage ouvert	fermez le scratch de dégonflage
	une partie endommagée (tissus, ligne, renfort interne) peut affecter les qualités de vol	dans ce cas contacter votre revendeur pour une réparation
l'oreille a tendance à se refermer un peu sur elle même	L'oreille branlants aider pour une bonne rotation et plus depower	laissez tel que, ou faire un mixer test
l'oreille ferme beaucoup sur elle même	mixer incorrect	adjuster le mixer à B -1 cm
décollage long	pas assez de pression interne	pré gonflez plus
le redécollage en marche arrière ne fonctionne pas	vosre action sur les lignes arrières n'est pas assez franche	Attraper les arrières plus loin de la barre afin d'avoir assez d'amplitude
	il n'y a plus assez de vent	attendez la rafale ou rentrez à la nage
	de l'eau dans la voile	vider la voile (voir "drainage")
vous avez un sac de noeud sur les lignes d'oreille et de poulie	la voile a flappé dans la vent posée au sol	ne laissez pas votre aile flapper au sol, lestez la plus au niveau des oreilles, y compris les poulies

15 NOTES DE SÉCURITÉ



Le kitesurf, snowkite ou moutainboard sont des sports **potentiellement dangereux**, pour le rider et son environnement proche. Une utilisation incorrecte de ce produit peut causer des dégâts et blessures (y compris fatales) à l'utilisateur ou autrui.



L'usage de ce produit se fait sous l'entière responsabilité de l'utilisateur, pour lui et son environnement. L'utilisateur doit vérifier avant chaque utilisation de son matériel son bon état notamment pour les pièces d'usures.



Le produit doit être utilisé tel qu'il est à l'origine, **sans modifications**.



Assurez vous d'être en mesure d'utiliser ce produit lorsque vous l'achetez, pour cela nos partenaires revendeurs et écoles de kite peuvent vous aider.



Vous devez avoir lu et accepté le contenu de ce manuel avant d'utiliser votre voile. Ces notes de sécurité sont juste des indications et ne couvrent pas tous les cas possibles.



Ce produit a été conçu pour être utilisé par des rider pesant entre 35 et 120kg. en dehors de ces limites de poids, nous ne pouvons garantir son bon fonctionnement.

Ce manuel peut être téléchargé sur le site www.flysurfer.com

15.01 Ne volez pas avec votre voile de kite

Une voile de kite n'est pas conçue, testée et homologuée pour voler, contrairement à la plupart des engins volants. Voler avec un kite est irresponsable car très dangereux pour le rider et son environnement. C'est un cas qui n'est habituellement pas couvert par les assurances en cas d'incident. Le risque de mort est à prendre au sérieux.

16 SERVICE

15.02 10 conseils pour être plus en sécurité

1. Ne pratiquez que quand les conditions sont raisonnables, évitez les grosses formations nuageuses, les orages, les vent offshore qui vous emmènent au large.
2. Vérifier votre matériel, lignes d'usure, largeur; leash, avant chaque décollage. Ne négliger pas l'usure d'une ligne ou autre partie.
3. Ne sauter pas dans une eau pas assez profonde.
4. Ne modifiez pas votre équipement sans y être invité par Flysurfer.
5. Faites attention aux lignes, en tension elles coupent et brûlent de façon très dangereuse.
6. Ne pratiquez que si vous être suffisamment en forme jamais sous l'emprise de drogues ou alcool.
7. Choisissez bien votre spot, il doit convenir à votre niveau, aux conditions météo du jour.
8. Gardez toujours une zone libre d'obstacles sous votre vent.
9. Ne partez pas naviguer seul, ou en tout cas prévenez quelqu'un. Ne vous éloignez pas plus que ce que vous être capable de nager pour revenir.
10. Vérifiez régulièrement que vous êtes en mesure d'activer le largueur du chicken loop en cas de besoin.

Pour flysurfer le client est roi! En plus d'être conseillé vers le produit qui lui correspond le client doit être 100% satisfait des performances et du bon fonctionnement de son produit, pas seulement juste après l'achat mais pendant toute la durée de vie du produit. Avec notre réseau international de revendeurs, importateurs, teamriders, leaders d'opinion, jusqu'à notre siège en Allemagne, nous voulons tous vous offrir le meilleur service après vente possible. Nous nous ferons toujours un plaisir de informer à propos de nos produits services et bien plus.

Nous essayons de rencontrer nos fans et les gens intéressés par nos produits lors des événements nationaux ou internationaux tout au long de l'année. Partout dans le monde on retrouve cette atmosphère sympathique des festivals, si on ne vient jamais ou pas assez souvent par chez vous, n'hésitez pas à nous faire signe, il y a beaucoup de spots, mais rien ne remplace un test en live pour apprécier ou non un produit.

16.01 Free-Repair

Le concept de "Free Repair" est plus qu'un simple exemple de qualité de service après vente. Chaque client particulier (non école ou teamrider), peut faire réparer gratuitement sa voile qui aurait subi des dégâts dans les 6 premiers mois après son achat. **Pour cela veuillez enregistrer votre garantie dans les 14 jours suivant votre achat** sur le site [flysurfer.com](http://www.flysurfer.com) en remplissant le formulaire disponible à cette adresse: <http://www.flysurfer.com/support/free-repair>



La free repair n'est pas valable pour les voiles utilisées commercialement (école, location ...) ou dont les dégats ont été commis par négligence (brulures, déchirures à cause d'obstacles contendants) ou les dégats volontaires par l'utilisateur. **En cas de problème contacter votre revendeur ou envoyez nous un email.**

✉ support@skywalk.org
☎ +49 8641 6948 30

Ensuite les étapes suivantes vous seront expliquées par un personne compétente.

16.02 Réparations

Les réparations peuvent être faites localement ou au siège, selon l'importance des réparations. N'hésitez jamais à nous contacter pour que l'on vous conseille comment faire au mieux réparer votre voile. Les pièces de rechanges de qualité et d'origine peuvent être commandées sur notre shop en ligne <http://shop.flysurfer.com>

Nous espérons vous rencontrer un de ces jours sur un spot, d'ici là nous vous souhaitons des heures de plaisir et de kite avec votre voile ou board flysurfer.

EDITORIALE

Benvenuti nel mondo di Flysurfer Kiteboarding!

Prima di tutto vogliamo ringraziarvi per l'acquisto dello Speed4 e siamo lieti di darvi il benvenuto nella Flysurfer Family.

Come team Flysurfer faremo del nostro meglio perchè possiate essere soddisfatti della nostra brand. L'acquisto di questo prodotto vi permetterà di realizzare appieno il nostro motto: "every day is a kite day".

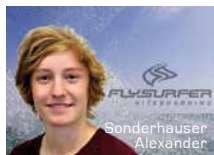
Questo manuale contiene importanti informazioni sul vostro nuovo Speed4. Ci sono informazioni sulla sicurezza e molti consigli. Inoltre le informazioni sulla garanzia 6 mesi Free repair e altri servizi.



Note di sicurezza:
Per la vostra sicurezza
leggete attentamente
il capitolo 15!

Che siate su terra, acqua o neve, qualunque sia la vostra età e quali che siano le condizioni che preferite, quando il fascino dei questo sport si impossessa di voi, vorrete fare kite ogni giorno... Ogni giorno è un giorno da kite con Flysurfer Kiteboarding.

Tutto il team Flysurfer vi augura tantissimo divertimento con il vostro nuovo kite!



CONTENUTO

01	Speed4	103
01.01	Misure.....	103
01.02	Zaino	103
01.03	Kit di accessori.....	103
01.04	Caratteristiche.....	104
02	Utilizzo	106
02.01	Preparazione.....	106
02.02	Controllo del fascio di briglie	107
02.03	Assicurare il kite.....	109
03	Lancio	110
03.01	Lancio in Power Zone.....	110
03.02	Lancio da bordo finestra con assistente.....	111
03.03	Lancio a bordo finestra da soli.....	112
04	Pilotaggio del kite	113
05	Saltare	113
06	Atterrare il kite	114
06.01	Con assistente	114
06.02	Senza assistente in backstall	114
06.03	Da soli con la front line safety	115
07	Chiudere il kite	116
08	Rilancio	118
08.01	Volando all'indietro.....	118
08.02	Con una prelinea.....	119
08.03	Svuotamento del kite	119
09	Security System	120
09.01	Utilizzo del Quick Release.....	120
09.02	Ripristino del kite dopo l'uso del QR.....	120
10	Situazioni di emergenza	122
10.01	Self-Rescue.....	122
11	Manutenzione	124
12	Riparazioni	124
12.01	Cambiare le Sparepart Lines.....	124
12.02	Fusibili (LCL).....	125
12.03	Riparare il tessuto.....	125

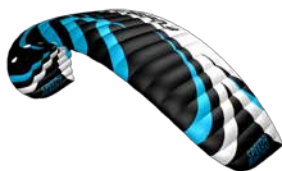
13	Trimmaggio.....	126
13.01	Mixer Test.....	126
13.02	Cambiare il Trim.....	127
13.03	Linee A-B.....	127
14	In caso di problemi.....	128
15	Note di sicurezza.....	129
15.01	Non volate con il vostro kite	129
15.02	10 consigli per aumentare la sicurezza	130
16	Service	130
16.01	Free-Repair.....	130
16.02	Riparazione.....	131

01 SPEED4

01.01 Misure



Deluxe Edition 8.0 m²



Deluxe Edition 10.0 m²



Standard Edition 8.0 m²



Standard Edition 10.0 m²



Maggiori dettagli sul prodotto sul sito web [Flysurfer](http://Flysurfer.com).

01.02 Zaino

Il nuovo zaino dello Speed4 e' stato ottimizzato per ridurre il peso e offre molti nuovi extra.



01.03 Kit di accessori

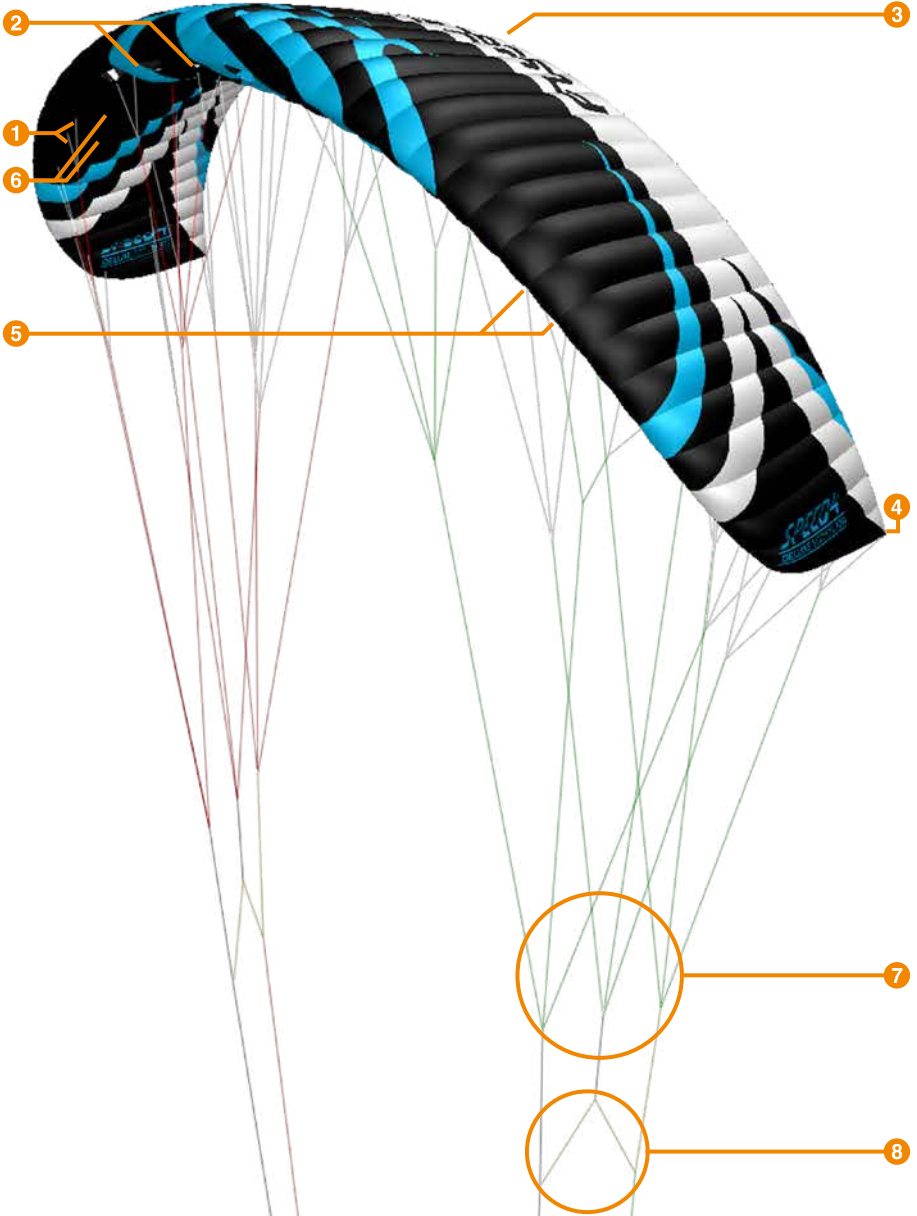
Il kite viene consegnato con un Safety Leash, un kit per piccole riparazioni, un Suicide Loop, sacca zavorra, una linea del depower, Sparepart Lines e altri ricambi.



01.04 Caratteristiche

104

FLYSURFER
KITEBOARDING



1 Fusibili

I fusibili hanno un carico di rottura predeterminato e salvaguardano il kite da rotture in caso di sovraccarichi. Facilitano inoltre la connessione della vela con il castello delle linee.

2 Bocche

Servono a far gonfiare il kite. Una volta raggiunta la pressione necessaria si chiudono automaticamente e assicurano che il kite non si sgonfi ottimizzando la stabilità in volo e permettendo il rilancio in ogni condizione.

3 Sgonfiaggio

Il kite può essere sgonfiato aprendo le apposite valvole sul bordo d'uscita.

4 Sistema svuotamento automatico

Se dovesse entrare nel kite sabbia o acqua questo sistema permette la pulitura e lo svuotamento automaticamente.

+ Triplo Depower

Tre diverse tecnologie si sommano per ottenere il massimo del depower possibile: cambiamento dell'angolo di incidenza, modifica del profilo e riduzione della superficie proiettata. Più range di vento, più facile da usare.

+ Edizione Deluxe

In rapporto ai kites standard i deluxe sono circa un terzo più leggeri. E questo si traduce in un kite che vola prima, gira meglio ed è più stabile.

+ Novità: Smart Direct Airfoil

Grazie ad un lavoro intensivo di simulazioni e test abbiamo trovato nuovi profili che rendono le nostre ali flessibili molto più efficienti. Potenziati sono molto più resistenti al backstall e la corsa del depower diventa più corta ed efficace. Il kite reagisce e gira più velocemente e in modo diretto.

5 Novità: Rigid Foil Technology da Gin

Queste stanghette inserite sul bordo d'attacco disegnano un estradosso pulito e consentono più performance e in più stabilità.

6 Novità: nuovi punti di aggancio

Una brigliatura ridotta con una distribuzione dei carichi ottimizzata. Per questo lo Speed4 ha i punti di aggancio più stabili che abbiamo mai costruito su un kite.

7 Novità: Briogliaggio semplificato

Lo Speed4 ha un sistema di briglie derivato dai parapendio ad altissime prestazioni. Più semplice, leggero e con minore resistenza.

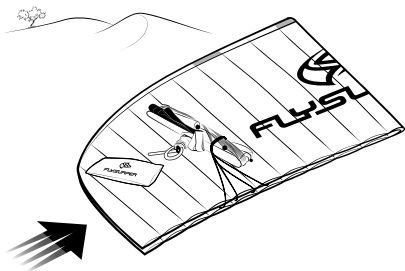
8 Novità: Mixer test semplificato

Trimmare il kite rapidamente è ora alla portata di chiunque. Meno nodi e un Tuning molto più facile e intuitivo.

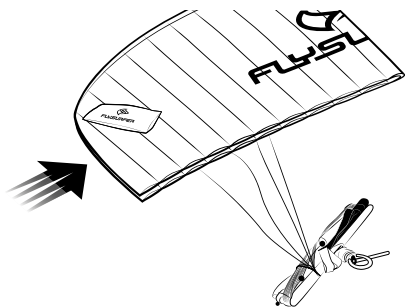
02 UTILIZZO

02.01 Preparazione

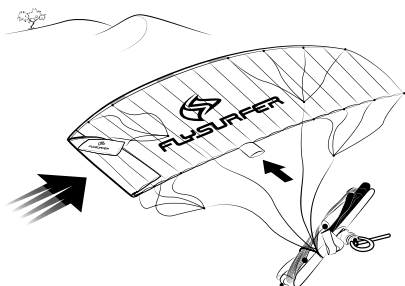
1 Srotolate il kite parallelamente al vento e assicuratelo al terreno con qualcosa di pesante (es: sacchetto di sabbia).



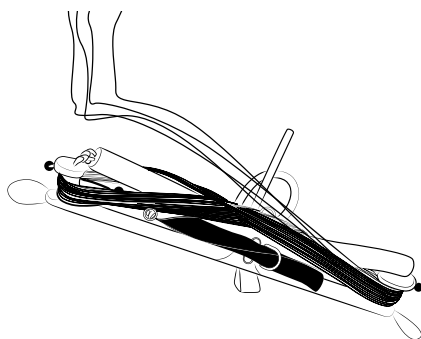
2 Prendete la barra e allontanatela il più possibile dal bordo d'uscita per assicurarvi che non possa finire tra le briglie.



3 Aprite completamente il kite e chiudete le bocche di sgonfiamento.



4 Svolgete i cavi allontanandovi dal kite.



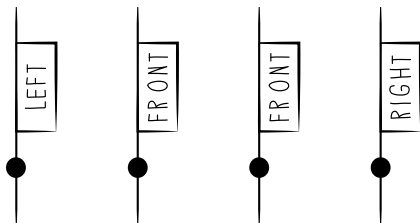
5 Controllate le briglie. Fate attenzione che nessun cavo passi dal bordo d'attacco dietro al kite.



6 Cominciate dalla vela tenendo le front line sopra alle altre linee.



7 Quando avete controllato le briglie srotolate i cavi principali tenendo le frontlines all'interno e le backlines all'esterno. In caso leggete i consigli nel capitolo "controllo del fascio".



8 Andando verso la barra prendete in mano i cavi e controllate che non ci siano danni o nodi.

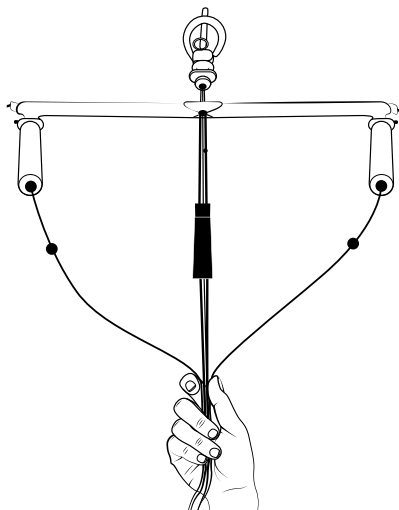


Eccezione: C'è un nodo di fine corsa che ferma la barra in caso di uso della sicurezza.



Consiglio: Le briglie possono essere controllate prima di srotolare i cavi. Questo rende le cose più veloci.

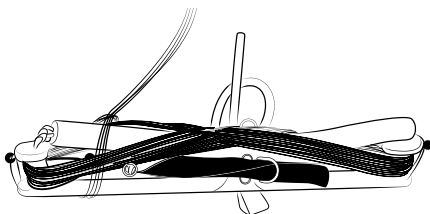
9 Se le linee non sono in chiaro provate a ruotare la barra. Può essere (specie dopo ripiegamenti frettolosi) che la barra stessa sia passata dentro le diramazioni dei cavi e debba essere ricondotta fuori con un percorso inverso.



02.02 Controllo del fascio di briglie

Specialmente le prime volte vi sembrerà che le briglie possano essere gravemente intrecciate tra loro. Ma con la giusta tecnica, anche un fascio molto disordinato, si mette in ordine rapidamente.

1 Srotolate la barra poco oltre la lunghezza del mixer e fermate i cavi rimanenti con il gommino o un mezzo giro.



- 2** Assicuratevi che nessuna linea passi dietro il kite.



- 3** Sciogliete ogni giro, nodo o groviglio che si sia formato tra le linee.



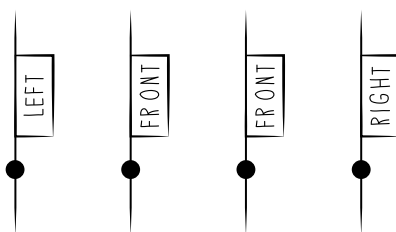
- 4** Quando il fascio è molto aggrovigliato molti cordini di un lato passano attraverso i cordini dell'altro lato.



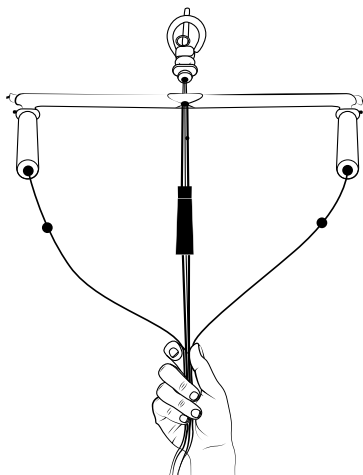
- 5** Seguendo questi cordini fate passare la barra dentro il fascio stesso.



- 6** Ripetete l'operazione finchè i due fasci non sono nuovamente separati.



- 7** Srotolate ora i cavi dalla barra e controllate come nel passaggio precedente

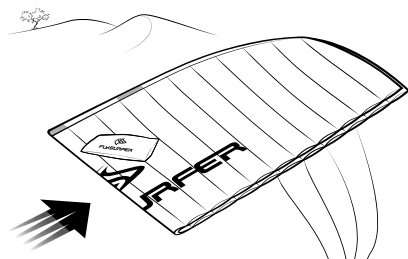


02.03 Assicurare il kite



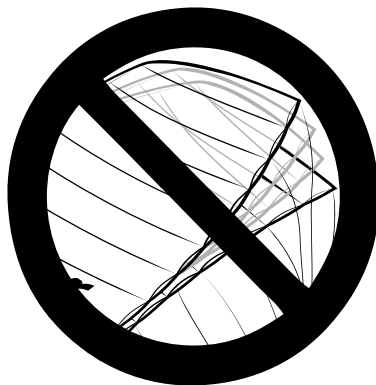
Il kite deve essere sempre assicurato al terreno anche in presenza di venti leggeri. Un kite che prenda il volo da solo è un enorme pericolo per tutti quanti si trovino nel suo sottovento. Per questo vi consigliamo comunque di non lasciare ma il kite inutilmente esposto al vento e al sole.

1 Piegate il kite nel mezzo con i tips sottovento. Il fascio dei cordini si troverà protetto tra le due semiali. Mettete un peso sul primo terzo dell'estradosso. Questo metodo riduce la possibilità per i tips di rigirarsi su se stessi.

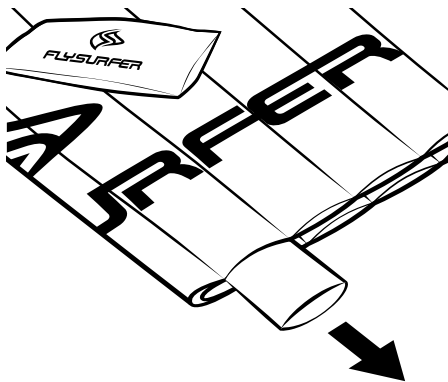


Consiglio: Il kite può essere assicurato al suolo con lo stesso metodo pre-lancio. Ma questo metodo è più sicuro in condizioni di vento forte.

2 Attenzione che i tips non siano mai troppo esposti al vento e sventolino continuamente per evitare che si possano creare dei nodi molto stretti tra i cordini. I tips possono essere a loro volta assicurati con un peso.



3 Aprite le valvole di sgonfiaggio. Un kite sgonfio sventolererà molto meno.



03 LANCIO



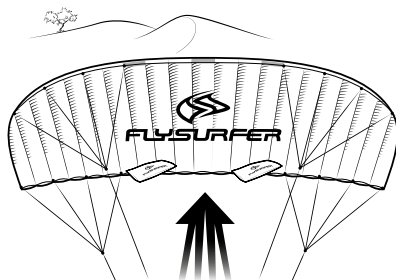
Prima di lanciare il kite leggete attentamente le indicazioni del capitolo 15. Controllate attentamente le condizioni meteo e lo stato della vostra attrezzatura. Non usate un kite al di fuori dei range consigliati. Con venti forti consigliamo di farvi aiutare da un assistente e controllate attentamente che le briglie non siano intrecciate o possano impigliarsi.

110

IT

Il trimmer dello Speed4 non deve mai essere completamente tirato durante il decollo. Questo significherebbe un ritardo nel controllo dovuto alla scarsa tensione delle back lines. Grazie al depower molto efficace non è necessario tirare il trimmer al decollo. Se pensate che il vento possa essere davvero troppo forte allora non lanciate il kite.

- 2 Trazionate leggermente i cavi in modo che l'aria entri dalle bocche. Aspettate finché il kite non sarà pregonfiato sufficientemente prima di lanciarlo.

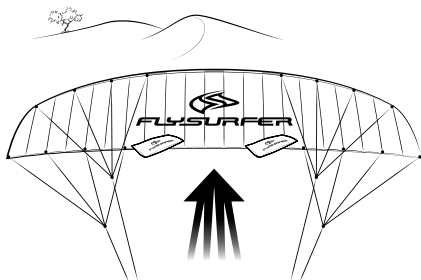


03.01 Lancio in Power Zone

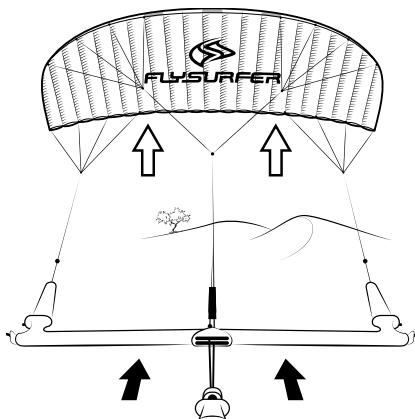


Attenzione: Fate decollare il kite in power zone solo con venti leggeri in quanto la forza sviluppata è sempre molto alta. Mantenetevi ad almeno due lunghezze di cavi da ogni ostacolo o persone in sottovento.

- 1 Posizionate il vostro kite perpendicolare al vento e appesantite il bordo d'uscita con sabbia o pesi.

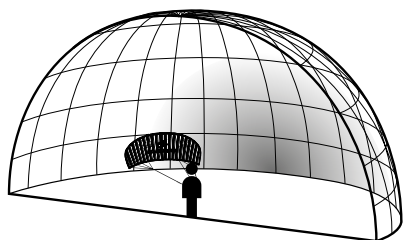


- 3 Spingete la barra avanti, fate un passo indietro per far cadere sabbia e zavorre dal bordo d'uscita. Se il vento è leggerissimo e il kite stenta a partire afferrate il trimmer e tirate in modo deciso verso voi per agevolare la manovra. Più il kite è pregonfiato migliore sarà il decollo.





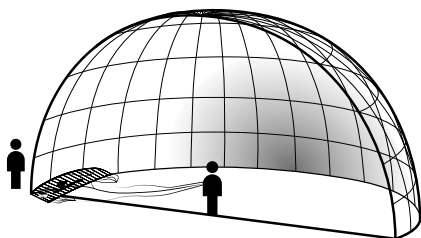
Consiglio: Potete utilizzare la stessa tecnica nella soft zone mettendo il kite a 45° rispetto al vento per ridurre un pò la forza sviluppata.



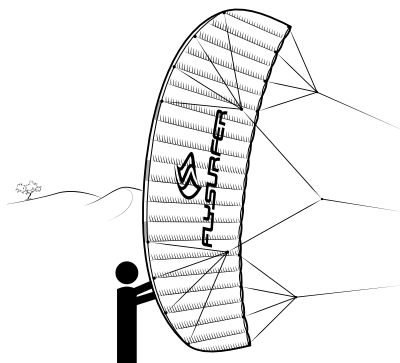
03.02 Lancio da bordo finestra con assistente

Il vostro assistente deve avere un minimo di esperienza e dovrete spiegargli bene cosa fare.

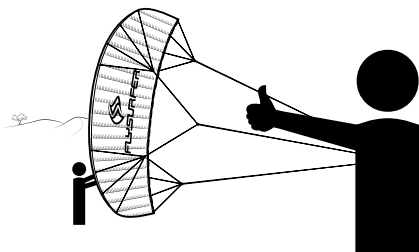
1 L'assistente si posiziona bordo finestra tenendo la vela per il centro del bordo d'attacco.



2 L'assistente terrà le bocche per facilitare l'ingresso dell'aria. Man mano che il kite gonfia, l'assistente farà scorrere le mani verso il tip lasciando salire la parte gonfia finchè anche il tip inferiore non toccherà più il terreno.



3 Se la vela è correttamente gonfia e voi pronti date il segnale convenuto e l'assistente lascerà andare la vela.



4 Se il kite rischia di colpire l'assistente muovetevi sottovento o fate muovere l'assistente sopravvento.

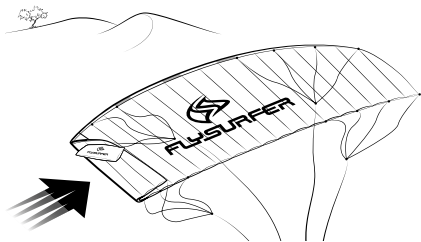


- 5** Se il kite stenta a volare allora l'assistente dovrà muoversi sottovento oppure voi sopravvento



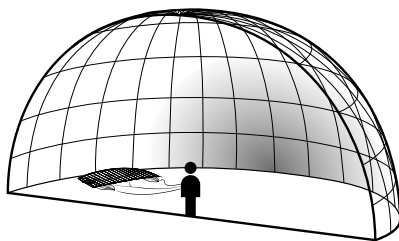
03.03 Lancio a bordo finestra da soli

- 1** Posizionate la vela parallela al vento e appesantite il tip sopravvento dopo averlo leggermente ripiegato su se stesso.

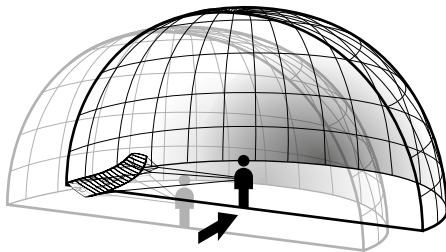


- 2** Pregonfiate il kite almeno della metà per avere maggior controllo durante il lancio. Più pregonfiate, più sarà facile il controllo.

- 3** Quando tensionerete le linee, il kite dovrà essere tra 15 e 30 sottovento rispetto a voi.



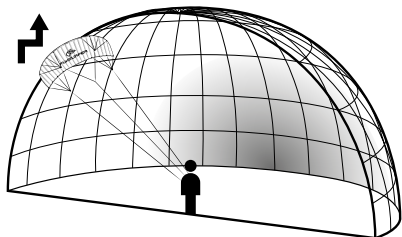
- 4** Camminate sopravvento finchè il kite inizia a gonfiarsi.



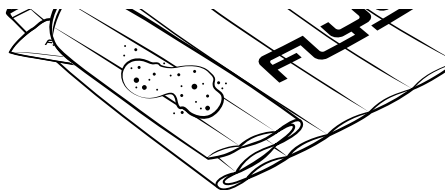
- 5** Manovrate la barra in modo che il tip sottovento non si pieghi sopra a quello sopravvento.



- 6** Quando siete pronti fate un passo deciso indietro e liberate il tip a terra dal peso che lo tratteneva.



Consiglio: Potete prevenire che le linee finiscano intorno al tip in basso piegando il tip una seconda volta e appesantendolo di nuovo.



04 PILOTAGGIO DEL KITE



Il vostro Speed4 si controlla esattamente come ogni altro depower kite presente sul mercato. Se non sapete come fare vi consigliamo caldamente di frequentare un corso presso una scuola qualificata o una delle nostre scuole partner. Potete trovare un elenco usando il QR code sulla sinistra.

05 SALTARE



Saltate solo in acque profonde e con condizioni adeguate. Ottimizzate la vostra velocità e posizionate la vostra ala più alta in finestra rispetto alla posizione di crociera (QR: Slomo-Tricks).

- 1** Diminuite l'angolo di bolina per accelerare. Raggiunta una velocità sufficiente, richiamate il kite seccamente allo zenith e piegate le gambe come per invertire direzione. La barra dovrebbe essere il più alta possibile finché non vi sentirete prossimi allo stacco.

- 2** Tirate la barra quando la vela raggiunge lo zenith e una volta raggiunto l'apice del salto portate il kite davanti a voi e cercate di mantenerlo allo zenith. Mantenete la barra tirata il più possibile per massimizzare l'hangtime.

- 3** Appena prima di toccare l'acqua depowerizzate il kite leggermente e portatelo sottovento. Questo vi permetterà di tornare sulla superficie con un angolo inclinato permettendovi di riprendere la planata. Piegate le gambe e puntate un bordo della tavola sottovento per assorbire velocità ed energia.

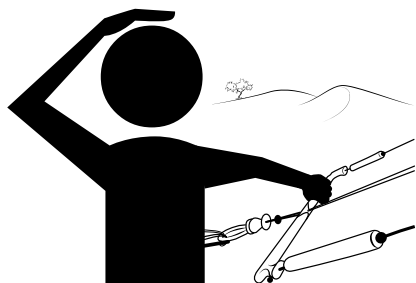


Consiglio: Se non tenete la barra tirata, il depower enorme dello Speed4 vi farà tornare giù rapidamente. La stopper ball vi può aiutare a limitare il depower se volete saltare "senza mani" (per gli esperti).

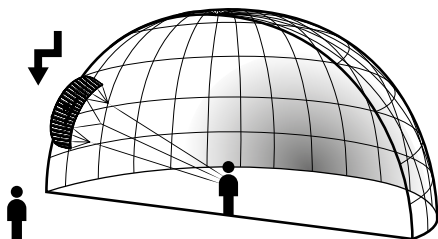
06 ATTERRARE IL KITE

06.01 Con assistente

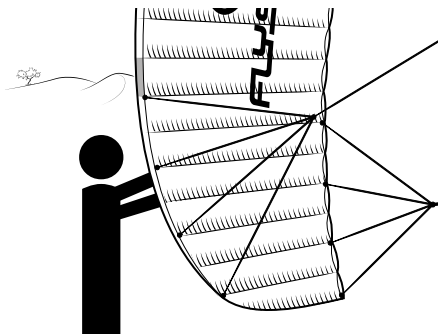
1 Il modo più semplice e sicuro è quello di farsi aiutare da qualcuno che sappia come maneggiare il vostro kite. Segnate la vostra intenzione e l'assistente si posizionerà sopravento al kite.



2 Abbassate il kite a bordo finestra verso l'assistente.

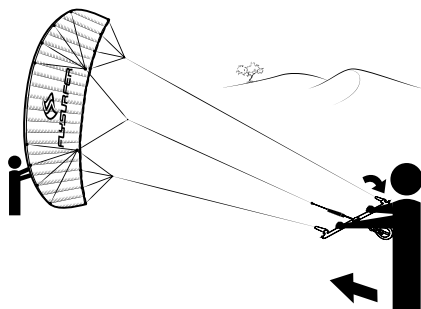


3 L'assistente appena possibile afferra il kite sulla leading edge.

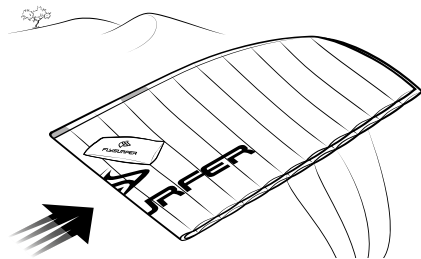


Attenzione: L'assistente non deve mai afferrare i cavi o le briglie.

4 Appena l'assistente ha afferrato saldamente il kite, camminate verso l'assistente e trazionete la backline sottovento in modo che il kite inizia a sventolare sottovento all'assistente stesso.



5 Voi o l'assistente assicurerete il kite a terra come descritto nel capitolo "assicurare il kite".

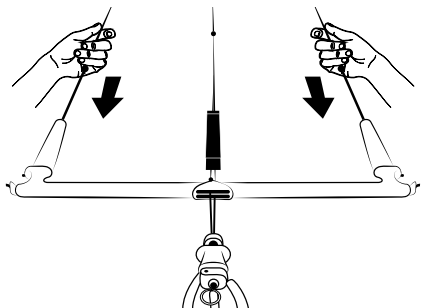


06.02 Senza assistente in backstall

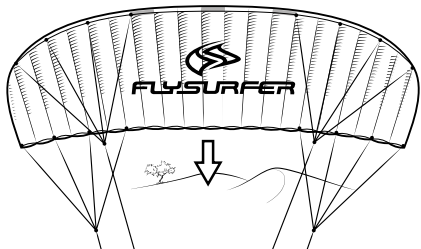
Attenzione: Mantenete almeno una distanza pari al doppio dei vostri cavi da ostacoli sottovento. In genere raccomandiamo sempre l'atterraggio con assistente. Questo metodo deve essere utilizzato solo con venti leggeri.



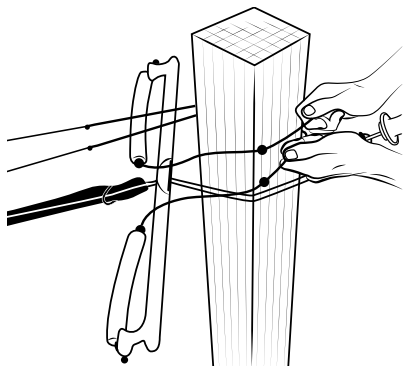
- 1 Prendete le due back lines sopra i galleggianti.



- 2 Tiratele indietro finché il kite non stalla e vola all'indietro verso il terreno. Modulando la trazione potrete anche controllare la discesa del kite.



- 3 Assicurate le back lines del kite a qualcosa di molto stabile in modo che non possa ripartire.



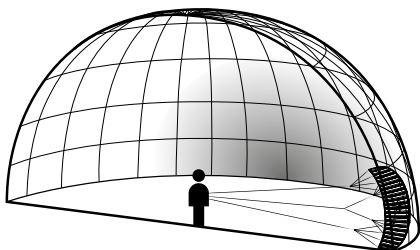
- 4 Correte rapidamente al kite e assicuratele come descritto del capitolo "assicurare il kite"



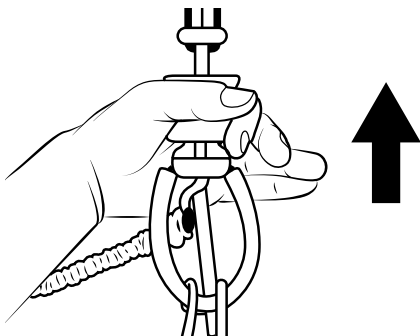
Consiglio: Usando questo metodo potete anche correre verso il kite facendo scorrere una back sulle mani se il vento non è troppo forte.

06.03 Da soli con la front line safety

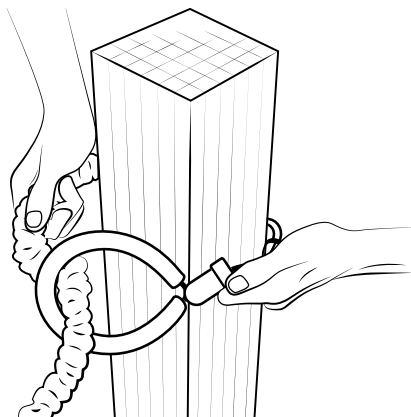
- 1 Controllate che la zona sia abbastanza grande e libera da ostacoli che possano danneggiare il kite. Portate il kite alla vostra destra (oppure il lato dove è ancorata la sicurezza) in basso lungo bordo finestra.



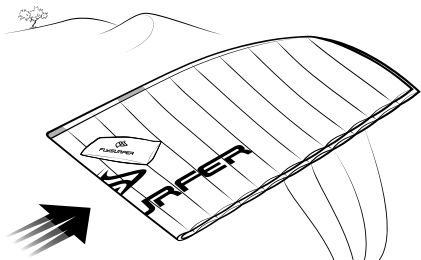
- 2 Aprite il Quick Release. Il kite volerà sulla Front Line e si appoggerà al terreno nel sottovento.



- 3** Assicurate il Safety Leash a qualcosa di molto stabile come un palo o una tavola piantata nella sabbia.



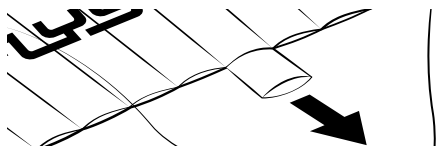
- 4** Correte la kite e assicuratele come descritto nel capitolo assicurare il kite.



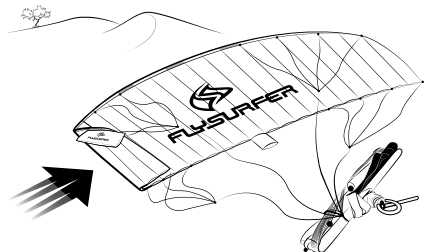
07 CHIUDERE IL KITE

Un kite FLYSURFER si chiude molto rapidamente. Importante: Tutti i cordini devono essere tra le due semiali e la barra non deve essere mai lasciata tra i cordini.

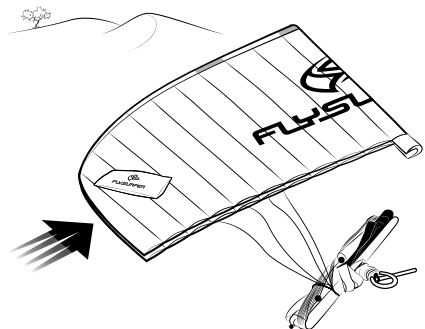
- 1** Aprite le aperture sul bordo d'uscita.



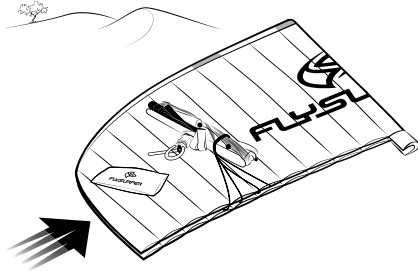
- 2** Arrotolate i cavi alla barra fino a poco prima del mixer e fermate i cavi con le gomme o con un giro. Tene-
te la barra in mano o lasciatela il più lontano possibile da tutti gli altri cavi.



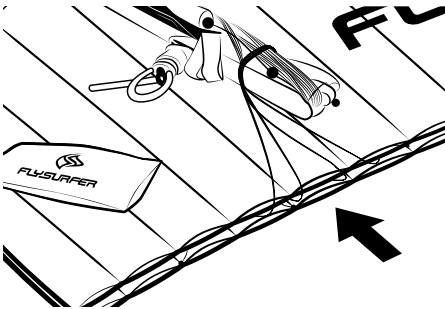
- 3** Piegate il kite a metà in modo che l'estradosso con tutte le briglie rimanga all'interno delle due semiali. Controllate che nessuna briglia esca fuori.



- 4 Mettete ora la barra sopra la vela a qualche decina di centimetri di distanza dai tips.



- 5 Ricontrollate che tutte le briglie siano tra le due semiali.



- 6 Ora cominciate ad arrotolare il kite intorno alla barra partendo dai tips. Fate attenzione ad oggetti affilati in spiaggia che possano danneggiare il tessuto.



- 7 Arrivati al termine chiudete le valvole e ripiegate il salsicciotto ottenuto intorno alla barra e mettete tutto nella sacca.



Consiglio: Se la barra è molto bagnata potete lasciarla fuori dal rotolo cercando di fare attenzione a che non rimanga impigliata nei cavi e metterla nella tasca laterale della sacca.



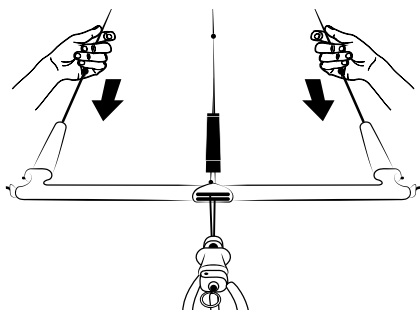
Quando riutilizzerete il kite vi consigliamo di srotolare prima la barra e poi aprire il kite per evitare intrecci.

08 RILANCIO

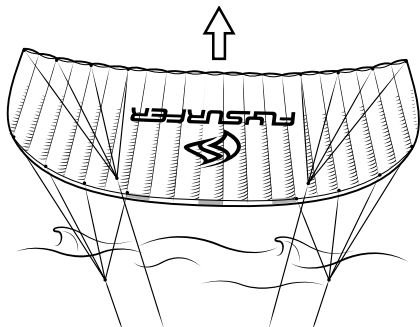
08.01 Volando all'indietro

Questa tecnica funziona in ogni condizione di vento e con ogni kite flysurfer. Con venti leggeri è la tecnica migliore.

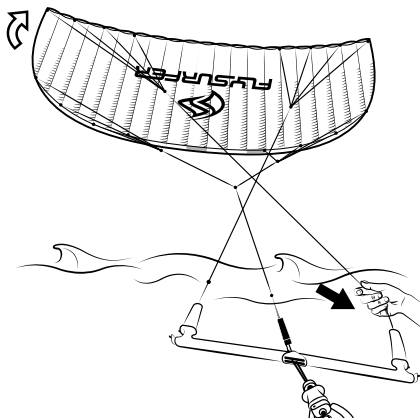
1 Prendete le prelinee sopra i galleggianti. Fate attenzione che la parte rossa della barra sia alla vostra sinistra. In questo modo potrete controllare bene il kite appena sarà in volo.



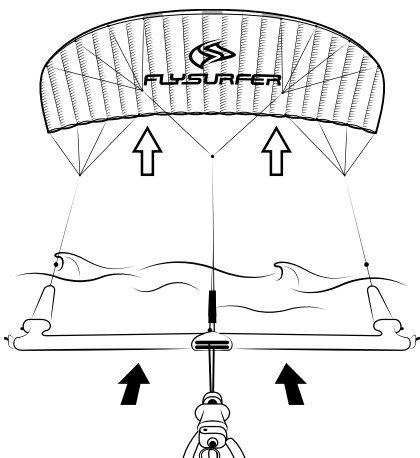
2 Tirate decisamente il più possibile dietro di voi entrambe le prelinee. Un movimento alternativo o leggeri strattoni possono aiutare specialmente in venti molto leggeri. Se il kite non si alza prendete le prelinee ancora più in alto.



3 Quando il kite sarà sollevato dalla superficie per una distanza pari alla sua lunghezza lasciate una prelinea e mantenete tirata l'altra.



4 Il kite si girerà su se stesso. Lasciate subito l'altra prelinea appena il bordo d'attacco sarà rivolto verso l'alto. Lasciate alta la barra affinché il kite possa salire alto sullo zenith.

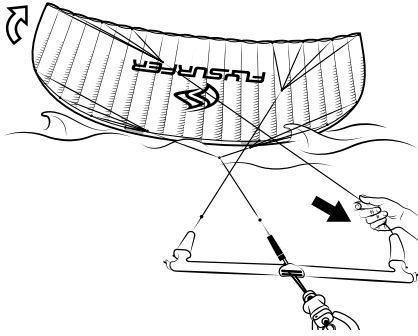


Consiglio: questa tecnica è particolarmente consigliata su terra in quanto aumenta la durata del vostro kite avendo minore impatto sul materiale. Danni al kite (per esempio abrasione del tessuto sui rigid foils) dovuti ad uso improprio (per esempio: continui rilanci del kite su terreno duro tirando una sola prelinea) non sono coperti dalla garanzia.

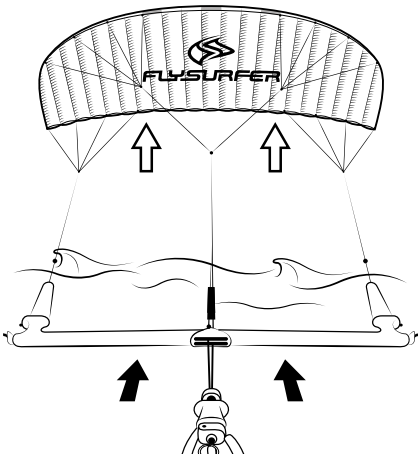
08.02 Con una prelinea

Con venti medi lo Speed4 può essere fatto ripartire tirando solamente una prelinea.

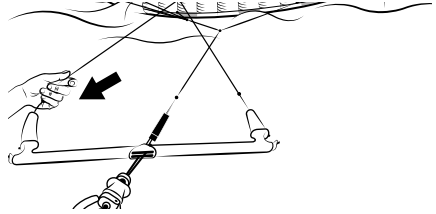
- 1 Prendete la prelinea rossa con la mano sinistra (o la verde con la destra) sopra il galleggiante, in modo che la barra sia pronta all'uso appena il kite volerà. Tirate la prelinea indietro in modo che il kite inizia a dirigersi verso il bordo finestra.



- 2 Lasciate la prelinea appena il kite si è rigirato e mantente la barra alta per far salire rapidamente il kite.



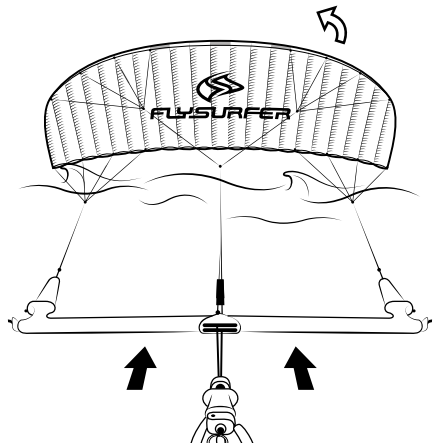
Se con una prelinea non ottenete risultati provate con l'altra o con la tecnica all'indietro.



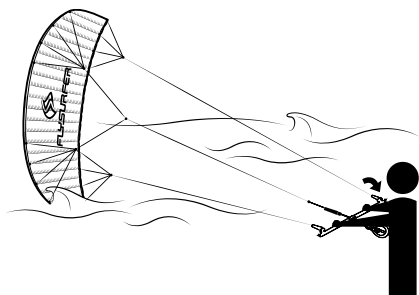
08.03 Svuotamento del kite

I kites Flysurfer sono equipaggiati con un sistema di svuotamento. L'auto blenover contro permette a sabbia o acqua di scivolare lungo il bordo d'uscita e fuoriuscire alle estremità dei tips.

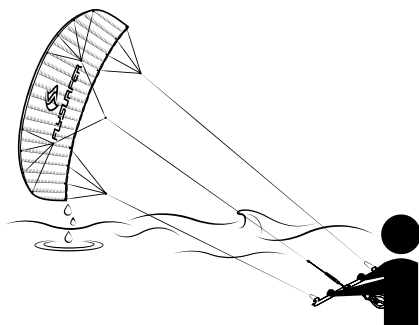
- 1 Preparate il kite a centro finestra pronto al decollo e depowerizzatelo per farlo salire. Il vento che entra all'interno delle bocche spingerà l'acqua e lo sporco fuori dalla vela.



2 Se la vela è appoggiata sul bordo d'attacco deve prima essere rigirata. Provate ad inclinarla tirando una sola backline facendo avanzare il tip sopravvento. Se l'ala è troppo piena bisogna far sollevare un tip e aspettare che lentamente si svuoti mantenendo un tip sempre alto.



3 L'acqua scorrerà verso il basso finché il kite non potrà di nuovo decollare. Questa tecnica richiede esercizio e sensibilità!



Consiglio: Se evitate di trascinare il kite nell'acqua, sarà possibile rilanciarlo senza alcun problema anche dopo 30 minuti di permanenza in acqua.

09 SECURITY SYSTEM

09.01 Utilizzo del Quick Release

Lo Speed4 è equipaggiato con una Front Line Safety (FLS). Spingendo il Quick Release verso l'alto la barra si sgancia e scorre fino al nodo di fine corsa sulla FLS. Il kite rimane attaccato solo ad una frontline e in condizioni normali di vento si riappoggia delicatamente sulla superficie.



09.02 Ripristino del kite dopo l'uso del QR

Dopo averlo azionato il Quick Release può essere facilmente rimontato anche in acqua per poter rilanciare il kite.

1 Recuperate la Safety Lines fino alla barra. In nessun caso arrotolate il cavo intorno alle dita ed evitate di intrecciarvi nel cavo allentato della sicurezza.



- 2 Se il kite dovesse tirare troppo forte arrotolate la safety line al gancio del trapezio.



- 3 Fate scorrere il cavo mano mano intorno al trapezio per recuperare la barra.



- 4 Raggiunta la barra assicurate la safety line con due giri al trapezio della parte di cavo in tensione e un controgiro della parte di cavo lenta.



- 5 Ora potete ricostruire con tutte e due le mani il Quick Release. Leggete le istruzioni sul manuale della barra.



- 6 Prima di riagganciare il chicken loop sciogliete i giri di cavo intorno al trapezio e tenete il cavo con una mano. Con l'altra mano agganciate il Chicken Loop e bloccatelo con lo stick.

- 7 Rilasciate ora lentamente la linea di sicurezza. Assicuratevi che non sia arrotolata intorno a parti del vostro corpo. Non lasciate il cavo troppo velocemente per evitare tagli o bruciature alle dita. Per questo vi consigliamo di lasciare gli ultimi due metri in un colpo solo.



Consiglio: Potrebbe accadere che la vela sia imbrigliata dopo la caduta e che stenti a ripartire. In questi casi, se non ottenete nulla trazionando una delle back, potrebbe aiutare sganciare nuovamente il kite.

10 SITUAZIONI DI EMERGENZA

In caso di emergenza è sempre importante non cadere nel panico e concentrarsi sulla soluzione del problema.

Se mentre si è in spiaggia si viene sollevati involontariamente, non fate muovere il kite dal vostro zenit e non appena toccate il suolo sganciate il Quick Release. Il pericolo di essere sollevati viene ridotto al minimo se si evitasse di tenere il kite allo zenit quando si è a terra, preferendo il bordo finestra.



In condizioni di vento raffinato il kite può superare il rider (luffando). Questo si può evitare muovendo il kite oppure depowerizzando opportunamente oppure fermando il movimento trazione le prelinee in modo da far rimanere il kite nella finestra del vento.



Se il kite dovesse subire una chiusura nel mezzo o uno stallo frontale (chiusura del bordo d'attacco) e venga trasportato dal vento a centro della finestra prima di riaprirsi potrebbe essere opportuno sganciare il Quick Release per evitare di trovarsi a fronteggiare le grosse forze sviluppate durante la riapertura.



Se il kite inizia a volare all'indietro basta depowerizzare alzando la barra. In venti molto leggeri si può afferrare il trimmer "pompano" per accelerare il volo.

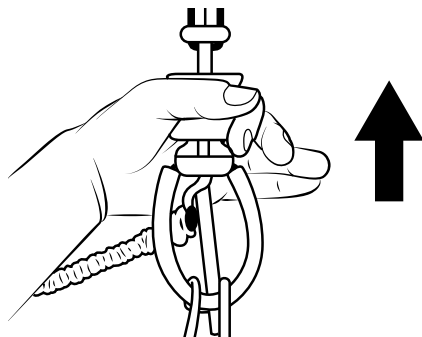


10.01 Self-Rescue

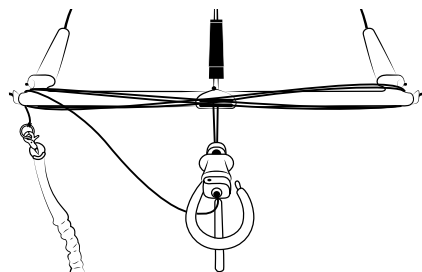
Se non si riesce più a far ridecollare il kite in situazione di vento OFF, bisogna prendere in considerazione l'idea di separarsi dal kite a nuotare fino a riva. Questo solo nel caso in cui si è sicuri di avere abbastanza forze. Altrimenti meglio rimanere agganciati per essere più facilmente visibili dai soccorsi.

E' anche possibile richiudere il kite mentre si è in acqua. Questa tecnica è consigliabile solo per riders molto esperti e deve essere provata.

1 Attivate il Quick Release.



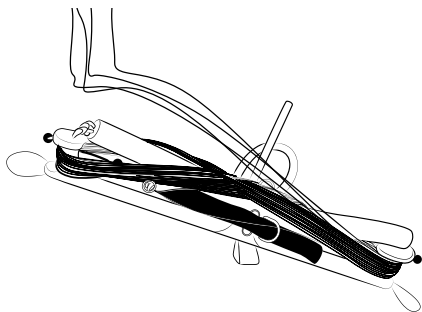
2 Raggiungete la barra e arrotondateci intorno il cavo di sicurezza.





Consiglio: Si può anche nuotare trazionando il kite mandato in sicura ma poichè questo richiede un notevole sforzo in più fatelo solo se il tragitto da coprire è molto breve.

- 3** Ora arrotolate le linee del kite intorno alla barra e poi fermate tutto con gli elastici situati alle estremità.

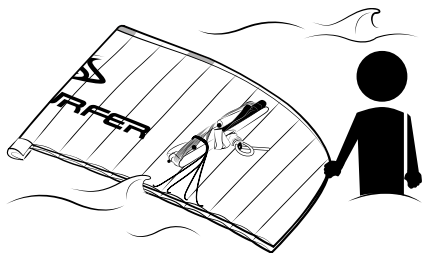


- 4** Prendete il kite per un tip.

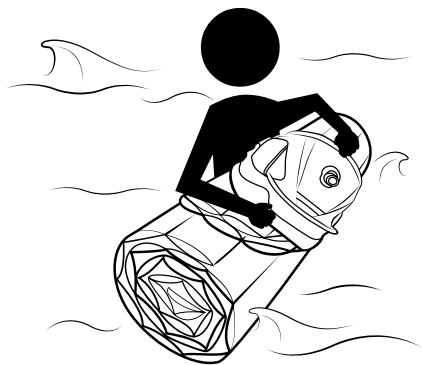


Attenzione: Fate molta attenzione a non impigliarvi nelle briglie! Il taglia cavi del trapezio può essere molto utile in questo caso.

- 5** Cercate di mettere un tip sopra l'altro e arrotolate la vela cercando con attenzione di mettere tutte le briglie tra le due semiali: appena possibile aprite le valvole per lo sgonfiamento sul bordo d'uscita.



- 6** Potete fermare il tutto con il vostro trapezio.



Consiglio: In acqua bassa non serve arrotolare il kite. Basta afferrarlo come consigliato nel capitolo "assicurare il kite" nel mezzo e tirarlo verso terra. Così non entrerà acqua nel kite e sarà facile tirarlo anche per lunghi tragitti.

11 MANUTENZIONE

I kites Flysurfer sono estremamente resistenti nel tempo e in particolare ai raggi UV e all'acqua salata. Con un paio di accorgimenti si può prolungare oltremodo la loro durata. Cambiamenti di colore del tessuto possono essere dovuti all'ambinete in cui si utilizzano i kites, ai raggi ultravioletti, alle sollecitazioni meccaniche. In nessun caso hanno influenza sulle caratteristiche di volo del kite.

1. Non lasciate mai il kite steso al sole se non necessario. Evitate ore di sole e vento inutili richiudendo il kite subito dopo la session.

2. Asciugatura

Un kite lasciato bagnato nella sacca per molto tempo può subire variazioni di colore, ruggine alle parti di metallo e pesanti pieghe. In genere questo non influenza le caratteristiche del kite ma ne compromette il valore di vendita e in casi estremi può portare ai dei danni.

3. Pulizia

Pulite il kite dall'acqua salata con acqua dolce e lasciatelo asciugare all'ombra. Non aggiungete all'acqua dolce nessun detergente, utilizzando i quali perdereste ogni diritto alla garanzia sui materiali.

4. Controllo

Controllate sempre ogni parte del kite e soprattutto le parti soggette ad usura. Piccoli problemi possono comportare grossi danni in futuro o addirittura gravi pericoli per il rider.

12 RIPARAZIONI

Le parti soggette ad usura del kite sono la depowerline, la endline (leggete anche il manuale della barra) e le Sparepart Lines. Ovviamente anche tutte le altre parti sono soggette a diversi gradi usura. Durante la vita del kite dovrete sostituire queste parti per garantire sicurezza e prestazioni ottimali. Non facendolo, potreste danneggiare il kite e scludere la garanzia del costruttore.

12.01 Cambiare le Sparepart Lines

Si tratta delle linee gialle del mixer che passano nelle carrucole. Devono essere cambiate al momento opportuno (circa 100 h) in quanto soggette ad usura. Le carrucole dovrebbero essere cambiate dopo 250 h di uso. Una sparepart danneggiata può creare problemi al kite.

❶ Stendete il kite a terra e sciogliete le briglie facendo attenzione a che non possano intrecciarsi tra loro durante l'operazione.



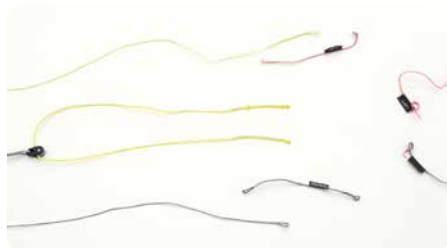
❷ Staccate back e front line da un lato.



- 3** Togliete il piccolo pezzo di cavo di raccordo prima del mixer.



- 4** Sfilate la vecchia sparepart e reinfilate la nuova seguendo lo stesso percorso.



- 5** Rimettete il piccolo pezzo di raccordo.



- 6** Rimettete le linee principali (back e front) e ripetete la procedura dall'altro lato.



12.02 Fusibili (LCL)



Le Little Connection Lines permettono di cambiare rapidamente una briglia e funzionano da fusibili per evitare danni alla vela. Se un LCL si rompe sostituitelo con uno nuovo dello stesso materiale, con una semplice bocca di lupo sull'asola di tessuto.

12.03 Riparare il tessuto

Se il tessuto dovesse subire un piccolo taglio, trovate dei pezzi di tessuto di ricambio nel repair kite del kite. La zona da riparare deve essere pulita e sgrassata. Può essere utilizzato spinnaker adesivo incollando da dentro. Arrotondate gli angoli della pezza adesiva. Nel caso di danni importanti vi consigliamo di rivolgervi alla nostra rete vendita per ottenere una riparazione professionale.

13 TRIMMAGGIO

Nel tempo tutti i cordini tendono a modificare la propria lunghezza. Per questo abbiamo inserito nei nostri kites la possibilità di correggere il comportamento in volo in modo rapido e facile. Leggete sul manuale della barra come mantenere la lunghezza ottimale di front e back lines.

13.01 Mixer Test

1 Prendete i cavi del mixer test. Allineate i nodi vicini alle piccole bandiere (A-Z).



2 Tensionate i cavi e assicuratevi che i nodi di riferimento delle front e delle back non possano muoversi durante il controllo (un aiutante può facilitare le cose).



3 Verificate ora l'allineamento tra A, B e Z. I tre nodi devono trovarsi allo stesso livello per un trim standard.



4 Se non sono allineati dovete spostare l'anello di metallo del mixer fino a raggiungere l'allineamento.



5 Appena fatto tirate tutto per assicurarvi che i nodi siano serrati.



Consiglio: Essendo un sistema di carrucole che demoltiplica 2:1 per muovere la B di un centimetro dovrete muovere l'anello di due centimetri.

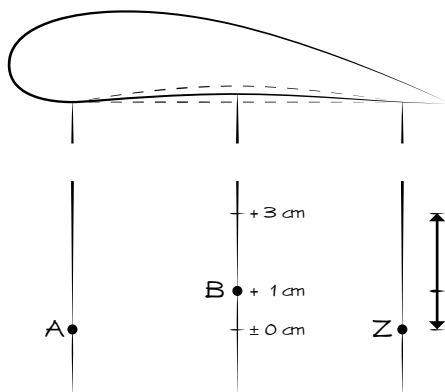
13.02 Cambiare il Trim

I kites Flysurfer sono consegnati pronti al volo senza bisogno di controllare il trim prima di usarli. Gli Speed4 8.0 & 10.0 m² escono dalla fabbrica con il Mixer nella posizione B +1 cm e doppia bocca di lupo sulle prelinee.

Per aiutarvi ad ottenere le migliori prestazioni dal vostro Speed4 abbiamo raccolto i più importanti consigli qui di seguito.

Trim ottimale del brigliaggio

Il settaggio di base offre stabilità e maneggevolezza. Poichè gli Speed4 8.0m & 10.0m hanno di base una grande stabilità il mixer viene sistemato di base 1 cm spostato verso il kite [vedi disegno]. Dopo alcune ore di uso la configurazione ottimale dovrebbe essere quella neutra con A,B e C allo stesso livello. Ovviamente le preferenze personali vi faranno scegliere come mantenere il livello del nodo B tra 0 e +3 cm verso il kite [vedete il capitolo sul mixertest].



Trim ottimale dei cavi principali

I cavi in dynema posteriori si accorciano in genere di più dei cavi anteriori (front). A causa delle doppie bocche di lupo potrebbe succedere che dopo diverse ore di utilizzo il kite inizi a mostrare una leggera tendenza al back stall. Allora vi consigliamo di rimuovere almeno una delle bocche di lupo presenti di fabbrica alla barra.

13.03 Linee A-B



Le linee A-B prevengono le chiusure del kite quando non ancora perfettamente gonfio, per una maggiore sicurezza. Una volta in volo queste linee si distendono per non limitare il depower.

Un profilo più curvo offre:

- + Rotazione più stretta e diretta
- + maggiore pressione alla barra
- + più depower
- maggiore instabilità
- meno bolina

Stato all'atto della consegna „B“ 8 & 10 m²

Un profilo più piatto:

- + Massima stabilità
- + meno pressione alla barra
- + migliore bolina
- Raggio di rotazione maggiore
- meno depower
- Maggiore tendenza la backstall

14 IN CASO DI PROBLEMI

E doveste incontrare dei problemi utilizzando i nostri prodotti siamo a vostra disposizione per email o per telefono. Un aiuto competente vi verrà senz'altro garantito dai nostri rivenditori e dalle nostre scuole.

128
IT

FLYSURFER
KITEBOARDING

PROBLEMA	CAUSA	SOLUZIONE
il kite tira da una parte con la barra trazionata	i cavi si possono essere allungati a causa dell'uso asimmetrico	verificate e riportate in equilibrio la lunghezza dei cavi
il kite tira da un lato con la barra alta	briglia intrecciata o annodata	verificate le briglie
	briglia rotta o fusibile	cambiare il pezzo danneggiato
	settaggio asimmetrico del mixer	fare un mixer test
	nessuno dei casi	spostate la B sul mixer sul lato in cui gira il kite
il kite ha troppo back stall	il mixer è sbagliato	Fare il mixer test ed eventuale aggiustare il mixer a -1 cm
	le back lines si sono accorciate	controllate il trim dei cavi principali (vedi manuale della barra)
	la vela è appesantita dallo sporco	asciugate il kite e rimuovete lo sporco
il kite si chiude nel mezzo in avanti	mixer test non corretto	accorciate un poco la linea B
	aprite le valvole di sgonfiamento	chiudete le valvole di sgonfiamento
	un difetto nel tessuto o cavi, possibile rottura della struttura interna.	contattate la rete vendita per una riparazione
il tip tende a chidere su se stesso	i tip traballanti aiutano per il bene di svolta e più depower	ignorare lo se non disturba la conduzione o settate il mixer in modo più stabile (B verso il basso)
il tip chiude in maniera accentuata	mixer non corretto	aggiustare il mixer a B -1 cm
lancio difficoltoso e lento	pressione interna non sufficiente	aumentate il pregonfiaggio
il kite non riparte	le back lines non sono abbastanza trazionate verso dietro	prendete le back più in alto sopra i galleggianti
	non c'è abbastanza vento	aspettate una raffica o procedete al self rescue
	acqua nella vela	svuotate la vela
briglie molto intrecciate tra di loro	il kite ha sventolato a lungo ancorato al suolo	cercate di non far sventolare l'ala a terra e assicuratela con il metodo descritto nel capitolo "assicurare il kite"

15 NOTE DI SICUREZZA



Il kitesurf, lo snowkite e il landboarding sono **sport potenzialmente molto pericolosi per il rider e le persone che gli sono intorno**. L'uso scorretto di questo prodotto può avere conseguenze gravi e addirittura fatali.



L'utente è **responsabile per se stesso e le terze parti** mentre usa questo prodotto. L'utente deve controllare l'usura della sua attrezzatura ogni volta prima di usarla.



I prodotti **non devono essere modificati** e devono essere utilizzate solo parti di ricambio originali.



Assicuratevi di saper utilizzare questo prodotto. Potete ottenere informazioni e istruzione qualificata presso una scuola o un rivenditore Flysurfer.



Questo manuale deve essere letto attentamente prima di utilizzare il prodotto: Queste note sono solo dei consigli e non coprono tutti i possibili casi.



Questo prodotto è stato progettato per un utente compreso tra 35 e 120 kg di peso. Non possiamo garantire un funzionamento ottimale al di fuori di questo range.

Il manuale è anche disponibile su www.flysurfer.com

15.01 Non volate con il vostro kite

Un kite non è progettato, testato o pensato come un mezzo per volare. L'uso di un kite per il volo è illegale. **Volare** con questo prodotto può avere **conseguenze fatali**.

16 SERVICE

15.02 10 consigli per aumentare la sicurezza

1. Utilizzate il vostro kite solò quando le condizioni lo permettono. Evitate tempeste e temporali. Scegliete la taglia giusta in base alle condizioni.
2. Controllare sempre il materiale. Non fate kite con un mezzo lesionato, cavi intrecciati e altre parti indebolite.
3. Saltate solo in acque profonde.
4. Non modificate la vostra attrezzatura a meno che non sia raccomandato da Flysurfer.
5. Sotto carico i cavi sono molto pericolosi. Non arrotolate mai cavi intorno a parti del vostro corpo.
6. Fate kite solo se siete sicuri di essere fisicamente in forma. Non fate mai kite dopo se avete bevuto alcol o utilizzato droghe.
7. Scegliete bene lo spot e le condizioni in base al vostro livello. Assicuratevi che in caso di necessità ci siano mezzi che possano soccorervi.
8. Mantenete sempre una congrua distanza da oggetti e persone sottovento a voi (almeno due lunghezze dei cavi).
9. Assicurate che qualcuno vi stia sempre guardando. Non allontanatevi più di quanto possiate percorrere da soli a nuoto per tornare.
10. Esercitatevi all'uso del Quick Release e controllate che tutto funzioni debitamente.

Per Flysurfer il cliente riveste un ruolo centrale. Il cliente deve essere assistito e consigliato nella scelta del modello più adatto e avere la certezza che il modello fornisca divertimento e funzionalità durante l'intera vita del prodotto. Abbiamo una rete vendita mondiale che insieme al nostro team di Grassau sarà lieta di offrire la migliore assistenza post vendita possibile e darvi tutte le informazioni sulla nostra gamma di prodotti.

Cerchiamo sempre di avere contatti con i nostri numerosi fans e clienti durante i testivals nazionali ed internazionali che organizziamo tutto l'anno. L'atmosfera amichevole e lo spirito di collaborazione che troverete ha sempre lasciato i nostri clienti soddisfatti, in ogni parte del pianeta.

16.01 Free-Repair

La nostra „Free Repair“ è molto più di un semplice esempio di cosa intendiamo per servizio post vendita. Grazie a questo servizio ogni cliente privato può avere la riparazione gratuita dei danni che si dovessero verificare al proprio kite entro i primi sei mesi dall'acquisto. **Per questo dovete registrare il prodotto entro due settimane dall'acquisto a questo indirizzo:** <http://www.flysurfer.com/support/free-repair>



Il servizio non vale per kite utilizzati a scopo commerciale (insegnamento, affitto, etc) oppure danneggiati per negligenza (es impatto su ostacoli) o di proposito. **Contattate direttamente Flysurfer per email o telefono in caso di richiesta di attivazione della Free Repair:**

✉ **support@skywalk.org**
☎ **+49 8641 6948 30**

I passaggi successivi vi verranno spiegati dal nostro personale.

16.02 Riparazione

Le riparazioni potranno essere eseguite da Flysurfer o presso i laboratori della nostra rete vendita. Per ogni esigenza, parti di ricambio originali di alta qualità possono essere ordinate presso il nostro online shop: <http://shop.flysurfer.com>

Speriamo di avere la possibilità di incontrarvi personalmente e vi auguriamo tante ore di divertimento con i vostri prodotti Flysurfer.



FLYSURFER
K I T E B O A R D I N G

FLYSURFER Kiteboarding

Brand of Skywalk GmbH & Co. KG
Windeckstr. 4
83250 Marquartstein, GERMANY

website: www.flysurfer.com
email: info@flysurfer.com
phone: +49 (0) 86 41 69 48 - 30